



KAGes Leitbild

UNSERE AUFGABEN

Wir sind stolz darauf, mit unserer Arbeit Menschen zu helfen. Wir setzen wichtige Ziele der Gesundheitspolitik unseres Landes in die Tat um. Wir bieten eine zeitgemäße medizinisch-pflegerische Versorgung und Betreuung unserer Patient*innen und Bewohner*innen. Wir handeln organisatorisch effektiv, wirtschaftlich verantwortungsvoll, nachhaltig und umweltbewusst unter Berücksichtigung der finanziellen Rahmenbedingungen und der gesellschaftspolitischen Verantwortung.

UNSERE MITARBEITER*INNEN

Wir erfüllen unsere Aufgaben mit Fachkompetenz und Eigenverantwortung. Wir schätzen die Anerkennung unserer Leistungen und unseres Einsatzes. Wir bemühen uns täglich um Achtung, Toleranz, Vertrauen und teamorientierte Zusammenarbeit. Wir nutzen Innovationen zur Weiterentwicklung. Wir legen Wert auf Aus- und Weiterbildung und unsere persönliche Entwicklung. Wir gestalten die Zukunft engagiert mit und sind offen für neue Ideen.

UNSERE PATIENT*INNEN UND BEWOHNER*INNEN

Wir orientieren unser Handeln am Wohl der uns anvertrauten Menschen und arbeiten für sie und mit ihnen. Wir schaffen für sie eine Umgebung und Atmosphäre, die auf ihre Würde Bedacht nimmt und in der sie sich geborgen fühlen können.



ein.blick

*in das Geschäftsjahr 2022 der Steiermärkischen
Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. (KAGes)*



Kennzahlen

	22	21
Betriebliche Erträge	1.464.537 T €	1.424.921 T €
Betriebliche Aufwendungen	1.885.672 T €	1.812.100 T €
Stationäre Patient*innen	208.435	208.991
Ambulante Patient*innen	1.036.477	943.456
Pflegetage gesamt	1.412.544	1.446.628
Anzahl der Mitarbeiter*innen	18.301	18.172
Investitionen	102.016 T €	102.223 T €

Standorte



Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot ist auf die Bedürfnisse der steirischen Bevölkerung ausgerichtet und wird durch sieben Krankenanstaltenverbünde, drei Landeskrankenhäuser und vier Landespflegezentren gewährleistet. Es reicht von der akutmedizinischen Basisversorgung bis zur spitzenmedizinischen Maximalversorgung am LKH-Univ. Klinikum Graz, das zu den besten medizinischen Forschungs- und Lehrstätten in Österreich zählt.

Über uns

1985 schlug die Geburtsstunde der KAGes. Damals wurden die von den Dienststellen des Landes verwalteten Landeskrankenhäuser in ein privatwirtschaftlich geführtes Unternehmen, die Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. (KA-Ges), übergeführt. Dieser Schritt sorgte bundesweit für große Beachtung und gilt als Meilenstein in der organisatorisch-strukturellen Neuausrichtung der heimischen Spitäler. 2013 übernahm die KAGes, die zu 100 Prozent im Eigentum des Landes Steiermark steht, den Betrieb der vier Landespflegezentren. Im Jahr 2020 wurden die Liegenschaften der LPZ Bad Radkersburg und Mautern vom Land Steiermark an die KAGes übertragen.

HELFEN IM MITTELPUNKT

Die unternehmerische Kernaufgabe der KAGes sind die Errichtung, der Betrieb und die Führung der Landeskrankenhäuser sowie der Landespflegezentren im Land Steiermark. Rund um die Uhr steht dabei die Dienstleistung *Helfen* in Form von diagnostizieren, heilen, Schmerzen lindern, Geburtshilfe leisten und pflegen im Mittelpunkt. Die KAGes ist gemeinnützig und dient dem Allgemeinwohl.

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE DIMENSION

Als eines der größten Spitalsunternehmen Europas, aber auch als Großinvestorin und -einkäuferin ist die KAGes beständiger Motor für die heimische Wirtschaft. Die über 18.000 Mitarbeiter*innen an 24 Standorten machen das Unternehmen zur größten privaten Arbeitgeberin der Steiermark, die damit nicht nur Ärzt*innen und Pfleger*innen, sondern über 40 verschiedenen Berufsgruppen ein verantwortungsvolles Betätigungsfeld bietet.

Inhalt

Interview mit dem Vorstand	06
Spitzenmedizin am Puls der Zeit	10
Engagierte Mitarbeiter*innen mit Herz	14
Im ständigen Dialog mit unseren Gesundheitspartnern	18
Pflege höchster Qualität	20
Nachhaltige Investitionen und moderne IT	24
Projekte und Organisationsentwicklung in der KAGes	28
Organigramm	30
Unsere Landeskrankenanstalten und -pflegezentren 2022	31
LKH-Univ. Klinikum Graz	32
LKH Feldbach-Fürstenfeld	34
LKH Graz II	36
LKH Hochsteiermark	38
LKH Murtal	40
LKH Rottenmann-Bad Aussee	42
LKH Südsteiermark	44
LKH Weststeiermark	46
LKH Hartberg	48
LKH Weiz	49
LPZ Bad Radkersburg	50
LPZ Knittelfeld	51
LPZ Mautern	52
LPZ Mürzzuschlag	53
Institut für Krankenhaushygiene und Mikrobiologie (IKM)	54
Zytologisches Institut (ZYT)	55
KAGes Textilservice	56
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022	59
Bestätigungsvermerk	104
Bericht des Aufsichtsrats	107
Impressum	110

Ein Glossar zu den Abkürzungen finden Sie auf der Allonge am Ende dieses Geschäftsberichts.

„Mit Optimismus in die Zukunft“

IM JAHR 2022 STABILISIERTE SICH DIE LAGE DER CORONA-PANDEMIE. TROTZ NEUER HERAUSFORDERUNGEN WIE DER PERSONALSITUATION KONNTE SICH DIE KAGES POSITIV ENTWICKELN. IM INTERVIEW SPRECHEN KAGES-VORSTANDSVORSITZENDER UNIV.-PROF. ING. DR. DR. H. C. GERHARD STARK UND DER KAGES-VORSTANDSDIREKTOR FÜR FINANZEN UND TECHNIK, MAG. DDR. ULF DRABEK, MSc MBA, ÜBER ANTWORTEN AUF ENGPÄSSE, DEN „KAGES-RESHAPE“ UND BLICKEN IN DIE ZUKUNFT.

Die Pandemie forderte die KAGES lange Zeit heraus, doch auf die Coronakrise folgte die Teuerungs- und Energiekrise sowie eine Personalkrise, die gerade auch den Gesundheitsbereich betrifft. Welche Antwort hat die KAGES?

GERHARD STARK UND ULF DRABEK: Aufgrund von immer wieder auftretenden personellen Engpässen im Bereich der Gesundheitsberufe durch Krankenstände, Quarantänevorschriften und mangelnde Verfügbarkeit von Gesundheitspersonal am Markt, wie auch durch einen mancherorts steigenden Versorgungsbedarf, ist eine klare Strategie notwendig. So haben wir eine Rahmenstrategie zu Ressourcenengpässen im Bereich der Gesundheitsberufe entwickelt, die als bestmögliches Instrumentarium dienen soll, um vorübergehend mögliche negative Auswirkungen auf die Versorgungsverpflichtung und Betreuungsqualität einzudämmen. Es ist keine steirische oder österreichische Krise, es ist zumindest eine europäische Krise, der wir uns gemeinsam mit unseren hervorragenden Mitarbeiter*innen, denen tagtäglich viel abverlangt wird, stellen.

Um der Personalkrise entgegenzuwirken, hat die KAGES eine Reihe an Maßnahmen beschlossen. Welche sind die wichtigsten?

STARK: Ziel war eine kurzfristige Attraktivierung der Gesundheitsberufe der KAGES. Rund 15 Millionen Euro fließen u.a. in Boni für Mitarbeiter*innen für ihren tagtäglichen Einsatz, aber auch in Werbemaßnahmen für neue Mitarbeiter*innen. Darüber hinaus soll ein standortübergreifendes, zentrales Bettenmanagement dazu führen, dass Steiermark-weit Ressourcen optimal genutzt werden und dass die Belastung für alle Standorte reduziert wird.

DRABEK: Wir bieten außerdem zwei neue Ausbildungen an, die wir gemeinsam mit dem Land Steiermark vorantreiben konnten, und die zu den attraktivsten am Markt zählen – die Operationstechnische Assistenz und die Ordinationsassistenz. Bereits in der Ausbildungszeit kann man sich in beiden Fällen über ein sehr gutes Einkommen freuen. Dazu kommt, dass diese Berufswahl langfristig einen sicheren und sinnstiftenden Job gewährleistet.

„KAGES Reshape“ lautet die Überschrift eines Restrukturierungsprozesses, der das Unternehmen KAGES im Jahr 2022 einen wichtigen Entwicklungsschritt hat setzen lassen. Warum war diese Weiterentwicklung notwendig?

STARK: Die zukunftsorientierte Anpas-

sung der Organisationsstrukturen ist eine der ersten dringenden Maßnahmen. Drei Gründe gaben hierfür den Ausschlag: Erstens erfordert die Größe der Organisation durchgängige Strukturen. Zweitens benötigt eine immer komplexer werdende Medizin Denkarbeit im Team. Und drittens braucht eine komplexe Organisation klare Kommunikationsstrukturen.

Was bedeutet das konkret?

DRABEK: Durch den veränderten Aufbau der KAGES-Organisation entsteht eine neue, wesentlich schlankere Leitungsstruktur: Die bis dahin 16 Organisationseinheiten unter der Vorstandsebene wurden in fünf Bereiche gebündelt. Diese Organisationsstruktur bedeutet eine Aufwertung der Leitungen in den Häusern, wie auch überhaupt des Bereichs der Pflege. Die Kommunikation innerhalb der Organisation profitiert ebenso wesentlich.

Die KAGES setzt an allen Standorten ständig alle verfügbaren Hebel in Bewegung, um im Sinne der Patient*innen die Versorgung zu verbessern. Warum ist das wichtiger als je zuvor?

STARK: Die demographische Entwicklung, Personalmangel, steigende Erkrankungszahlen, aber auch Leistungsanforderungen etc. gehen auch an uns nicht



spurlos vorüber. Bestehende Strukturen müssen überprüft und weiterentwickelt werden. Erste Maßnahmen wie etwa die Neustrukturierung der Inneren Medizin am Standort Bad Radkersburg oder das „URONetzwerk Steiermark“ zur Abarbeitung von Wartelisten im Bereich der Urologie zeigten bereits Erfolge. Auch die neue Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Hartberg oder die Einrichtung „Kindergesundheit Liezen“, die die kinderärztliche Versorgung im Ennstal sichert, stellen Modelle der Zukunft dar.

Apropos. Wie blickt die KAGES in die Zukunft?

STARK UND DRABEK: Die KAGES hat ein mehr als stabiles Fundament, das es auch künftig zu erhalten gilt. Ein wichtiger Punkt ist für uns Nachhaltigkeit. Denn die Versorgung von über 1,2 Millionen Patient*innen pro Jahr und der Betrieb der Spitäler, Pflegezentren und sonstigen Einrichtungen benötigt neben engagierten Mitarbeiter*innen, Know-how und moderner Technik auch große Mengen an Energie und Ressourcen. Wir arbeiten trotz aller Herausforderungen stetig daran, unseren ökologischen Fußabdruck zu verkleinern. Bestes Beispiel dafür ist, dass sich der CO₂-Ausstoß der KAGES seit 2005 um zwei Drittel redu-

ziert hat. Wichtig ist uns, dass wir bei all den Herausforderungen und Krisen, die sich uns stellen, nie die Zuversicht verlieren. Keiner von uns ist in der Lage, alleine an gewissen Gegebenheiten wie überregionalen oder gar globalen Krisen etwas zu ändern – aber wir können unsere Situation einmal anders betrachten: Gemeinsam haben wir die Möglichkeiten, uns von den vielen Erschwernissen des Alltags nicht unterkriegen zu lassen, sondern ganz nach unserem KAGES-Leitbild „Menschen helfen Menschen“ vor allem füreinander da zu sein. Als Vorstände der KAGES sehen wir genau darin unsere Aufgabe.

Univ.-Prof. Ing. Dr. Dr. h.c. Gerhard Stark
(Vorstandsvorsitz)

Mag. DDR. Ulf Drabek, MSc, MBA
(Vorstand für Finanzen und Technik)

2022

591

Praktika absolvierten Studierende der FH-JOANNEUM aus den Studiengängen Biomedizinische Analytik, Diätologie, Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie und Radiologietechnologie in der KAGes.

135

Praktika absolvierten FH-Studierende anderer Bundesländer in den Studiengängen Biomedizinische Analytik, Diätologie, Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, Radiologietechnologie sowie Orthoptik in der KAGes.



Spitzenmedizin am Puls der Zeit

- Das im Herbst 2020 erstellte und im Herbst 2021 angepasste COVID-Versorgungskonzept war auch im Jahr 2022 weiterhin aktiv und wurde an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst.
- Die Planungen für das Leitspital Region Liezen wurden im Jahr 2022 intensiviert.
- Seit Beginn des Jahres 2022 sind neun HerzMobil-Zentren aktiv in der Patient*innenbetreuung tätig, wodurch insgesamt eine Steigerung der Patient*innenfälle erzielt wurde.
- Nach dem pandemiebedingt signifikanten Rückgang der LKF-Fälle im Jahr 2020 und einem Anstieg 2021 stagnieren die Fallzahlen 2022 mit etwas über 208.000 LKF-Fällen ungefähr auf dem Niveau von 2021.

COVID-MONITORING

Das im Herbst 2020 erstellte und im Herbst 2021 angepasste COVID-Versorgungskonzept war auch im Jahr 2022 weiterhin aktiv und wurde an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst.

Auch die seit Beginn der Pandemie täglich durchgeführten COVID-19-Datenmeldungen an die KAGes-interne Task Force „Corona“ und die Landeswarnzentrale zur Weitergabe an die zuständigen Ministerien (Gesundheitsministerium/Ministerium für Inneres) wurden weiterhin übermittelt. Es erfolgten tägliche Meldungen der Krankenanstalten zur Bettenbelegung der für die Versorgung von isolierungspflichtigen Infektionspatient*innen vorgesehenen Betten in allen Fonds-Kranken-

anstalten der Steiermark. Grundsätzlich war im Jahr 2022 eine Entspannung der Krankenanstalten-Kapazitäten durch die Bewältigung der pandemischen Situation zu beobachten.

TRAUMANETZWERK

Die Umsetzung des Traumanetzwerks wurde weiter vorangetrieben und die Arbeit des Traumaboard gemäß Arbeitsplan 2021 fortgesetzt. Die Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) zertifizierte das Lokale Traumazentrum (LTZ) Wagna.

LEITSPITAL FÜR DIE REGION LIEZEN

Die Planungen für das Leitspital Region Liezen wurden im Jahr 2022 intensiviert.

Aufgrund der COVID-Pandemie-bedingten, mehrjährigen Verzögerung und des Projektumfangs wurde die der Zielplanung im Jahr 2019 zu Grunde liegende Bedarfsberechnung unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklungen überprüft. Im Wesentlichen wurden die im Regionalen Strukturplan Gesundheit 2025 festgelegten Planungen herangezogen und in ausgewählten Bereichen bestätigt.

HERZMOBIL

Seit Beginn des Jahres 2022 sind neun HerzMobil-Zentren aktiv in der Patient*innenbetreuung tätig, wodurch insgesamt eine Steigerung der Patient*innenfälle erzielt wurde. In jedem Zentrum konnte zumindest eine

Pflegeperson bis Ende des Jahres 2022 den Abschluss der spezialisierten Weiterbildung „Herzinsuffizienzberatung“ erlangen, sodass eine hohe Qualität der pflegerischen Betreuung gegeben ist. Durch gezielte Information, Einladung und Schulung konnten außerdem in einigen Bezirken niedergelassene Fachärzt*innen für Innere Medizin als Netzwerkärzt*innen für die ärztliche HerzMobil-Versorgung gewonnen werden, welche in Zusammenarbeit mit den Pflegekräften eine bedeutende Rolle im Programm einnehmen.

LKF-FÄLLE

Nach dem pandemiebedingt signifikanten Rückgang der LKF-Fälle im Jahr 2020

und einem Anstieg 2021 stagnieren die Fallzahlen 2022 mit etwas über 208.000 LKF-Fällen ungefähr auf dem Niveau von 2021. Demgegenüber stiegen die ambulanten Frequenzen wie auch im Jahr 2021 weiter an.

KAGes-gesamt zeigt sich gegenüber 2021 ein geringer Rückgang von insgesamt rund 500 LKF-Fällen (-0,3%). 2022 waren es vor allem die konservativen Null-Tages-Fälle, die um ca. 350 Fälle (1,4%) angestiegen sind.

Bei konservativ abgerechneten LKF-Fällen (HDG-Gruppen) zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr nahezu dieselbe Anzahl, jedoch gab es innerhalb dieser HDG-Grup-



2.500

Einzelanträge für hochpreisige neue Medikamente für seltene Erkrankungen wurden von 2017 bis Ende 2022 vom KAGes-Vorstand beurteilt.

pen größere Fallzahlveränderungen. Einen deutlichen Anstieg wiesen vor allem Erkrankungen der Atemwege auf, wofür neben COVID-19-Infektionen auch Influenza und das RS-Virus verantwortlich sind. Ebenso wie Atemwegserkrankungen waren 2022 auch gastrointestinale Infektionen angestiegen.

Im Gegenzug dazu zeigten sich 2022 Rückgänge der Fallzahlen bei Herz-Kreislaufkrankungen, psychiatrischen Fällen, Komplikationen in der Schwanger-

schaft oder Erkrankungen der Niere sowie der ableitenden Harnwege.

Die LKF-Fälle innerhalb der MEL-Gruppen waren 2022 um rund 200 Fälle zurückgegangen. Hervorzuheben sind hier vor allem Entbindungen oder kardiologische Interventionen. Demgegenüber zeigten sich bei den operativ abgerechneten LKF-Fällen Anstiege der Fallzahlen beispielsweise bei Eingriffen am Bewegungsapparat (Endoprothetik), Hernien- oder Varizen-Operationen.

Bei den nach dem LKF-Tagesklinikmodell abgerechneten Fällen zeigt sich 2022 ein leichter Rückgang von rund 200 Fällen (-0,9%) gegenüber dem Vorjahr.

Dieser Umstand ist in erster Linie dem Rückgang von Augenlidkorrekturen, Cu-rettagen oder Zirkumzisionen geschuldet.

Die Zahl der ambulanten Frequenzen (LKH-Erstkontakt) ist 2022, wie schon im Jahr davor, mit knapp 1,4 Millionen Frequenzen weiterhin angestiegen.

Hinsichtlich der durchschnittlichen Belagsdauer zeigte sich 2022, nach dem stetigen Ansteigen in den letzten Jahren, eine Trendwende in Form eines leichten Rückgangs von 0,12 Belagstagen pro LKF-Fall.

Dies ist nicht nur mit den wieder gestiegenen Fallzahlen, sondern auch mit einem Rückgang jener Fälle zu begründen, die aufgrund der Diagnose eine längere Verweildauer benötigen. Beispielsweise betrifft dies Aufenthalte zur Alkoholent-

wöhnung oder Aufenthalte aufgrund der operativen Behandlung maligner Neoplasien. KAGes-gesamt liegt die durchschnittliche Belagsdauer weiterhin über der österreichweiten LKF-Belagsdauer.

NEUE MEDIKAMENTE

In der KAGes wird der (Zusatz-)Nutzen von neuen, hochpreisigen und innovativen Medikamenten bzw. neuen Indikationen im Bereich der Zytostatika und seltenen Erkrankungen (Neurologie oder Neuropädiatrie) einzeln von Fall zu Fall unter Be-

trachtung der Wirksamkeit, Sicherheit und Kosten einheitlich bewertet.

Von 2017 bis Ende 2022 hat der KAGes-Vorstand mehr als 2.500 Einzelanträge (davon ca. 860 im Jahr 2022) beurteilt und entsprechende Empfehlungen ausgesprochen.



Engagierte Mitarbeiter*innen mit Herz

- Jede achte Bewerbung, die über das Karriereportal eingeht, geht auf eine Empfehlung von Mitarbeiter*innen der KAGes zurück. Dieses Bemühen wurde 2022 im Rahmen eines Pilotprojekts honoriert; ab 2023 ist das Rollout des Empfehlungsprogramms geplant.
- 17 Pflegekräfte aus Kolumbien konnten im Jahr 2022 erfolgreich innerhalb der KAGes integriert werden und sind zu wertvollen Mitarbeiter*innen geworden.
- Maryana Cherkas war die erste von 22 Ärzt*innen aus der Ukraine, die seit 2022 die KAGes an unterschiedlichen Standorten unterstützen.
- Im Rahmen der Rechtsberatung konnten in 480 Fällen mit rechtlicher Unterstützung und Begleitung entsprechende Lösungen erarbeitet werden.

MITARBEITER*INNEN WERBEN MITARBEITER*INNEN

Bestehende Mitarbeiter*innen unterstützen schon immer tatkräftig das Recruiting der KAGes und bereits circa jede achte Bewerbung, die über das Karriereportal eingeht, lässt sich auf eine Empfehlung von Mitarbeiter*innen der KAGes zurückführen. Dieses Bemühen soll honoriert und verstärkt genutzt werden, um ein wirkungsvolles Zeichen zur Stabilisierung der herausfordernden Personalsituation zu setzen.

Daher wurde ein Mitarbeiterempfehlungsprogramm ins Leben gerufen und im Rahmen einer Pilotphase im Bereich der Pflegeberufe für das LKH-Univ. Klinikum Graz, das LKH Graz II und das LKH Hochsteiermark (inkl. Pflegezentren) getestet.

Pro erfolgreicher Mitarbeiter*innenempfehlung kann ein Betrag von ins-

gesamt € 750,- ausgeschüttet werden. Die Prämie ist abhängig vom Verbleib der geworbenen Person im Unternehmen. Der Anspruch auf den ersten Teil der Prämie in Höhe von € 350 entsteht, wenn die*der empfohlene Kandidat*in mindestens einen vollen Monat im Unternehmen beschäftigt ist. Der Anspruch auf den zweiten Teil der Prämie in Höhe von € 400 entsteht, wenn die*der empfohlene Kandidat*in mindestens zwölf Monate im Unternehmen beschäftigt ist.

Erste Auswertungen zeigten für November 2022, dass es bei 73 Einstellungen 15 Empfehlungsprämien gab, was einer Quote von 20,5 % entspricht – ein durchaus positives Ergebnis. Ein Rollout des Empfehlungsprogramms ist für 2023 geplant.

VERBESSERUNGEN IM BEWERBERMANAGEMENT

Um Bewerber*innen noch besser ansprechen zu können, wurde 2022 das KAGes-Karriereportal weiterentwickelt und noch ansprechender gestaltet. Die Vorzüge und gebotenen Benefits wurden hervorgehoben, die Stellenausschreibungen entsprechend angepasst und die Formulierungen noch ansprechender und wertschätzender gewählt. Ein eigenes Bewerbermanagementsystem wurde entwickelt und in Umsetzung gebracht, mit dem die Kommunikation mit den Bewerber*innen noch einfacher und professioneller wird. Außerdem wurde als zusätzliches Service eine zentrale Anlaufstelle für Fragen und Rückmeldungen von Bewerber*innen eingerichtet. Bei über 200 Anfragen konnte 2022 erfolgreich weitergeholfen werden.

RECRUITING VON PFLEGEKRÄFTEN AUS KOLUMBIEN

Insgesamt trafen 17 neue Kolleg*innen aus Kolumbien 2022 in Österreich ein, um als Pflegekräfte in der KAGes tätig zu werden. Die KAGes beschreitet damit neue Wege, mit dem Ziel ausländische

Pflegekräfte innerhalb der KAGes langfristig anzustellen und die Kolleg*innen in der Pflege zu unterstützen. Im LKH Graz II und im LKH Hochsteiermark wurden die Kolumbianer*innen sehr herzlich aufgenommen, sogenannte „Buddy-Systeme“ erleichterten dabei den Einstieg in das neue Arbeitsumfeld. Eine gelungene Integration und gegenseitige Bereicherung in der Zusammenarbeit sowie die Weiterführung des internationalen Recruitings in einem eigenen Team sind die erfreulichen Resultate aus dieser Maßnahme.

RECRUITING VON ÄRZT*INNEN AUS DER UKRAINE

Um dem medizinischen Personal unter den geflüchteten Menschen aus der Ukraine eine Perspektive in Österreich bieten zu können, hat die KAGes 2022 einen eigenen Recruitingprozess für Bewerber*innen aus der Ukraine auf die Beine gestellt. Mit Informationen in ukrainischer Sprache auf dem Karriereportal und Online-Bewerbungsgesprächen

mit Begleitung durch eine sprachkundige Ärztin bzw. einen sprachkundigen Arzt, konnten 22 Mediziner*innen als Pandemieärzt*innen beschäftigt werden. Die erste so rekrutierte Ärztin, Frau Dr. Maryana Cherkas, startete mit 1. Juni 2022 erfolgreich in der KAGes am LKH Hochsteiermark, Standort Leoben.

AUSBILDUNGEN ZUR UNTERSTÜTZUNG DER PFLEGE

2022 starteten zwei Lehrgänge zur Ausbildung von Ordinationsassistent*innen. Diese sollen in den Ambulanzen zum Einsatz kommen und die Pflege entsprechend entlasten. Fortlaufend ist eine Weiterführung von zwei Lehrgängen pro Jahr geplant. Über ein Stiftungsmodell wurde eine Ausbildung zur Pflegefachassistenz ermöglicht und ein Lehrgang mit elf Teilnehmer*innen zur Sonderausbildung für Kinder- und Jugendlichenpflege gestartet.

AUS- UND WEITERBILDUNG

Die Akademie der Steiermärkischen KA-



9.821

Personen haben an 595 Fortbildungsangeboten der KAGes im Jahr 2022 teilgenommen, um ihre Kompetenzen im Sinne der steirischen Patient*innen weiter zu verbessern.

480

Fälle konnten im Rahmen der Rechtsberatung der KAGes im Jahr 2022 abgehandelt werden.

97

Prozent der Mitarbeiter*innen haben verpflichtende eLearning-Module absolviert.

Ges, kurz a:sk, bietet Mitarbeiter*innen ein umfassendes Bildungsangebot. Im Sommer 2022 wurde der Umbau des Seminarzentrums fertiggestellt, wo es nun auch einen einladenden Platz zum Austausch und Netzwerken an der frischen Luft gibt.

MEDIZINISCHES SIMULATIONS- UND TRAININGSZENTRUM STEIERMARK

Das Kursangebot des Simulationszentrums umfasst Part-Task Trainings durch 150 qualifizierte Instruktor*innen, wie z. B. Notfallschulungen und Simulationen in der Geburtshilfe.

Der Schwerpunkt liegt auf postgradueller Fortbildung und im Notfallmanagement. Ziel ist das Trainieren von schwierigen Situationen sowie die Optimierung der

Patient*innen-Betreuung und der Teamarbeit. Durch Anschaffungen und innovative Entwicklungen können diese Trainings laufend verbessert werden.

PFLEGE-BILDUNG

Mit der Medizinischen Universität Graz werden neun Universitätslehrgänge (ULG) angeboten. Die Weiterbildungen Herzinsuffizienzberatung, Pflege in Notaufnahmen und Ambulanzen, Pflege- und Behandlungsprozessdokumentation, Praxisanleitung und Schmerzmanagement sowie die Fortbildung Einführung in die pädiatrische Pflege wurden meist in Form von Videokonferenzen, Powerpoints, Literaturstudien und Online-seminaren abgehalten.

eLEARNING

Den Mitarbeiter*innen wurden elf neue

Module für fachliche und unternehmensrelevante Themen zur Verfügung gestellt, wie z.B. interprofessionelle Ernährungsversorgung alter Menschen und der unerwartet schwierige Atemweg. Weiters werden nun auch Themen zu Soft- und Social Skills mittels eLearning-Modulen vermittelt. Insgesamt konnten 18.672 Mitarbeiter*innen mit den verschiedenen Modulen erreicht werden.

BERATUNG

Die Beratung in PE-Fragen bei der Auswahl eines Begleitungsformats und die Vermittlung von rund 50 externen Expert*innen stehen im Mittelpunkt.

Durch Arbeitsbelastung und Personal-mangel ist die Nachfrage nach Einzel- und Gruppensupervision sowie Coaching oder

Teambegleitung hoch.

INTERNE PSYCHOSOZIALE SERVICESTELLE

Die Servicestelle hat 2022 einen Anstieg auf 78 Coachings und Beratungen verzeichnet. Dies ist auf Kommunikationsmaßnahmen, das eLearning-Modul „Umgang mit psychosozialen Belastungen“ sowie die Arbeitssituation zurückzuführen.

RECHTSBERATUNG

Im Rahmen der Rechtsberatung konnten in 480 Fällen mit rechtlicher Unterstützung und Begleitung entsprechende Lösungen erarbeitet werden. Dadurch wurde sowohl für die betroffenen Mitarbeiter*innen als auch für die Patient*innen und für externe Dienstleister*innen ein rechtssicherer

Rahmen geschaffen. Trotz der Tatsache, dass sich die COVID-19-Pandemie im Jahr 2022 auch im Bereich der Gesetzgebung etwas beruhigt hat, handelte die KAGes 54 Sachverhalte betreffend COVID-19 rechtsberatend ab.

Anlässlich der zentralen Abwicklung von behaupteten Behandlungsfehlern im Rahmen der Patient*innenversorgung wurden nahezu 500 Fälle (außergerichtlich, vor der Gemeinsamen Schlichtungsstelle bzw. zivilgerichtlich) bearbeitet. In rund 120 Fällen kam es zu einer Schadensregulierung und Auszahlung von Schadenersatzbeträgen.

Bei rund 120 unternehmensweiten Verträgen – sei es aus dem Bereich des Datenschutzes, dem Bereich der Klinischen

Studien oder dem Dienstleistungsbereich – war eine rechtliche Gestaltung und Unterstützung erforderlich. Eine Besonderheit aus dem Bereich Vergabe war die rechtliche Begleitung eines neuartigen „Dynamischen Beschaffungssystems“. Die KAGes hat damit einen Auftrag betreffend das Recruiting samt Vorbereitung, Sprachausbildung und Integration (Anreise, Berufsanerkennung, Aufenthalt, Support) von Pflegekräften aus dem Zuwanderungsbereich ausgeschrieben, um den steigenden Bedarf an Pflegepersonal durch innovative Maßnahmen zu decken.



Im ständigen Dialog mit unseren Gesundheitspartnern

- Auch im dritten Jahr der Corona-Pandemie waren die KAGes-Einrichtungen Eckpfeiler in der Akutversorgung und im Brennpunkt des gesellschaftlichen Interesses.
- Dementsprechend kam der KAGes-Kommunikation zusätzlich eine höhere gesellschaftliche Bedeutung zu.
- Gerade in Pandemiezeiten ist es von großer Bedeutung, das Vertrauen der Bevölkerung in die qualitätsvolle Versorgung der KAGes-Einrichtungen zu stärken.

Mit der Reshape-Neustrukturierung der Aufgaben wurden die Kommunikationsstrukturen auf Häuserebene verstärkt, um dem hohen Kommunikationsbedarf gerecht zu werden.

Trotz der sich abschwächenden Pandemie wurde 2022 weiterhin auf hohem Niveau informiert und kommuniziert. Rund 2.000 Medienanfragen wurden von der OE Unternehmenskommunikation zeitnah beantwortet. Mehrmals wöchentlich trat die KAGes aktiv an die Medien heran und informierte über das aktuelle Geschehen. Neben 34 Steiermark-weiten Presseausendungen wurden auch mehrere Exklusivgeschichten an bestimmte Medien übermittelt.

Ebenso überdurchschnittlich war naturgemäß die Beanspruchung aller anderen Kommunikationskanäle: Mit mehreren neuen Plakaten und Postern (Patient*inneninformation, Besuchs- und Hygieneregeln etc.) wurde eine

Wort-Bild-Sprache gewählt, die – in fünf weitere Sprachen übersetzt – eine starke Wirkung entfaltet hat und eine wesentliche Unterstützung in der Patient*innen/Besucher*innenkommunikation brachte.

Für die Mitarbeiter*innen bereitete die Unternehmenskommunikation zusätzlich wie in jedem Jahr zahlreiche Druckwerke auf. Aus dem umfangreichen Informationsangebot ragen das KAGes-weite Mitarbeitermagazin „G’sund“ sowie das „Klinoptikum“ für die Bediensteten des LKH-Univ. Klinikum Graz heraus. Dank Heimzustellung erzielen „G’sund“ mit einer Auflage von rund 29.000 Exemplaren sowie „Klinoptikum“ mit knapp 8.800 Stück beachtenswerte Reichweiten. Das Magazin G’sund erhalten darüber hinaus niedergelassene Ärzt*innen und Mitarbeiter*innen des Roten Kreuzes sowie Interessierte. Dadurch können wichtige Entscheidungsträger*innen und Meinungsbildner*innen erreicht und informiert werden. Aufgrund der Tatsache,

29.000

Stück beträgt die Auflage des Mitarbeiter*innenmagazins G’sund. Mit durchschnittlich vier Leser*innen pro Exemplar erreichen die Beiträge rund jede*n zehnte*n Steirer*in.

25.380

Personen erreichte der KAGes Facebook Post zur Vergabe von 10 Stipendien für die Ausbildung zum/zur akademischen Expert*in für Kinder- und Jugendlichenpflege.

40

Mediananfragen wurden 2022 pro Woche bearbeitet.

dass diese Ausgaben durchschnittlich von vier Personen gelesen werden, erhält statistisch gesehen jede*r zehnte Steirer*in regelmäßig „KAGes-News“. Das Themenspektrum war 2022 wieder breit „gefächert“ und reichte vom neu bestellten Vorstand und den Direktoren der Zentralklinik über die Rahmenstrategie für den Umgang mit Ressourcenengpässen der Gesundheitsberufe bis hin zu den Investitionen und zahlreichen Bauprojekten. Aber auch das Traumanetzwerk oder Rekrutierungsmaßnahmen wie „Fokus Pflege-Maßnahmen zur Suche qualifizierter Mitarbeiter“, die Kindergesundheit Liezen und Maßnahmen für die IT-Sicherheit waren Thema.

2022 wurde auch intensiv an der unternehmensweiten Implementierung der neuen Wortbildmarke „HELP“ weitergearbeitet. Der Fokus lag hier vor allem auf der umfassenden Optimierung und Vereinheitlichung aller medizinischen und personalrelevanten Formulare auf Basis des neuen Designs.

Die neuen KAGes-Internetauftritte wurden im Jahr 2022 weiter ausgebaut, vor allem im Bereich „Beruf & Karriere“, um auch über diesen Kanal die Recruiting-

Bemühungen zu unterstützen. So wurden unter anderem neue Webseiten wie z.B. „Ferialpraktikum in der KAGes“, „Unser Bewerbungsprozess“ sowie eine Webseite für Bewerber*innen aus der Ukraine erstellt. Dazu wurden zahlreiche Aktualisierungen an den bereits bestehenden Webseiten vorgenommen, um etwa die neuen Ausbildungen zur Ordinationsassistenz und zur Operationstechnischen Assistenz (OTA) zu bewerben. Neben der Unterstützung der lokalen LKH-Redaktionen, die 17 LKH-, LPZ und Einrichtungs-Homepages mit über 1.300 Webseiten verwalten, betreut die UK das zentrale KAGes-Internetportal mit knapp 100 Webseiten selbst redaktionell. 2022 haben hier über 280.000 Nutzer*innen rund 1,8 Millionen-mal unsere zentralen Online-Inhalte aufgerufen – davon entfielen über eine Million Zugriffe auf unser Karriereportal. Ebenfalls sehr gefragt war die Corona-Informationssseite mit über 135.000 Aufrufen. Zudem wurde das Feedback-Formular überarbeitet und an das KAGes-weite Feedback-System Intrafox angebunden.

Im Social Media Bereich konnte durch gezieltes Content Management der Unternehmenskommunikation auf der KAGes

Facebook Seite ein Wachstum von rund 600 Fans (+ 10 Prozent) erreicht werden, die 5.895 Reaktionen abgaben (4.561 Likes, 247 Kommentare, 1.087 Shares) und 5.651-mal Links in den Beiträgen anklickten.

Die KAGes Karriere Facebookseite mit dem Fokus auf Social Media Recruiting und unseren Angeboten als Arbeitgeber (Messeaktivitäten, Mitarbeitervergünstigungen, BGF etc.) erreichte 383.776 Facebook Konten, die verlinkten Stellenangebote wurden dabei 44.560 angeklickt. Zudem konnten 1.406 neue Fans gewonnen werden, die bei 32.008 Seitenaufrufen 31.651 Reaktionen abgaben (13.844 Likes, 1.094 Kommentare, 16.713 Shares). Durch das tägliche Social Media Monitoring konnte ein tagesaktueller Einblick quer über alle relevanten Kanäle und somit ein guter Einblick in die Außenwirkung und Sicht von Mitarbeiter*innen und ihren Angehörigen auf das Unternehmen gewonnen werden. Im Rahmen des KAGes-Reshapes wurde auch damit begonnen, die Facebookseiten der LKH in die Administration der Häuser zu überführen. Dazu wurden die Standortseiten auf Verbundebene zusammengeführt sowie Informationen und Checklisten für die Redakteur*innen aufbereitet.

Eine KAGes-weit geschätzte Serviceleistung der Unternehmenskommunikation ist der Tagespressespiegel. In Zusammenarbeit mit der Austria Presse Agentur (APA) werden unternehmensrelevante Meldungen aus insgesamt über 1.800 Medien im In- und Ausland ausgewertet und am frühen Vormittag den Führungskräften in Form eines Tagespressespiegels übermittelt. Durch das laufende tägliche Social Media Monitoring wird ein tagesaktueller Einblick quer über alle Social Media Kanäle und somit ein guter Einblick auf die Sicht des Unternehmens gewonnen.

- Die KAGes als größtes Gesundheitsunternehmen der Steiermark mit Einrichtungen in allen Regionen des Landes bietet ein breites Spektrum an möglichen Betätigungsfeldern in der Pflege. 2022 wurden zwei neue Ausbildungsangebote konzipiert.
- Pflegepersonen der KAGes wurden mit dem Pflegeaward „Vita 2022“ ausgezeichnet.
- Die Bundesqualitätsleitlinie Aufnahme- und Entlassungsmanagement konnte 2022 umgesetzt werden – im Zentrum der Leitlinie steht der Routineprozess einer geplanten Aufnahme und Entlassung.
- Im Rahmen des Maßnahmenpakets „Fokus Pflege, Usability Pflegedokumentation“ wurden pflegfachliche Prozess- und Dokumentenanalysen durchgeführt, die gezeigt haben, dass die Dokumentation nach wie vor mit einem hohen zeitlichen Aufwand verbunden ist.
- Die Umsetzung des Projekts „Implementierung von LEP® in der KAGes“ startete 2022.



Pflege höchster Qualität

ZWEI NEUE AUSBILDUNGSMÖGLICHKEITEN

Als eine Maßnahme im Rahmen des Projekts „Fokus Pflege“ können KAGes-Mitarbeiter*innen und externe Bewerber*innen zu Ordinationsassistent*innen für den Einsatz in den Ambulanzen der KAGes ausgebil-

det werden. Diese Unterstützungskräfte tragen unter der Aufsicht einer Ärztin/eines Arztes oder einer Diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegeperson zur Entlastung in den Ambulanzen bei.

Auch das Ausbildungsangebot „Operationstechnische Assistenz“ wurde

im Jahr 2022 projektiert. Ab Mai 2023 beginnt die Ausbildung in Graz, gleich zwei Klassen für jeweils 30 Auszubildende werden geschaffen.

Die Ausbildungsangebote zählen zu den attraktivsten am Markt. Dazu kommt, dass mit der Berufswahl gewährleistet

ist, dass man auch langfristig einen sicheren und sinngebenden Job hat, der noch dazu überall gebraucht wird.

ERFOLG BEIM PFLEGEAWARD

Mit der „Vita“, dem Pflegeaward der Kleinen Zeitung, sollen die Pfleger*innen aus der Steiermark und aus Kärnten vor den

Vorhang geholt werden, damit ihnen für ihren wertvollen und wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft „Danke“ gesagt werden kann.

Gleich vier Pflegepersonen des LKH-Universitätsklinikums Graz wurden mit der „Vita 2022“ ausgezeichnet.

UMSETZUNG DER BUNDESQUALITÄTSLEITLINIE „AUFNAHME- UND ENTLASSUNGSMANAGEMENT“

Im Zentrum der Bundesqualitätsleitlinie steht der Routineprozess einer geplanten Aufnahme und Entlassung. Die lücken- und reibungslose Behandlung von Patient*innen an Nahtstellen



4

Pflegepersonen des LKH-Univ. Klinikum Graz wurden mit der „Vita 2022“ ausgezeichnet.

(Versorgungsübergängen) ist das vorrangige Ziel dieser Leitlinie. Diese soll den fließenden Übergang von einer betreuenden Stelle (z. B. niedergelassene Ärzt*innen) zur nächsten (z. B. Krankenhaus) erleichtern und die Zusammenarbeit der beteiligten Akteur*innen im Sinne der Patient*innenorientierung optimieren.

Die Kernprozesse des Aufnahme- und Entlassungsmanagements werden anhand einzelner Schritte wie der Zuweisung, der Aufnahme, der Entlassungsvorbereitung und der Entlassung dargestellt. Alljährlich wird in den LKH eine Fragenbogenerhebung zum Umsetzungsgrad der einzelnen Prozessschritte durchgeführt. Auf Basis der Ergebnisse werden Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet.

SYSTEMISCHE ERHEBUNG „AUFNAHME- UND ENTLASSUNGSMANAGEMENT“

Ergänzt wird diese Selbstevaluie-

14

Personen aus dem ersten Lehrgang zur Ordinationsassistentin haben im Jahr 2022 ihre Ausbildung abgeschlossen und sind bereits in den Ambulanzbereichen tätig.

Die Kernprozesse des Aufnahme- und Entlassungsmanagements werden anhand einzelner Schritte wie der Zuweisung, der Aufnahme, der Entlassungsvorbereitung und der Entlassung dargestellt. Alljährlich wird in den LKH eine Fragenbogenerhebung zum Umsetzungsgrad der einzelnen Prozessschritte durchgeführt. Auf Basis der Ergebnisse werden Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet.

Im Jahr 2022 konnten zu diesem Themenbereich insgesamt 21 Initiativen/Verbesserungsmaßnahmen in den LKH weitergeführt bzw. finalisiert werden. Der Pfad der kontinuierlichen Qualitätsverbesserung wurde auch durch die Steigerung der positiven Patient*innen-Rückmeldungen zu

2

Neue Ausbildungsmöglichkeiten bietet die KAGes im Bereich der Pflegeberufe: Ordinationsassistentin und Operationstechnische Assistentin.

den Bereichen „Aufnahme“ und „Entlassung“ bestätigt.

Ein weiterer Schwerpunkt wurde auf die Analyse der Informations- und Kommunikationsprozesse mit zuweisenden Ärzt*innen gelegt. In einer umfassenden Status-Quo-Erhebung wurden Zuweisungs- und Aufnahmeprozesse näher beleuchtet, verwendete Kommunikationskanäle aufgezeigt, „Best-Practice-Maßnahmen“ erfasst sowie Optimierungspotentiale und mögliche Handlungsfelder zur Stärkung des Informationsaustausches mit dem niedergelassenen Bereich herausgearbeitet.

In die Maßnahmenplanung sind Erkenntnisse aus den berichteten Erfahrungen und Kritikpunkte befragter zuweisender Ärzt*innen eingeflossen. Die Evaluierung der Wirksamkeit der initiierten Maßnahmen steht im Fokus der nächsten Zuweiser*innenbefragung.

PROJEKT IMPLEMENTIERUNG LEP® IN DER KAGES

Die Umsetzung des Projekts „Implementierung von LEP® in der KAGES“ startete mit Juni 2022. Das Ziel des Projekts ist es, ein Steuerungsinstrument für einen ressourcenorientierten Personaleinsatz zu schaffen. Durch Darstellung der tatsächlich erbrachten Pflegeleistungen aus der Pflegedokumentation können Pflegeaufwandsspitzen, aber auch Personalressourcen erkannt werden. Dies bietet Unterstützung bei der Optimierung des Personaleinsatzes und Tätigkeitsumverteilungen. Der Projektabschluss ist für das vierte Quartal 2023 geplant.

MASSNAHMEN AUS DEM PROJEKT „FOKUS PFLEGE, USABILITY PFLEGEDOKUMENTATION“

2015 hat die KAGes gemeinsam mit anderen Trägerorganisationen und in Kooperation mit der GÖG das Thema „effiziente

Pflegedokumentation“ bearbeitet und geschult. Die Zunahme der Komplexität der Dokumentation führt dazu, dass zunehmend mehr Zeit für Dokumentation, Dokumentenfreigabe etc. benötigt wird.

Im Rahmen des Maßnahmenpakets „Fokus Pflege, Usability Pflegedokumentation“ wurden pflegfachliche Prozess- und Dokumentenanalysen durchgeführt, die gezeigt haben, dass die Dokumentation nach wie vor mit einem hohen zeitlichen Aufwand verbunden ist. Ein erster Vorschlag zur Bearbeitung der Ergebnisse mit MIP liegt vor und wird auf seine Umsetzbarkeit geprüft.

Der Einsatz von neuen Technologien (z. B. Spracherkennungstools, klinische Entscheidungsunterstützung etc.) hat das Potenzial den Prozess der digitalen Dokumentation zu optimieren und den Zeitaufwand für die Pflege deutlich zu reduzieren.

Nachhaltige Investitionen und moderne IT

PROGRAMM LKH 2020 UND WEITERE INVESTITIONEN AM STANDORT LKH-UNIV. KLINIKUM GRAZ

Die Planungs- und Bauarbeiten am Chirurgiekomplex schreiten termingerecht voran. So wurde im November nach Erreichen der Dachgleiche für den neu errichteten B-Trakt unverzüglich mit den Ausbauarbeiten begonnen. Parallel laufen im Altbau nach Übergabe einer Teiletappe bereits die Vorbereitungen für die nächste Etappe mit geplantem Beginn im Sommer 2023. Intensive Abstimmung mit den Betriebsverantwortlichen stellt einen geordneten Krankenhausbetrieb sicher.

LKH HOCHSTEIERMARK

Die Arbeiten im Bestand für die Generalsanierung des Erwachsenentrakts 1 (ET1) „Sanierung u. Standardanhebung der Bettenstationen“ schreiten weiter zügig voran. Mit Jahreswechsel 2022/23 konnten sanierte Stationen übergeben und der Patient*innenbetrieb darin aufgenommen werden. Der Neubau der Kinderambulanz wurde plangemäß fertiggestellt und hat bereits im Sommer den Betrieb aufgenommen. Nach der erfolgreichen Durchführung eines EU-weiten Generalplanerverfahrens wurde im abgelaufenen Jahr die Vorentwurfsplanung eines Neubaus für eine zeitgemäße psychiatrische Versorgung mit insgesamt 100 Betten am Standort Bruck vorangetrieben.

NEUES „MAGNETSPITAL“ IM BEZIRK LIEZEN

Im Sommer des abgelaufenen Jahres startete nach einem erfolgreichen zweistufigen Generalplanerverfahren und der Verhandlung von Dienstleistungsverträgen im Herbst eine zeitlich ambitionierte Vorentwurfsplanung für ein neues Leitspital im Westen von Niederhofen. Im Neubau werden 239 Betten, 4 Hospiz-

betten, 16 ambulante Behandlungsplätze und 16 Dialyseplätze auf einer Fläche von rd. 40.000 m² Bruttogeschossfläche zur Verfügung stehen. Die Planung erfolgt nach den folgenden Grundprinzipien: Patient*innenorientierung, ansprechende Gestaltung, heilende Architektur, Arbeitsplatzattraktivität, alters- und behindertengerechte Ausstattung und Nachhaltigkeit.

TECHNISCHE SPITZENAUSSTATTUNG

Die KAGes optimierte auch im Jahr 2022 die Ausstattung an mehreren Standorten. So wurden etwa an der Klinischen Abteilung für Nuklearmedizin der Radiologischen Universitätsklinik zwei gleichartige SPECT/CT-Systeme sowie am LKH-Univ. Klinikum Graz die beiden bestehenden Herzkatheter-Systeme aus dem Jahr 2008 bzw. 2010 ausgetauscht. An der Universitätsklinik für Blutgruppenserologie und Transfusionsmedizin wurde ein neues All-in-One-System für die Zellprozession aufgestellt. Das LKH Hochsteiermark erhielt ein neues MRT-System, ebenso wurden die MRT- und CT-Systeme der Landeskrankenhäuser Murtal, Rottenmann-Bad Aussee und Graz II erneuert.

Darüber hinaus führte die KAGes für die Akquisition und Übertragung der Vitalparameterdaten eine EU-weite Rahmenausschreibung für so genannte Spot-Check-Monitore durch. Diese Geräte werden dann KAGes-weit auf alle Visitenwägen montiert und erlauben eine automatisierte Messung und Übertragung in die „elektronische Fieberkurve“ von Blutdruck, Puls, Temperatur und Sauerstoffsättigung der Patient*innen. Zusätzlich wurde durch die Anschaffung

- Die KAGes konnte im abgelaufenen Jahr mit rund 124 Millionen Euro für Investitionen und Instandsetzungen ein klares Zeichen als bedeutender Wirtschaftsmotor in der Steiermark setzen. Die getätigten Investitionen orientieren sich am geltenden RSG 2025 und tragen wesentlich zur funktionellen, technischen und räumlichen Verbesserung der KAGes-Einrichtungen bei.
- Die Projekte und Investitionen waren unter anderem geprägt von den Erkenntnissen der Corona-Pandemie, der Markt- und Preisentwicklung als Folge des Ukrainekrieges und der aktuellen Personalsituation.
- Mit der im Jahr 2020 beschlossenen Klima- und Energiestrategie PROKlima+ ist die KAGes der erste öffentliche Krankenhausträger mit dem Ziel, ab 2040 klimaneutral zu sein. Die 65 quantifizierten Energie- und Klimaziele bis 2025 sind vom Grundsatz klimaneutraler Gebäude bei Neubauten und Sanierungen geprägt.





zahlreicher neuer medizintechnischer Geräte das Spitzenmedizinische Leistungsangebot sichergestellt.

DAS IT-RÜCKGRAT

Um die medizinische Versorgung der steirischen Bevölkerung zeitgemäß zu unterstützen, ist eine umfangreiche IT-Ausstattung im Hintergrund unabdingbar.

In der KAGes werden derzeit ca. 1.300 Server eingesetzt, um die IT-Services für alle Anwender*innen bereitzustellen. Um diese Dienste an die knapp 15.000 PCs und Notebooks sowie mehr als 7.100 Drucker zu verteilen, werden 1.820 Netzwerkkomponenten (Switches und Router) mit 74.000 Netzwerkports genutzt. Für den mobilen Einsatz der Geräte stehen mehr als 4.400 WLAN-Sender zur Verfügung. Damit jede*r Mitarbeiter*in jederzeit erreicht werden kann, stehen 19.000 Nebenstellen für das Festnetz- und mobi-

le Telefonsystem zur Verfügung.

Mit all diesen Servern, Anwendungen und Endgeräten produzieren die Mitarbeiter*innen enorme Datenmengen. Für diese ist ein leistungsfähiges und redundant ausgelegtes Speichersystem mit einer Größe von ca. 3,74 Petabyte (das sind 3,74 Millionen Gigabyte) vorhanden.

DIGITALE OPERATIONS-CHECKLISTE

Die KAGes hat gemeinsam mit der Forschungsgesellschaft Joanneum Research eine digitale Operations-Checkliste entwickelt, um Anwender*innen einen Mehrwert in Form von Entscheidungs- und Prozessunterstützung zu bieten.

Im Rahmen einer innovativen Prozessdigitalisierung werden den Anwender*innen vor, während und nach der Operation relevante Informationen strukturiert zur Verfügung gestellt und das OP-Check-Sys-

tem vollständig in das Krankenhausinformationssystem (openMEDOCS) integriert.

PROJEKT „ELEKTRONISCHE FIEBERKURVE“

In weiten Teilen des LKH Hochsteiermark und des LKH Univ.-Klinikum Graz ist die bereits an vielen Standorten erfolgreich eingesetzte elektronische Fieberkurve (eFK) in Betrieb genommen worden. Für 2023 ist die Implementierung in den LKH Südsteiermark und Feldbach-Fürstenfeld geplant.

OPTIMIERUNGEN IM ZAHLUNGSVERKEHR

Über 80 % der Rechnungen werden KAGesweit in elektronischer Form übermittelt. Hier ist insbesondere die Funktion der sog. „Dunkelbuchung“ von Relevanz, die zu einer wesentlichen Erleichterung in der täglichen Arbeit beiträgt. Das bedeutet, dass eine Rechnung vollautomatisch verbucht und zur Freigabe weitergeleitet



€ 124 Millionen

betrug das Gesamtvolumen für Neu-, Zu- und Umbauten inkl. Modernisierungen und IT-Investitionen KAGes-weit.

wird, wenn das System die Rechnung 1:1 der Bestellung und den einzelnen Positionen zuordnen kann.

Ein weiteres Highlight ist die Entwicklung von drei modernen Apps zur Auswertung von Kennzahlen und in weiterer Folge zur Ableitung von entsprechenden Maßnahmen. Auch wurde eine Verbindung zum Krankenhausinformationssystem openMEDOCS implementiert. Auf diese Weise können bereits über 90 % der Patient*innenrechnungen automatisiert verbucht werden.

PASSWORTSICHERHEIT

5.835 m²

Nettogrundfläche neu errichteter bzw. generalsanierter Gebäude wurden 2022 in Betrieb genommen.

Um einer möglichen Schwachstelle des immer weiter verbreiteten Onlinebetrugs innerhalb der KAGes entgegenzuwirken, wurde ein eigenes Passwort-Tool implementiert. Sicherheitsforscher*innen haben in den letzten Jahren viele Regeln aufgestellt, wie ein Passwort beschaffen sein muss, damit es kriminellen Angreifern möglichst schwergemacht wird, dieses zu knacken.

All diese Regeln wurden in internen Richtlinien festgeschrieben, und das Tool unterstützt die Mitarbeiter*innen bei deren Umsetzung. Es sorgt dafür, dass

1.300

Server stellen ihre Rechenleistung über 1.820 Router und Switches an 74.000 Netzwerkports und 4.400 WLAN-Antennen den über 14.900 Endgeräten (PC und Notebooks) sowie 7.100 Druckern zur Verfügung.

das Passwort die nötige Komplexität bekommt, indem es Regeln einblendet und immer dann auf Grün setzt, wenn das gewählte Passwort diese erfüllt. Damit werden schwache und leicht zu erratende Passwörter vermieden.

Projekte und Organisationsentwicklung in der KAGes

Zur Gewährleistung der Patient*innenversorgung und -sicherheit, aber auch einer entsprechenden Organisation sowie der damit verbundenen Mitarbeitenden, kommt der Projekt- und Organisationsentwicklung eine hohe Bedeutung zu. Immer wieder auftretende personelle Engpässe im Bereich der Gesundheitsberufe stellen auch die KAGes vor eine große Herausforderung. Gezielte Maßnahmen auf den verschiedenen Ebenen (Gesamtunternehmen, LKH, Abteilung) sind notwendig, um in Zukunft weiter eine hohe Qualität der Gesundheitsversorgung gewährleisten zu können. Dazu zählen innovative Versorgungsmodelle (von ambulant bis abgestuft stationär), Möglichkeiten der gegenseitigen Unterstützungsleistungen sowie strukturelle Anpassungen im Sinne von Kapazität und Leistung. Das strategische Projekt- und Portfoliomanagement sowie ein durchgängiges Strategiecontrolling sind bedeutende Werkzeuge zur Bewältigung aktueller und zukünftiger Herausforderungen.

STRATEGIECONTROLLING

Mit der Etablierung des „Kennzahlen-Level-Systems“ wurde im Jahr 2022 KAGesweit ein strategisches sowie operatives Führungs- und Zielsystem zur Umsetzung gebracht. Dadurch werden Messung und Steuerung medizinisch-pflegerischer Struktur- und Prozessqualität ermöglicht. Dargestellt werden insbesondere Kennzahlen aus den Vorgaben der Bundes- und Landeszielsteuerung (z. B. Aufenthalte mit kurzer präoperativer Verweildauer in Fondskrankenanstalten und Tagesklinik-Leistungsbündel) sowie aus den Bereichen OP-Management (z. B. OP-Auslastung) und Wartezeiten bei elektiven Eingriffen (z. B. Katarakt,

Hüft- und Knieendoprothesen). Die Kennzahlenergebnisse werden den Führungskräften der unterschiedlichen Ebenen mit Bezug auf interne sowie externe Benchmarks wochenaktuell via Dashboard online zur Verfügung gestellt.

Essentiell ist die regelmäßige und bewusste Auseinandersetzung mit der Steuerung der medizinisch-pflegerischen Leistungen auf den jeweiligen Verantwortungsebenen. Dadurch werden Unternehmensziele im Blick behalten und Unternehmensergebnisse im Sinne des Patient*innennutzens laufend nachhaltig optimiert. Im halbjährlichen Strategiecontrolling-Bericht werden die Kennzahlenergebnisse pro LKH sowie KAGesweit in Form von Trendanalysen dargestellt.

STRATEGISCHES PROJEKT- UND PORTFOLIOMANAGEMENT

Bei der Steuerung und Unterstützung strategischer Projekte mittels Portfoliomanagement werden die strategischen Stoßrichtungen und Ziele des Unternehmens sowie relevante Umfeld- und Rahmenbedingungen berücksichtigt. Aufgrund der aktuellen besonderen Herausforderungen im Personalbereich (insbesondere Ärzt*innen und Pflege) sind im strategischen Projektportfolio zunehmend Projekte zu finden, die strukturelle und organisatorische Anpassungen an Versorgungsanforderungen zum Ziel haben.

Ende 2022 befanden sich rund 40 strategische Projekte in Umsetzung bzw. Planung. Wesentlich ist die damit verbundene Weiterentwicklung des Projektmanagementstandards sowie eine entsprechende Aus- und Fortbildung. Dazu zählen die Einführung eines Mach-

barkeitschecks vor dem Start neuer Projekte sowie ein Redesign des Curriculums für Projektleiter*innen und -teammitglieder. Lean-Healthcare-Ansätze finden dabei zunehmend Berücksichtigung, um zukünftigen Herausforderungen kompetent und professionell entgegenzutreten.

ORGANISATIONSENTWICKLUNG

Eine gezielte Organisationsentwicklung stellt Gesundheitsleistungen für die Menschen in der Steiermark in hoher Qualität und entsprechender Verfügbarkeit auch in Zukunft sicher; dabei werden bestehende sowie zukünftige Kooperationen mit externen Stakeholdern und Partner*innen berücksichtigt.

Im Jahr 2022 stand unter anderem die Entwicklung bzw. der Ausbau der Kinder- und Jugendlichen-Versorgung im Fokus. In Liezen wurde gemeinsam mit dem Kooperationspartner ÖGK der Versorgungspilot „Kindergesundheit Liezen“ als dislozierte Ambulanz der Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde des LKH Hochsteiermark, Standort Leoben, eröffnet. Im Sinne einer wohnortnahen, niederschweligen Versorgung konnte am LKH Hartberg eine dislozierte Ambulanz der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie des LKH Graz II, Standort Süd, mit sechs tagesklinischen Betreuungsplätzen und heilpädagogischem Angebot (Bildungsdirektion Steiermark) etabliert werden. Am LKH-Univ. Klinikum Graz wurde an der Univ. Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie eine eigene Klinische Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutische Medizin eingerichtet.

Darüber hinaus fanden Neustrukturierungen der Abteilungen für Innere Medizin in



40

strategische Projekte werden laufend im strategischen Projektportfoliobericht dargestellt.

den LKH Murtal sowie LKH Südsteiermark statt. Am Standort Bad Radkersburg erfolgt die internistische Versorgung nunmehr im Rahmen einer Tagesklinik mit acht Betreuungsplätzen.

Im Bereich Chirurgie wurde die Struktur im LKH Hochsteiermark mit der Verlagerung des allgemein-, viszeral- und onkologisch-chirurgischen Leistungsgeschehens vorwiegend an den Standort Leoben und der Etablierung der Abteilung für Allgemeinchirurgie und Gefäßchirurgie am Standort Bruck a. d. Mur zukunftsfit gemacht. Am LKH-Univ. Klinikum Graz erfolgte die Zusammenführung der Klinischen Abteilung für Allgemeinchirurgie mit der Klinischen Abteilung für Transplantationschirurgie

14

Kennzahlen werden im halbjährlichen Strategiecontrolling erfasst, welche die Messung, Steuerung und Steigerung der medizinisch-pflegerischen Struktur- und Prozessqualität zum Ziel haben.

in die neue Klinische Abteilung für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie.

Zur Abdeckung von Versorgungsspitzen und zur Gewährleistung eines raschen Zugangs zu Gesundheitsdienstleistungen für Patient*innen, insbesondere für tagesklinische urologische Eingriffe, wurden am LKH Weststeiermark, Standort Deutschlandsberg, eine dislozierte urologische Tagesklinik des LKH-Univ. Klinikums Graz sowie am LKH Rottenmann-Bad Aussee, Standort Rottenmann, eine dislozierte urologische Tagesklinik des LKH Hochsteiermark, Standort Leoben, eingerichtet und entsprechende KAGes-interne Versorgungskooperationen abgeschlossen.

Die Versorgung von Patient*innen der Univ. Klinik für Neurologie ist für die Dauer von notwendigen bautechnischen Maßnahmen am LKH-Univ. Klinikum Graz durch Kooperation mit der Privatklinik Laßnitzhöhe sichergestellt.

Mit 2022 erfolgte auch die Umsetzung des im Rahmen eines mehrjährigen Projektes neu gestalteten OP-Gruppenschemas für die Verrechnung von Sonderklasse-Aufenthalten mit privaten Krankenversicherungen. Die Einnahmen aus diesem Titel sind wesentlicher Bestandteil des ärztlichen Entgeltes. Erreicht wurden neben der Vereinfachung der Arbeitsabläufe auch die Sicherung der Einnahmen durch Standardisierung der Abrechnungsprozesse sowie ein verbesserter Kontrollreport.

Organigramm



Unsere
Landeskrankenanstalten
und Landespflegezentren

2022
ein.Blick



© Manja Kanizaj

LKH-Univ. Klinikum Graz

• Im November waren es genau 60 Jahre, seit die erste offene herzchirurgische OP mit einer Herz-Lungen-Maschine (HLM) in Österreich am LKH-Univ. Klinikum Graz stattfand. Seitdem wurden etwa 36.500 große herzchirurgische Eingriffe am Klinikum durchgeführt. Aktuell sind es pro Jahr ca. 900 mit Einsatz der HLM. Seit 2020 ist das Universitäre Herzzentrum Graz (UHZG) die Schnittstelle zwischen klinischer Betreuung, Wissenschaft und Lehre und eines der

wenigen Zentren dieser Art in ganz Europa. Insgesamt werden am UHZG pro Jahr mehrere tausend Patient*innen betreut. Etwa 90 Herz-OPs führen die Grazer Herzmediziner*innen pro Jahr bei Kindern durch.

• Ebenfalls im November erfolgte der Baustart der neuen Univ.-Klinik für Radiologie. Mit dem Neubau wird ab 2026 mehr Platz geschaffen – einerseits für moderne High-End-Geräte im Bereich

der bildgebenden Verfahren, die die Möglichkeiten der radiologischen Diagnostik und Therapie auf ein neues Level heben werden, andererseits für freundliche Warte- und Behandlungsräume. Das Investitionsvolumen beträgt ca. 165 Mio. Euro.

• Ende Mai wurde die Allgemeinmedizinische Praxis (AMP) am LKH-Univ. Klinikum Graz offiziell präsentiert. Hier ordnen Allgemeinmediziner*innen

und tragen dazu bei, dass Patient*innen in der extrem stark frequentierten EBA (Erstuntersuchung-Beobachtung-Aufnahme) noch effizienter versorgt werden können. Die AMP fungiert als Bindeglied zwischen dem klinischen und dem niedergelassenen Bereich. Aktuell wird während der Öffnungszeiten der AMP etwa jede*r vierte Patient*in in der EBA allgemeinmedizinisch versorgt.

• Im März präsentierten die Kooperationspartner KAGes, ÖAMTC-Flugrettung und Austro Control das neue „Point in Space“-System (PinS). Durch das satellitengestützte Navigationsverfahren können nun auch bei extrem schlechter Sicht schwerstverletzte Patient*innen mit dem Notarzt-Hubschrauber problemlos ans Uniklinikum gebracht werden, um hier von den Traumaexpert*innen des LKH-Univ. Klinikums Graz (erst-)versorgt zu werden. Über 1.500 Mal pro Jahr landen Notarzt-Hubschrauber auf

den beiden Hubschrauberlandeplätzen des Uniklinikums. Das Einzugsgebiet umfasst den süd- und südöstösterreichischen Raum bzw. reicht im Bedarfsfall auch darüber hinaus.

• Im Rahmen einer Hirnbiopsie kam im Juni am LKH-Univ. Klinikum Graz der „Autoguide“ erstmals zum Einsatz. Dieser Roboter unterstützt die Neurochirurg*innen dabei, auffällig verändertes Hirngewebe präzise und millimetergenau anzusteuern, um eine Probe davon entnehmen zu können.

• Am LKH-Univ. Klinikum Graz können Frühchen vom Team der Neonatologie mit dem „Concord Birth Trolley“ bereits im Kreißsaal intensivmedizinisch versorgt werden, ohne sie abnabeln zu müssen. Der fahrbare Geburtstisch „feierte“ 2022 sein einjähriges Jubiläum und war in dieser Zeit ca. 60 Mal erfolgreich im Einsatz.

71.453

stationäre Patient*innen

463.942

ambulante Patient*innen

6,11

Verweildauer (Pflegetage)

5.958,26

Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

DIREKTORIUM

Ärztlicher Direktor:
Ass.-Prof. Dr. Wolfgang Köle

Pflegedirektorin:
Mag.ª Gabriele Möstl

Betriebsdirektor:
Mag. Gebhard Falzberger

Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.



KONTAKT

LKH-Univ. Klinikum Graz
Auenbruggerplatz 1
8036 Graz
Tel.: +43 (0) 316 385-0
Fax: +43 (0) 316 385-12245

internet@uniklinikum.kages.at

www.uniklinikumgraz.at



STANDORT FELDBACH



STANDORT FÜRSTENFELD

LKH Feldbach-Fürstenfeld

- Seit Juni 2022 werden Hernien mittels minimal-invasiver TAPP-Technik operiert. Dabei wird die Hernie von innen saniert, indem ein Kunststoffnetz in einer weitgehend nervenfreien Schicht zwischen Bauchfell und Muskulatur platziert wird. Für die Patient*innen sind die Schmerzen nach der Operation geringer, man ist nach nur einer Woche wieder voll belastbar, die Gefahr eines Wiederauftritts ist gering und die OP kann tagesklinisch durchgeführt werden. Der ersten

TAPP-Operation in Fürstenfeld gingen umfangreiche Vorbereitungsarbeiten voraus. Es wurden OP-Artikel, wie z. B. ein Laparoskopie-Turm, bestellt und die Mitarbeiter*innen erhielten spezielle Schulungen. Die enge Zusammenarbeit mit dem OP-Team und der Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte des Standorts Feldbach trug wesentlich dazu bei, dass die Einführung dieser neuen Technik in Fürstenfeld reibungslos funktionierte. Bis dato konnten

rund 50 TAPP-OPs erfolgreich und komplikationslos durchgeführt werden. Eine stationäre Aufnahme war in keinem der Fälle erforderlich.

- Das innerklinische Notfallmanagement ist ein zentraler Baustein für die Patient*innensicherheit. Durch die Etablierung medizinischer Einsatzteams (MET) können verschlechternde Zustände bei Patient*innen frühzeitig erkannt und vermeidbare Todesfälle

verhindert werden. Das MET ist rund um die Uhr verfügbar und besteht aus einer*m Internistin*en, einer*m Anästhesistin*en sowie jeweils einer Pflegekraft der Intensivstation und der Anästhesie. Als standardisierte mobile Ausrüstung ist ein Notfallrucksack vorhanden und zur Qualitätssicherung wird eine standardisierte Dokumentation und Auswertung des Notfallmanagements durchgeführt. Nach erfolgreicher Umsetzung einer dreimonatigen Testphase am Standort Feldbach konnte der Prozess durch Abschalten des alten Alarmierungssystems vollständig implementiert werden.

- Anlässlich des Weltfrauentags am 8. März 2022 veranstaltete das Team der Abteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe eine Informationsveranstaltung zu aktuellen Themen

der Frauengesundheit. Zahlreiche Mitarbeiter*innen folgten der Einladung. Moderiert wurde die Veranstaltung von der seit Jänner im Haus tätigen Primarärztin der Abteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Frau Prim.^a Priv.-Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Pristauz-Telsnigg. Frau FOÄ Dr.ⁱⁿ Radl-Haubenwaller erklärte, warum das Mammographie-Screening in Österreich so wichtig ist. Diätologin Frau Kurzweil-Nöst informierte über die richtige Ernährung in der Schwangerschaft. Frau Prim.^a Priv.-Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Pristauz-Telsnigg und Herr AOA Dr. Konrad referierten über Therapiemöglichkeiten bei Wechselbeschwerden und Harninkontinenz bei älteren Frauen. Frau OÄ Dr.ⁱⁿ Rabenstein informierte über die HPV-Impfung für Jugendliche und Hebamme Frau Löschnigg über Möglichkeiten der Schmerzlinderung während der Geburt.

17.048
stationäre Patient*innen

70.968
ambulante Patient*innen

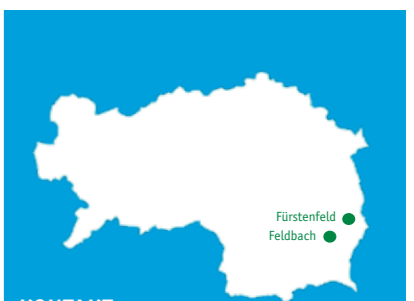
6,02
Verweildauer (Pflegetage)

995,57
Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

DIREKTORIUM
 Ärztlicher Direktor:
 Prim. Univ.-Doz. Dr. Peter Krippel

Pflegedirektor:
 Ing. Markus Kaufmann, MSc

Betriebsdirektor:
 DI (FH) Peter Braun, MBA



KONTAKT

Standort Feldbach
 Ottokar-Kernstock-Straße 18
 8330 Feldbach
 Tel.: +43 (0) 3152 899-0
 Fax: +43 (0) 3152 899-3009

Standort Fürstenfeld
 Krankenhausgasse 1
 8280 Fürstenfeld
 Tel.: +43 (0) 3382 506-0
 Fax: +43 (0) 3382 506-2398

direktion.fef@kages.at



STANDORT SÜD



STANDORT ENZENBACH



STANDORT WEST



FACHARZTZENTRUM HÖRGAS

LKH Graz II



- Als krisenfest, beständig, lösungs- und zukunftsorientiert haben sich die Mitarbeiter*innen des LKH Graz II auch 2022 wieder erwiesen. An den vier Standorten haben sich im Laufe des vergangenen Jahres Anforderungen ergeben, die allesamt gemeinschaftlich angegangen und bewältigt wurden.
- Im Fokus der Generalsanierung der Intensivstation Enzenbach lag nicht nur eine optimierte Überwachung und Betreuung der Patient*innen, sondern

gleichermaßen auch die Schaffung eines effizienten Arbeitsumfeldes. Neben einer modernen technischen Ausstattung wurde auf die räumliche Ausgestaltung besonderer Wert gelegt. Insgesamt stehen seit November 2022 in Enzenbach vier moderne Intensivbetten zur Verfügung.

- Anfang September 2022 gingen nach Fertigstellung der Umbauarbeiten sieben modern ausgestattete Schlaflaborbetten am Standort Enzenbach in Be-

trieb. Zwei werden von der Ambulanz am Standort Süd belegt und fünf pulmologische Betten stehen für Patient*innen mit Schlafapnoe zur Verfügung. Eine stationäre Aufnahme in Enzenbach erfolgt entweder über die Ambulanz am Standort Süd oder über die Zuweisung einer Fachärztin/eines Facharztes mit Verdacht auf Schlafapnoe.

- Sieben Pflegefachkräfte aus Kolumbien sind seit 2022 am Standort West auf vier Stationen im Einsatz. Sie

werden bestmöglich unterstützt, um den beruflichen Neueinstieg für alle optimal zu gestalten. Ein offenes, tolerantes Miteinander ist die Basis für ein kollegiales, aber auch professionelles Arbeitsumfeld. Was für die südamerikanischen Pflegekräfte einen sozialen und wirtschaftlichen Gewinn bedeutet, ist für die KAGes eine erfolversprechende, interkontinentale Recruitingmaßnahme.

- Seit Mai 2022 wird die Aufnahme der Allgemeinpsychiatrischen Abteilungen am Standort Süd zentral gelenkt. Das optimierte Procedere vereinfacht nicht nur das Aufnahmeverfahren für das Personal, sondern reduziert auch die Wartezeiten für die Patient*innen.
- Bei der Evaluierung der Ergebnisse der Mitarbeiter*innenbefragung von 2021 wurden drei Ziele und adäquate Maßnahmen zur Umsetzung definiert:

- > Newsletter zur direkten Mitarbeiter*inneninformation
- > Umsetzung diverser Maßnahmenpakete im Rahmen des Employer Brandings wie z. B.: gemeinsame Weihnachtsfeier, interprofessionelle Pause, Get-together mit Kaffee und Gebäck und weitere Aktionen für die Mitarbeiter*innen.
- > Prozessoptimierung mittels Implementierung von standortspezifischen Paketen, wie z. B. die geringfügige Beschäftigung von Studierenden der FH Joanneum für Gesundheits- und Krankenpflege sowie ein Ruf-Bereitschaftspool der Pflege am Standort West. Weitere Aktivitäten sind für 2023 in Planung.

25.392
stationäre Patient*innen

67.241
ambulante Patient*innen

11,26
Verweildauer (Pflegetage)

2.061,93
Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

DIREKTORIUM
 Ärztlicher Direktor:
 Primarius Univ.-Prof. DDR. Michael Lehofer

Pflegedirektorin:
 Birgit Großauer, MSc

Betriebsdirektor:
 Dipl. KHBW Bernhard Haas, MBA

KONTAKT
Standort Süd
 Wagner-Jauregg-Platz 1, 8053 Graz
 Tel.: +43(316) 2191-0
 Fax: +43(316) 2191-3418
Standort West
 Göstinger Straße 22, 8020 Graz
 Tel.: +43(316) 5466-0
Standort Enzenbach
 Tel.: +43 (0) 3124 501-0
 Fax: +43 (0) 3124 501-7004
Facharztzentrum Hörgas
 Tel.: +43 (0) 3124 501-0
 Fax: +43 (0) 3124 501-7074

internet@lkh-graz2.at



STANDORT BRUCK



STANDORT LEOBEN



STANDORT MÜRZZUSCHLAG

LKH Hochsteiermark

- Die herausfordernde Dynamik im Gesundheitswesen beschleunigte sich auch im Jahr 2022, allen voran durch die anhaltende Pandemie sowie die daraus notwendige Forcierung strukturbedingter notwendiger Maßnahmen, um den Nachhaltigkeits- und Versorgungsbedürfnissen der obersteirischen Bevölkerung und unserer Mitarbeiter*innen gerecht zu werden. Gemeinsam war es Ziel, eine zeitgemäße, moderne und patientenorientierte Gesundheitsversorgung in den Krankenhäusern voranzutreiben.
- Mit 1. Jänner 2022 wurde der Standort LKH Mürzzuschlag erfolgreich in das Verbundspital LKH Hochsteiermark integriert. Die Synergien in den diversen Berufsgruppen können mit diesem Verbund somit erfahrungsbasierend gut genutzt werden.
- Als Verbundspital wird die Vorbildwirkung als gesundheitsförderndes Krankenhaus (ONGKG-Mitgliedschaft) sehr ernst genommen. Daher wurden im Rahmen der Initiative „rauchfreies Krankenhaus“ die Raucher*innenzonen adäquat außerhalb der Krankenhausbäude verortet.
- Die aktive Rolle bei der Gestaltung von Allianzen und Kooperationen mit den Partner*innen im Gesundheitswesen wurde auch 2022 forciert. Flexible und innovative Versorgungsmodelle wurden implementiert, um eine umfassende

Gesundheitsversorgung im Raum Obersteiermark gewährleisten zu können. So konnte im Juni 2022 die dislozierte Kinderambulanz der Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde unter dem Titel „Kindergesundheit Liezen“ in Betrieb gehen. Im Fachbereich der Urologie wurde eine Zusammenarbeit der Abteilung für Urologie am LKH Hochsteiermark mit dem Standort Rottenmann des LKH Rottenmann-Bad Aussee ins Leben gerufen, um einerseits Auslastungsspitzen abzufedern und andererseits die Wartelisten für ausgewählte geplante urologische Eingriffe aus dem Kurzzeitbehandlungsspektrum möglichst rasch abzubauen.

- Mit der Eröffnung der Stoma-Ambulanz

wurde eine Anlaufstelle geschaffen, an der Betroffene spezielle Beratung, Informationen und Hilfe für dieses leider meist tabuisierte Thema erhalten. Einhergehend mit der Schwerpunktsetzung zur chirurgischen Versorgung am LKH Hochsteiermark wurden am Standort Bruck die Abteilung für Allgemein- und Gefäßchirurgie und am Standort Leoben die Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie etabliert.

- Internationalität hielt Einzug mit dem Recruiting von Pflegekräften aus Kolumbien und ärztlichem Personal aus der Ukraine. Die neuen Kolleg*innen wurden in den Teams sehr gut integriert und unterstützen nun die Beleg-

schaft am LKH Hochsteiermark mit Fleiß und Engagement.

- Um auch künftigen Herausforderungen gewachsen zu sein, wurde das nachhaltige Energiemanagement weiter optimiert und im Rahmen des Überwachungsaudits nach EnMS ISO 50001 einer externen Prüfung unterzogen. Gleichmaßen wurde das gesamte Risikomanagement nach ÖNORM D 4900 ff erfolgreich auditiert. Nicht zuletzt wurden im Sinne der Versorgungssicherheit Blackout-Szenarien evaluiert, weiterentwickelt und Abstimmungen mit den unmittelbaren Kooperationspartnern getroffen.

38.590
stationäre Patient*innen

136.631
ambulante Patient*innen

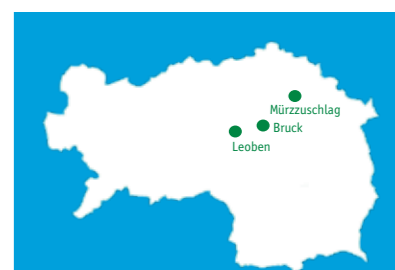
5,73
Verweildauer (Pflegetage)

2.419,52
Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

DIREKTORIUM
 Ärztlicher Direktor:
 Prim. Dr. Erich Schaflinger, MSc

Pflegedirektorin:
 DGKP Sylvia Noé, MSc

Betriebsdirektor:
 Harald Kapeller, MBA MBA



KONTAKT

Standort Bruck/Mur
 Tragösserstraße 1
 8600 Bruck an der Mur
 Tel.: +43 (0) 3862 895-0
 Fax: +43 (0) 3862 895-2190

Standort Leoben
 Vordernberger Straße 42
 8700 Leoben
 Tel.: +43(3842) 401-0
 Fax: +43(3842) 31193

Standort Mürzzuschlag
 Grazer Straße 63–65
 8680 Mürzzuschlag
 Tel.: +43 (0) 3852 2080-0
 Fax: +43 (0) 3852 2080-2007

internet@lkh-hochsteiermark.at



STANDORT JUDENBURG

STANDORT KNITTELFELD

STANDORT STOLZALPE

LKH Murtal



Um den aktuellen Herausforderungen im Gesundheitsbereich sowie dem europaweiten Fachkräftemangel bestmöglich begegnen und den Einwohner*innen der Bezirke Murau und Murtal weiterhin eine qualitätsvolle internistische Versorgung bieten zu können, wurde die Abteilung für Innere Medizin am Standort Knittelfeld im Jahr 2022 grundlegend restrukturiert und neu organisiert. Das ambulante Versorgungsangebot wurde durch die Schaffung von Beobachtungseinheiten mit jeweils vier Betten an den Standorten Knittelfeld und Stolzalpe verbessert und ausgebaut. Die ohnehin bereits

intensive verbundinterne Zusammenarbeit – vor allem mit der Abteilung für Neurologie am Standort Knittelfeld, der Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin, der Abteilung für Chirurgie am Standort Judenburg sowie dem Department für Akutgeriatrie und Remobilisation am Standort Stolzalpe – wurde nochmals verstärkt, um die vorhandenen Synergieeffekte bestmöglich ausschöpfen zu können. Neben diesen strukturellen Maßnahmen wurden zusätzlich sowohl eine hausinterne als auch eine regionale Attraktivitätsoffensive initiiert, letztere in Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde Knittelfeld.

Zudem haben auch die Stadtgemeinden Judenburg und Murau ihre Mitarbeit bei der geplanten Ausweitung des Projektes bereits zugesichert, um die Wahrnehmung des LKH Murtal als einem der größten Arbeitgeber der Region zu verstärken.

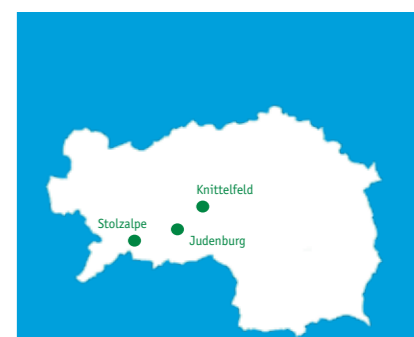
- Eine Erfolgsgeschichte war der Versorgungspilot „Frauengesundheit Murtal“, eine innovative Kooperation zwischen der KAGes, der österreichischen Gesundheitskasse und dem Gesundheitsfonds Steiermark, als Ersatz für vakante Kassenarztstellen im Bereich der Frauenheilkunde und Geburtshilfe in der

Region. Von Anfang Jänner 2021 bis Ende Juni 2022 nahmen rund 2.000 Patientinnen das Angebot am Standort Judenburg in Anspruch.

- Erfolgreich etabliert werden konnte auch eine eigene Kommunikationsabteilung im LKH Murtal. Zusätzlich zur „Modernisierung“ der quartalsweisen News für die Mitarbeiter*innen sowie der Optimierung des gesamten Webauftrittes des LKH Murtal für die Patient*innen konnten auch bereits die ersten Folgen unseres Podcasts „V-site im LKH Murtal“ produziert werden.
- Im September 2022 erhielt das LKH

Murtal zum vierten Mal die IPS-Auszeichnung für die umgesetzten Maßnahmen zur Verbesserung der Patient*innensicherheit.

- Durch die im Jahr 2022 umgesetzten Bauprojekte wurde für unsere Patient*innen modernste Infrastruktur am aktuellen Stand der Technik geschaffen: Am Standort Judenburg konnte die neue Endoskopie fertiggestellt werden, am Standort Knittelfeld wurde Ende des Jahres mit der Modernisierung der Magnetresonanztomographie begonnen und am Standort Stolzalpe verliefen die Bauarbeiten für den Neubau der Küche nach Plan.



KONTAKT

Standort Judenburg
Oberweggasse 18
8750 Judenburg
Tel.: +43 (0) 3572 82560-0
Fax: +43 (0) 3572 86033

Standort Knittelfeld
Gaalstraße 10
8720 Knittelfeld
Tel.: +43 (0) 3512 707-0
Fax: +43 (0) 3512 707-3119

Standort Stolzalpe
Stolzalpe 38
8852 Stolzalpe
Tel.: +43 (0) 3532 2424-0
Fax: +43 (0) 3532 2424-5078

direktion@lkh-murtal.at

16.078

stationäre Patient*innen

71.381

ambulante Patient*innen

7,12

Verweildauer (Pflegetage)

1.091,88

Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

DIREKTORIUM

Ärztlicher Direktor:
Primarius Dr. Michael Jagoditsch

Pflegedirektor:
DGKP Harald Tockner, MBA

Betriebsdirektorin:
Dipl. KHBW Sabine Reiterer, MSc, MBA



STANDORT ROTTENMANN



STANDORT BAD AUSSEE

LKH Rottenmann-Bad Aussee

• Gleich zu Beginn des vorigen Jahres gab es eine äußerst erfreuliche Nachricht im Radiologischen Institut des Standortes Rottenmann: die Einrichtung zur röntgengesteuerten (stereotaktischen) Biopsie der Brustdrüse steht zur Verfügung. Die Vakuumsaugbiopsie ermöglicht eine punktgenaue Gewebeentnahme bei Verkalkungen zur weiteren Untersuchung dieser Veränderungen durch die Pathologie. Bisher

mussten die Patient*innen für diese spezielle Biopsie stationär aufgenommen und an das LKH Hochsteiermark, Standort Leoben transferiert werden. Nun ist dieser Eingriff in Form einer ambulanten Betreuung in Kooperation des Radiologischen Institutes mit der Chirurgischen Abteilung am Standort Rottenmann möglich. Wir können damit Patient*innen in ihrem Heimatkrankenhaus und somit in der Nähe ihrer An-

gehörigen versorgen, ihnen weite Wege ersparen und zusätzlich Schwerpunktspitäler entlasten.

• Ein weiterer großer Meilenstein war die Implementierung des Lean-Hospitals auf der Internen am Standort Rottenmann. Es wurde die anspruchsvolle „Reise“ begonnen, mittels der Prinzipien von „Lean-Hospital“ eine Station zu höherer Patient*innen- und

Mitarbeiter*innenzufriedenheit, besserer Qualität und Sicherheit, weniger Verschwendung und besserem Service zu entwickeln.

• Seit Juni 2022 wurde ein sechzehnköpfiges Designteam mit Mitarbeiter*innen der internistischen Bettenabteilung aus den Bereichen Medizin, Pflege, Therapie und Servicedienst am Standort Rottenmann professionell von externen Coaches begleitet. Das synchronisierte Zusammenwirken dieser Kompetenzen von verschiedenen Fachgebieten und Professionen ermöglicht es, Problemfelder in Arbeitsprozessen zu identifizieren, geeignete Lösungsstrategien zu entwickeln und diese anschließend auf der Bettenabteilung zu testen und umzusetzen. Im November 2022 ging der Probelauf in den Echtbetrieb über, der mittlerweile gut in den Arbeitsalltag integriert ist.

• Darüber hinaus ist die Einführung der TURP-Operationen (transurethrale Resektion der Prostata) in Kooperation mit dem LKH Hochsteiermark, Standort Leoben eine weitere positive Entwicklung für betroffene Patient*innen. Die Warteliste bei den TURP-Operationen ist aufgrund der angespannten Personalsituation im Bereich der OP-Pflege sowie der Anästhesie am Standort Leoben deutlich angewachsen. Um diese Liste schneller abarbeiten zu können, wurde diese Zusammenarbeit in Angriff genommen. Seit der Einführung im November konnten jeden Dienstag drei TURBS von Urologen des LKH Hochsteiermark, Standort Leoben, in Rottenmann operiert werden. Unser Fazit nach diesen Monaten ist durchwegs positiv und im Sinne der Patient*innen, da die Wartezeit auf diese OP signifikant verkürzt werden konnte.

7.895

stationäre Patient*innen

34.937

ambulante Patient*innen

6,40

Verweildauer (Pflegetage)

541,36

Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

DIREKTORIUM

Ärztlicher Direktor:
Primarius Dr. Savo Miocinovic

Pflegedirektorin: Silvia Zolda, Akad. Pflegemanagerin

Betriebsdirektor/in:
Dipl.KW-BW Adelheid Stendl, Akad. Health Care Managerin



KONTAKT

Standort Rottenmann
St. Georgen 2-4
8786 Rottenmann
Tel.: +43 (0) 3614 2431-0
Fax: +43 (0) 3614 2431-2329
internet@lkh-rottenmann.at

Standort Bad Aussee
Sommersbergseestraße 396
8990 Bad Aussee
Tel.: +43 (0) 3622 52555-0
Fax: +43 (0) 3622 52555-3080

internet@lkh-badaussee.at



STANDORT BAD RADKERSBURG

STANDORT WAGNA

LKH Südsteiermark

- Das hohe Engagement und die professionelle Dienstverrichtung unserer Mitarbeiter*innen war ausschlaggebend dafür, dass trotz der lang anhaltenden Ausnahmesituation der COVID-19-Pandemie eine qualitativ hochwertige Patient*innenversorgung gewährleistet werden konnte.
- Der Standort Wagna wurde im Rahmen des Traumanetzwerkes Steiermark als

„Lokales Traumazentrum“ durch die „Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie“ erfolgreich zertifiziert. Es ist dies neben dem LKH-Universitätsklinikum Graz der zweite zertifizierte Standort.

- Modern ausgestattet und patient*innenfreundlich präsentiert sich die neue Nachsorgeeinheit am Standort Wagna. Diese gewährleistet nun eine optimale medizinisch-pflegerische

Betreuung und Beobachtung der Patient*innen nach endoskopischen Eingriffen.

- Am Standort Bad Radkersburg erforderte der Mangel an ärztlichem Personal im Bereich der Inneren Medizin eingreifende Maßnahmen zur Neustrukturierung, um mit dem noch vorhandenen Team eine internistische Versorgung für die Bevölkerung zu gewährleisten. Dies

gelang durch Etablierung einer dislozierten internistischen Ambulanz und Tagesklinik mit 1. Dezember 2022. Eine Evaluierung startet Mitte 2023.

- Im September 2022 erhielt das LKH Südsteiermark bereits zum zweiten Mal eine Auszeichnung der „Initiative Patient*innensicherheit Steiermark“.
- Darüber hinaus wurden an beiden Standorten zahlreiche Modernisierungsprojekte vorangetrieben. So erhielt der Standort Bad Radkersburg eine neue Notstrom- und Kälteversorgung. Darüber hinaus wurden das

Mauerwerk der Verwaltung sowie WC-Anlagen saniert, der Zugang Ost der zentralen Anlieferung neugestaltet und Verkehrswege neu asphaltiert.

- Am Standort Wagna wurde in der Eingangshalle ein neuer Boden verlegt, dazu kam die Sanierung bzw. der Umbau der Aufnahme im Ambulanzbereich samt Schallschutz sowie die Sanierung der letzten Patient*innenzimmer im Bettentrakt Nord. Zudem wurden ein elektronisches Schließsystem installiert, die Brandmelder erneuert und moderne Laser für Varizen-OPs angeschafft, um nur einige Projekte zu nennen.

10.754
stationäre Patient*innen

65.208
ambulante Patient*innen

6,16
Verweildauer (Pflegetage)

624,74
Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

DIREKTORIUM
 Ärztlicher Direktor:
 Primarius Dr. Othmar Grabner

Pflegedirektorin:
 Monika Pislertsch, MSc

Betriebsdirektorin:
 Dipl. KHBW Karoline Buchmann-Hirschmann, MBA, MAS



KONTAKT

Standort Bad Radkersburg
 Dr. Schwaigerstraße 1
 8490 Bad Radkersburg
 Tel.: +43 (0) 3476 2401-0
 Fax: +43 (0) 3476 2401-3509

Standort Wagna
 Pelzmannstraße 18
 8435 Wagna
 Tel.: +43 (0) 3452 701-0
 Fax: +43 (0) 3452 701-5375

internet@lkh-suedsteiermark.at



STANDORT DEUTSCHLANDSBERG



STANDORT VOITSBERG

LKH Weststeiermark



- Die Abteilungen Anästhesiologie und Chirurgie am Standort Deutschlandsberg haben unter Einbindung der Akutgeriatrie am Standort Voitsberg ein evidenzbasiertes, leitliniengerechtes Konzept erarbeitet, welches die gesamte perioperative Phase als einen multiprofessionellen Prozess begreift, um den besonderen Anforderungen des chirurgischen (älteren) Patient*innen gerecht zu werden. Es heißt POC – Peri

Operative Care – und die Umsetzung ist im 1. Quartal 2023 geplant.

- Zur Entlastung der Univ. Klinik für Urologie wurde zwischen dem LKH-Standort Deutschlandsberg und dem LKH-Univ. Klinikum Graz eine Kooperation im Bereich der operativen Urologie vereinbart. An drei Tagen in der Woche werden jeweils drei niederschwellige elektive Eingriffe in Deutschlandsberg

durchgeführt. Die Umsetzung ist für alle Beteiligten zur vollsten Zufriedenheit gelungen. 2023 sollen die Eingriffe auf bis zu fünfzehn Operationen in der Woche gesteigert werden.

- Bereits zum dritten Mal hat der Standort Deutschlandsberg das Goldzertifikat im Rahmen der „Aktion Saubere Hände“ erhalten. Darüber hinaus konnte auf zehn arbeitsintensive, aber dafür auch

sehr erfolgreiche Jahre zurückgeblickt werden.

- Am 25. Oktober 2022 fand am Standort Voitsberg ein Abfallaudit statt. Das sehr positive Ergebnis wurde durch das außerordentliche Engagement der Beauftragten und die hohe innerbetriebliche Akzeptanz noch verstärkt.

- Am Standort Deutschlandsberg wurde die Ersteinschätzung im Ambulanzbereich neugestaltet.

- Mit 31.12.2022 wurde am LKH Weststeiermark für die Pilot-Region Weststeiermark das Gesundheitsfonds Projekt „GEKO – Geriatrischer Konsiliardienst in Pflegeheimen“ nach vierjähriger Laufzeit erfolgreich abgeschlossen. Die zukunftssträchtige mobile geriatrische Remobilisation (MobiRem) wird aufbauend auf den Erfahrungen im laufenden Jahr 2023 weiterentwickelt.

9.759

stationäre Patient*innen

45.656

ambulante Patient*innen

7,01

Verweildauer (Pflegetage)

595,7

Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

DIREKTORIUM

Ärztlicher Direktor:
Prim. Dr. Peter Mrak

Pflegedirektor:
Ewald Tax, MBA

Betriebsdirektor:
PhDr. Franz Lienhart, MBA MAS

KONTAKT

Standort Deutschlandsberg
Radlpassstraße 29
8530 Deutschlandsberg
Tel.: +43 (0) 3462 4411-0
Fax: +43 (0) 3462 4411-2109

Standort Voitsberg
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 31
8570 Voitsberg
Tel.: +43 (0) 3142 201-0
Fax: +43 (0) 3142 201-3109

internet@lkh-weststeiermark.at



LKH Hartberg

- Das Landeskrankenhaus Hartberg errichtete im Jahr 2022 zwei Ambulanzkojen als Schleusen. Diese Einrichtungen sollen im Falle einer Pandemie zur besseren Eintrittskontrolle dienen und erfüllen darüber hinaus wichtige Funktionen im Sinne der Erweiterung der bestehenden Ambulanzräumlichkeiten.
- Der Standort startete zudem mit der Planung einer interdisziplinären Intensivstation für den internistischen und

- perioperativen Bereich, wobei perioperativ die Zeit vor (präoperativ), während (intraoperativ) und nach (postoperativ) der Operation bezeichnet.
- Im Jahr 2022 wurden am LKH Hartberg auch die Ambulanz und damit in weiterer Folge die Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie als dislozierte Einrichtungen des LKH Graz II, Standort Süd eröffnet, in der sich auch eine Heilstättenschule befindet.

7.696

stationäre Patient*innen

32.109

ambulante Patient*innen

429,25

Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

5,24

Verweildauer (Pflegetage)

DIREKTORIUM

Ärztlicher Direktor:

Primarius Dr. Gerhard Berger

Pflegedirektorin:

DGKP Angelika Elisabeth Kernbichler, MSc

Betriebsdirektor:

Akad. KH-Manager Reinhard Petritsch, MBA, MAS



LKH Weiz

- Die bislang tagesklinisch operativen Eingriffe wie Varizen-Operationen, Metallentfernungen, Arthroskopien und Hand-Fußchirurgie wurden zur Entlastung der stationären Ressourcen ambulant erbracht. Die Behandlungsqualität ist trotz kurzem Aufenthalt gewährleistet, die Mitarbeiter*innen profitieren von einem geringeren Dokumentationsaufwand. Insgesamt wurden 30 Prozent der Gesamtoperationen ambulant durchgeführt.
- Der Gesamtaufwand der Pflege ist durch Übertragung zusätzlicher Tätigkeiten,

administrative Veränderungen und erhöhte Anforderungen auf den bettenführenden Abteilungen gestiegen. Um das qualifizierte Pflegepersonal gemäß den Kompetenzen des Gesundheits- und Krankenpflegegesetzes einzusetzen, wurden Patient*innenservicedienste eingeführt, die Reinigungs- und Desinfektionsarbeiten sowie Serviceleistungen übernehmen. Dem Pflegepersonal steht dadurch mehr Zeit für die direkte Patient*innenversorgung zur Verfügung. Die Reduzierung von Arbeitsbelastung und Zeitdruck steigert die Attraktivität des Pflegeberufs.

3.770

stationäre Patient*innen

48.404

ambulante Patient*innen

269,35

Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

6,98

Verweildauer (Pflegetage)

DIREKTORIUM

Ärztlicher Direktor:

Primarius Dr. Gerhard Zischka

Pflegedirektorin:

DGKP Susanna Reisinger, MAS

Betriebsdirektor:

Dipl. KHBW DI Robert Graf-Stelzl





LPZ Bad Radkersburg

- Im Eingangsbereich des LPZ erfolgte die Errichtung eines großzügig gestalteten und überdachten Sitzplatzes. Zudem wurden als Begrenzung Blumentröge aufgestellt, die auch der Sicherheit dienen. Für die Bewohner*innen ging somit ein lange gehegter Wunsch in Erfüllung.
- Am 6. Oktober 2022 erfolgte im Rahmen eines Festaktes in Graz die Wiederverleihung des Hospiz-Gütesiegels an unser Haus durch den Hospizverein Steiermark. Für das engagierte Hospiz-Team mit aktuell sieben Personen bedeutet diese Auszeichnung einerseits Dank und Anerkennung für die bisherige geleistete Arbeit und andererseits Ansporn für

die Zukunft. Die Tätigkeit beginnt schon bei der Aufnahme: Sämtliche palliative Maßnahmen erfolgen in Absprache mit den Bewohner*innen selbst unter Einbindung der Angehörigen.

- Das Leben im Landespflegezentrum Bad Radkersburg war auch 2022 noch durch die COVID-19-Pandemie geprägt. Trotz aller Regeln, Vorschriften und Einschränkungen konnte die Zufriedenheit der Bewohner*innen gewährleistet werden. Erst gegen Jahresende waren wesentliche Erleichterungen möglich. Für die Betreuung sorgen neben den Mitarbeiter*innen im Pflegebereich weiterhin eine diplomierte Seniorenanimatorin und eine Aromafachbetreuerin.

96

Bewohner*innen

70,49

Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

PFLEGEDIENST- & HEIMLEITUNG

Pflegedienstleitung:
DGKP Monika Pisliritsch, MSc
DGKP Thomas Singer, MSc

Heimleitung:
Dipl. KHBW Caroline Buchmann-Hirschmann, MBA, MAS



KONTAKT

LPZ Bad Radkersburg
Dr. Kamnikerstraße 1
8490 Bad Radkersburg
Tel.: (0) 3476 22 91
Fax: (0) 3476 22 91-40

leitung@lpz-badradkersburg.at

LPZ Knittelfeld

- Die strikte Einhaltung der COVID-19-Zutrittsbeschränkungen und Hygienemaßnahmen zum Schutz der Bewohner*innen wurde auch im Jahr 2022 von allen Mitarbeiter*innen, Angehörigen und Bewohner*innen vorbildhaft mitgetragen. Die gesetzlichen Lockerungen machten endlich auch wieder zahlreiche Aktivitäten mit unseren Bewohner*innen möglich.
- Über das Ergebnis der Bewohner*innenbefragung 2022 haben wir uns sehr gefreut: 100 % der Bewohner*innen

bewerteten die Zufriedenheit mit „sehr gut“ oder „gut“ und würden das Pflegeheim jederzeit weiterempfehlen.

- Die Bau- und Erweiterungsmaßnahmen für das geplante „Generationenhaus“ liefen auch 2022 auf Hochtouren. Die zahlreichen Herausforderungen im Zuge der Bautätigkeiten bei laufendem Betrieb konnten nur durch das Zusammenhelfen aller Beteiligten stets zufriedenstellend und ohne Einschränkungen für die Bewohner*innen gemeistert werden.

41

Bewohner*innen

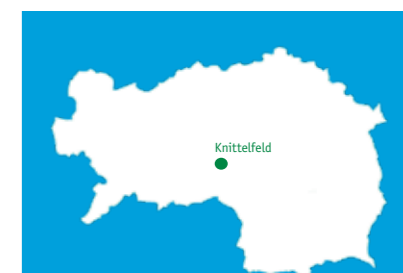
36,12

Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

PFLEGEDIENST- & HEIMLEITUNG

Pflegedienstleitung:
DGKP Harald Tockner, MBA
DGKP Sandra Huber, MSc

Heimleitung:
Dipl. KHBW Sabine Reiterer, MSc, MBA
Elfriede Fixl
DI Richard Vollmann



KONTAKT

LPZ Knittelfeld
Gaalstraße 12
8720 Knittelfeld
Tel.: (0) 3512 82 456-0
Fax: (0) 3512 82 456-610

leitung@lpz-knittelfeld.at



LPZ Mautern

- Das Projekt „Integrierte Ernährungsversorgung alter Menschen in Langzeiteinrichtungen“ konnte erfolgreich abgeschlossen werden.
- Um die medizinische Versorgung in Bezug auf ärztliche Aufzeichnungen zu verbessern, konnten die Allgemeinmediziner*innen, welche die Bewohner*innen versorgen, für die Dokumentation im openMEDOCS gewonnen werden.
- Das Projekt „Stationen vereinen – Abläufe harmonisieren – Kommunikation stärken“ wurde in Form von Coachings für die Stationsleitungen und regelmäßigen interdisziplinären Jours Fixes für alle Arbeitsbereiche des LPZ weitergeführt.
- Weitere Schritte zur Erhöhung der Versorgungsqualität sind der Einsatz einer Phy-

siotherapeutin sowie einer Logopädin. Dieses Angebot ist für eine altersspezifische Unterstützung in diesen Bereichen von zentraler Bedeutung und wird von den Bewohner*innen sehr gut angenommen.

- Um die Sicherheit unserer Bewohner*innen zu gewährleisten, wurde der Einbau automatischer Türen im Bereich des Demenzgartens und der Cafeteria umgesetzt.
- Im Park des LPZ Mautern wurden Pergolas errichtet, damit die Bewohner*innen bei ihren Spaziergängen durch diese Schattenspenden vor der Sonne geschützt werden. Diese Pergolas laden auch zum Verweilen mit den Angehörigen im Außenbereich ein.

65

Bewohner*innen

60,73

Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

PFLEGEDIENST- & HEIMLEITUNG

Pflegedienstleiterin:
DGKP Sylvia Noé, MSc
DGKP Karmela Kinsky, MSc

Heimleitung:
Harald Kapeller, MBA MBA
Dipl. KH-BW Sonja Hafner
Mag. Yvonne Kneißl



KONTAKT

LPZ Mautern
Hauptstraße 16
8774 Mautern
Tel.: (0) 3845 23 15
Fax: (0) 3845 23 15-230

internet@lpz-mautern.at

LPZ Mürzzuschlag

- Durch Lockerungen der Pandemiemaßnahmen durften zur Freude der Bewohner*innen, aber auch der Mitarbeiter*innen wieder größere Feste mit Musikbegleitung gemeinsam mit den Angehörigen gefeiert werden.
- Seit Februar 2022 wird die persönliche Wäsche der Bewohner*innen von der Wäschemanipulation des LKH Hochsteiermark, Standort Mürzzuschlag versorgt. Die Wäscheversorgung hat dadurch erheblich an Qualität gewonnen und trägt somit als ein wesentlicher Wohlfühlfaktor zur Zufriedenheit der Bewohner*innen bei.
- Gemeinsam mit der Stadtgemeinde Mürzzuschlag und der KAGES konnte im Herbst 2022 die Kinderbetreuung „Villa Wirbelwind“ eröffnet werden. Die

Kinderbetreuungseinrichtung befindet sich gleich schräg gegenüber des LPZ und stellt eine große Bereicherung dar. Damit gibt es einerseits ein Betreuungsangebot für die Mitarbeiter*innen, andererseits konnten die Kinder und die Bewohner*innen des LPZ schon einige gemeinsame Aktivitäten erleben. Das St. Martinsfest oder auch das gemeinsame Kekebacken sorgten beispielsweise für viel Freude auf beiden Seiten.

- Im Sinne von „Menschen helfen Menschen“ meisterten die Mitarbeiter*innen des LPZ die schwierige Situation der Personalknappheit im Pflegebereich. Der hohe Qualitätsanspruch zur Versorgung der Bewohner*innen konnte nur dank vollstem Einsatz des gesamten LPZ-Teams bewältigt werden.

88

Bewohner*innen

70,62

Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

PFLEGEDIENST- & HEIMLEITUNG

Pflegedienstleiterin:
DGKP Anita Petritz, MSc

Heimleitung:
Dipl. KHBW Huberta Tauchner
Melanie Windhaber
Ing. Christoph Gassner



KONTAKT

LPZ Mürzzuschlag
Steingrabenstraße 2c
8680 Mürzzuschlag
Tel.: (0) 3852 2080-7900
Fax: (0) 3852 2080-7905

internet@lpz-muerzzuschlag.at

Institut für Krankenhaus- hygiene und Mikrobiologie (IKM)



Zytologisches Institut (ZYT)

- Das IKM erbrachte im Jahr 2022 über 1.350 Inspektionsleistungen. Neben der hygienetechnischen Prüfleistung steht hierbei insbesondere ein zeitgemäßes Berichtswesen im Vordergrund. Im Laufe des Jahres wurde mit Hilfe eines externen Softwareentwicklers ein Berichts- und Geräte(daten)-Verwaltungsprogramm entwickelt und implementiert, das die Effizienz vor Ort und die Planung, aber vor allem die zeitnahe Berichterstellung deutlich verbessert hat.
- Gemäß den Vorgaben des Bundes bzw. des Steiermärkischen Gesundheitsfonds wurde die Auswahl der unter Surveillance stehenden chirurgischen Inter-

ventionen um den Indikatorparameter „Knie-Endoprothetik“ ergänzt. Diese Erweiterung betraf acht chirurgische Abteilungen mit über 1.600 dokumentierten Eingriffen im Jahr 2022.

- Kommunikation ist die Grundlage einer arbeitsteiligen Gesellschaft, doch es ist bei Information so wie bei der Energie – bei jeder Weitergabe geht etwas davon verloren. Eines der Ziele im Jahr 2022 war, Prozesse unter Wahrung der fachlichen Vorgaben und unter Berücksichtigung der zu Grunde liegenden Laborabläufe klar und prägnant zu definieren. Somit konnte gemeinsam eine qualitäts-, sinn- und wertstiftende Arbeit für alle Beteiligten ermöglicht werden.

47,64

Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

409.242

Leistungen

DIREKTORIUM

Ärztlicher Direktor:
Prim. Dr. Klaus Vander

Betriebsdirektorin:
Dipl. KHBWⁱⁿ Gabriele Maierhofer



KONTAKT

Institut für Krankenhaushygiene
und Mikrobiologie
Stiftingtalstraße 16, 8010 Graz
Tel.: +43 (0)316/340 5700
direktion@krankenhaushygiene.at

www.krankenhaushygiene.at

- Das Zytologische Institut ist ein Institut für Pathologie, welches primär im Bereich der Präventivmedizin tätig ist, wobei der Schwerpunkt auf Vermeidung bzw. Früherkennung des Cervixkarzinoms (Gebärmutterhalskrebs) gelegt wird.
- Die diagnostische Entscheidungsfindung hat v.a. in morphologisch geprägten Untersuchungsmethoden (Histologie, Zytologie) trotz aller definierter Kriterien eine subjektive Komponente, die es durch Wissens-, Risiko- und Qualitätsmanagement möglichst niedrig zu halten gilt. Daher richtet sich der Fokus auf die Weiterentwicklung des Instituts in diesen Bereichen und resultiert in dem Bestreben, die Anforderungen zur Akkreditierung nach ISO 15189 in vollem Umfang zu erfüllen.

37

Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

- Verschiedene Arbeitsgruppen haben sich dieser Aufgabe mit hoher Eigenverantwortung und großem Engagement gewidmet, wodurch im November 2022 mit der Einreichung der Unterlagen der erste Schritt in Richtung Akkreditierung erfolgreich absolviert werden konnte.
- Unsere Vision für die nächsten Jahre ist ein leistungsfähiger Betrieb aller erforderlicher Teilbereiche auf fachlich hohem Niveau zur bestmöglichen Diagnostik für jede*n unserer Patient*innen, aber auch im Sinne unseres Auftrages im Rahmen der öffentlichen Gesundheit. Grundbedingung wird eine ausreichende personelle Ausstattung mit attraktiven Arbeitsbedingungen sein, um die obigen Ziele erreichen zu können.

DIREKTORIUM

Ärztlicher Direktor:
Prim. Univ.-Doz.
Dr. Martin Tötsch, MBA
MTD-Leitung:
Mag.^a Elisabeth Fedl, MEd.
Betriebsdirektorin:
Dipl. KHBWⁱⁿ Gabriele Maierhofer

Diagnostik 2022:

Gynäkologische Zytologie:
196.278 (-1,47%)
Histologische Schnitte:
25.988 (+19,35%)
Immunhistochemie:
7.931 (-20,13%)
Extragenitale Zytologie:
8.491 (-0,11%)
HPV-Testungen:
8.728 (+33,03%)



KONTAKT

Zytologisches Institut
Auenbruggerplatz 20/2
8036 Graz
Tel.: +43 (316) 385-12567
ZytologischesInstitut@kages.at

www.zytologiegraz.at



KAGes Textilservice

- Das KAGes Textilservice versorgt das LKH Univ.-Klinikum Graz, LKH Graz II, LKH Weststeiermark sowie LKH Weiz mit Flachwäsche und Dienstbekleidung. Durchschnittlich werden pro Tag 19 Tonnen Wäsche gewaschen und rd. 18 Tonnen Wäsche wieder ausgeliefert.
- Nach Inbetriebnahme von zwei Dienstbekleidungsräumen im LKH Univ.-Klinikum Graz in den letzten Jahren konnten mit Dezember 2022 die ersten Dienstbekleidungschränke im LKH Weiz in Betrieb genommen werden. Wie auch in den Dienstbekleidungsräumen können Mitarbeitende an sieben Tagen in der

Woche rund um die Uhr Dienstbekleidung aus den Schränken entnehmen. Die bunte Bereichskleidung wird von allen Berufsgruppen sehr gut angenommen. Auch wenn Farben unterschiedlich wahrgenommen werden, löste die Umstellung sowohl bei den Mitarbeiter*innen als auch bei den Patient*innen eine positive Stimmung aus.

- Seit Einführung des neuen Wäsche-managementsystems TIKOS im September 2021 arbeitet das KAGes Textilservice eng zusammen mit KAGes-IT-Expert*innen an Verbesserungen und Optimierungen des Programmes für den täglichen Ablauf in der Produktion. Hinzu kommt die Umstellung des Anforderungsmoduls auf SAP-Basis, das bereits im Dezember 2022 mit dem LKH Weiz in die Pilotphase gegangen ist.

65,2

KAGes-Beschäftigte
(Vollzeitäquivalente)

48

Zeitarbeiter*innen (Vollzeitäquivalente)
von externem Dienstleister

4.760 Tonnen

Gewaschene Wäsche

rd. 12,8 Millionen

Gewaschene Wäschestücke

BETRIEBSLEITUNG

Betriebsleitung:
Dipl. KHBWⁱⁿ Gabriele Maierhofer

Betriebsleitung-Stellvertreter:
Mario Kleindienst



KONTAKT

KAGes-Textilservice
Wagner-Jauregg-Straße 40
8053 Graz
Tel.: +43 (316) 244 169

direktion.textilservice@kages.at
www.kages.at

Jahresabschluss 2022

Bilanz zum 31. Dezember 2022.....	60
Gewinn- und Verlustrechnung 2022.....	62
Anhang.....	64
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	64
Erläuterungen zur Bilanz.....	67
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	72
Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres.....	76
Angaben zu Organen und Arbeitnehmern.....	77
Anlagenspiegel.....	80
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen.....	82
Rückstellungen.....	84
Lagebericht.....	85
Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage.....	85
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.....	86
Umweltbericht.....	97
Risikobericht.....	100
Interne Revision.....	101
Rechnungshöfe.....	101
Forschungs- und Entwicklungsbericht.....	101
Tochtergesellschaften.....	101
Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft.....	102
Bestätigungsvermerk.....	104
Bericht des Aufsichtsrats.....	107

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.

AKTIVA	31.12.2022	31.12.2021
	€	T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Nutzungsrechte	46.851.905,00	49.024
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	1.250.227.261,31	1.293.343
2. Medizintechnische Anlagen	92.164.142,15	92.155
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	64.239.358,72	69.042
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	83.630.430,43	45.716
	1.490.261.192,61	1.500.256
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	144.000,00	144
	144.000,00	144
	1.537.257.097,61	1.549.424
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	64.367.881,25	61.953
2. Fertige Erzeugnisse	511.656,03	375
	64.879.537,28	62.328
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	221.808.062,95	247.292
2. Forderungen gegenüber Land Steiermark	179.348.435,50	113.000
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	109.273.926,61	90.554
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	8.174.802,53	4.935
	510.430.425,06	450.846
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.391.796,86	5.508
	579.701.759,20	518.683
C. Rechnungsabgrenzungsposten	11.379.689,57	11.160
	2.128.338.546,38	2.079.267

PASSIVA	31.12.2022	31.12.2021
	€	T€
A. Eigenkapital		
I. Eingefordertes Stammkapital	100.000.000,00	100.000
gezeichnetes Stammkapital	100.000.000,00	100.000
einbezahltes Stammkapital	100.000.000,00	100.000
II. Kapitalrücklage		
1. nicht gebundene	925.815.862,88	925.802
	1.025.815.862,88	1.025.802
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		
1. Verfügbare Investitionszuschüsse	72.476.497,41	57.248
2. Verwendete Investitionszuschüsse	735.229.912,49	709.696
	807.706.409,90	766.944
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	3.542.737,00	3.963
2. Rückstellungen für Pensionen	8.879.086,00	8.371
3. Sonstige Rückstellungen	126.397.938,81	123.699
	138.819.761,81	136.034
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	94.664.784,75	84.740
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	84.479.414,89	78.082
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	10.185.369,86	6.659
2. Verbindlichkeiten gegenüber Land Steiermark	1.776.772,31	2.007
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	248.871,38	239
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.527.900,93	1.768
3. Sonstige Verbindlichkeiten	38.376.519,71	41.809
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	38.214.944,47	41.634
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	161.575,24	175
davon aus Steuern	936.471,27	3.441
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	211.818,45	209
	134.818.076,77	128.556
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	122.943.230,74	119.954
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	11.874.846,03	8.602
E. Rechnungsabgrenzungsposten	21.178.435,02	21.931
	2.128.338.546,38	2.079.267

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.

	2022	2021
	€	T€
1. Umsatzerlöse		
a) Pflegegebühren	921.953.956,05	901.742
b) Ambulanzgebühren	184.361.282,76	179.400
c) Besondere Gebühren	45.859.023,02	46.633
d) Nebenerlöse	69.018.083,63	70.059
	1.221.192.345,46	1.197.834
2. Veränderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen	136.275,70	-88
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.115.877,45	2.728
4. Öffentliche Zuschüsse		
a) Bundeszuschuss zum klinischen Mehraufwand	54.181.821,84	54.182
b) Gesundheits- und Sozialbereichsbeihilfe	89.081.010,09	83.803
c) Sonstige Zuschüsse	73.473.457,99	64.701
	216.736.289,92	202.686
5. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen	435.114,15	3.684
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	13.120.141,36	7.776
c) Übrige Erträge	9.801.098,28	10.301
	23.356.353,79	21.762
Betriebliche Erträge (Zwischensumme aus Z 1 bis 5)	1.464.537.142,32	1.424.921
6. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	338.869.592,02	315.770
b) Energieaufwand	20.345.979,70	20.293
c) Medizinische Fremdleistungen	24.263.086,96	26.166
	383.478.658,68	362.229
7. Personalaufwand		
a) Löhne, Gehälter und Bezüge zugewiesener Dienstnehmer	942.352.029,41	919.714
aa) Löhne	1.011.963,78	1.681
ab) Gehälter	6.999.034,00	6.755
ac) Bezüge zugewiesener Dienstnehmer	934.341.031,63	911.278
b) Abfertigungen, Pensionen, Jubiläumsgelder an das Land Steiermark für zugewiesene Dienstnehmer	0,00	0
ba) Refundierung Abfertigungen, Pensionen, Jubiläumsgelder an das Land Steiermark für zugewiesene Dienstnehmer	49.415.195,42	45.811
bb) abzüglich Zuschüsse des Landes Steiermark	-49.415.195,42	-45.811
c) Soziale Aufwendungen	211.769.090,18	204.995
davon aus Aufwendungen für Altersversorgung	1.913.479,24	1.916
ca) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	6.374.373,56	6.190
cb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	201.375.127,76	194.787
cc) Sonstige Sozialaufwendungen	2.106.109,62	2.102
	1.154.121.119,59	1.124.709
Übertrag (Zwischensumme aus Z 6 bis 7)	1.537.599.778,27	1.486.938

	2022	2021
	€	T€
Übertrag (Zwischensumme aus Z 6 bis 7)	1.537.599.778,27	1.486.938
8. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	111.985.317,55	111.204
b) Erträge aus dem Verbrauch von Investitionszuschüssen	-74.205.981,95	-73.209
	37.779.335,60	37.995
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern	503.943,99	510
b) Nicht abziehbare Steuern	97.783.718,91	92.677
c) Übrige betriebliche Aufwendungen	212.004.877,31	193.982
	310.292.540,21	287.168
Betriebliche Aufwendungen (Zwischensumme aus Z 6 bis 9)	1.885.671.654,08	1.812.100
10. Betriebserfolg (Zwischensumme aus Z 1 bis 9)	-421.134.511,76	-387.180
11. Erträge aus Beteiligungen	528.000,00	456
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	363.445,11	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	31.858,93	56
14. Finanzerfolg (Zwischensumme aus Z 11 bis 13)	859.586,18	400
15. Ergebnis vor Steuern	-420.274.925,58	-386.780
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0
17. Ergebnis nach Steuern (= Jahresfehlbetrag)	-420.274.925,58	-386.780
18. Auflösung von Kapitalrücklagen	420.274.925,58	386.780
19. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0,00	0

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 wurde nach den Bestimmungen der österreichischen Rechnungslegungsvorschriften (UGB) in der geltenden Fassung erstellt. Es wurden dabei die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und Bilanzierung und die Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, beachtet.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Die Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte unter Beachtung des Grundsatzes der Einzelbewertung; von der Fortführung des Unternehmens wurde ausgegangen.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung berücksichtigt.

Die in den Erläuterungen ausgewiesenen Vorjahreszahlen sind die Werte des 31. Dezember 2021 bzw. des Jahres 2021. Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 231 Abs. 2 UGB. Die auf den Jahresabschluss angewandten allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Sinne der Ansatz- und Bewertungstätigkeit fortgesetzt.

ANLAGEVERMÖGEN

Gemäß Übertragungsvertrag vom 5. November 1985 wurden die zum 1. Jänner 1986 vorhandenen beweglichen Vermögensgegenstände zum Erinnerungswert von € 0,07 vom Land Steiermark erworben. Die unbeweglichen Vermögensgegenstände (Grundstücke und Baulichkeiten) wurden bis 2009 vom Land Steiermark um den jährlichen Bestandszins von € 0,07 gemietet.

Die KAGes hat im Jahr 2009 die vom Land Steiermark erworbenen Liegenschaften unmittelbar nach der Einlage zusammen mit den im Eigentum der KAGes befindlichen Liegenschaften an die 100-prozentige Tochtergesellschaft, die KIG, weiterverkauft.

Durch die mit 01.01.2018 erfolgte Upstream-Fusion der KIG in die KAGes befinden sich diese Liegenschaften wieder im Eigentum der KAGes und werden im Anlagevermögen der KAGes ausgewiesen.

Mit 1.1.2020 wurden die Liegenschaften der LPZ Bad Radkersburg und Mautern mittels Sacheinlagevertrag vom Land Steiermark mit den Restbuchwerten an die KAGes übertragen. Die Liegenschaften der LPZ Bad Radkersburg und Mautern werden ab diesem Zeitpunkt im Anlagevermögen der KAGes ausgewiesen.

Die Finanzierung des Anlagevermögens erfolgt durch Investitionszuschüsse seitens des Landes Steiermark, des Gesundheitsfonds Steiermark, des Bundes bzw. der Medizinischen Universität Graz sowie sonstiger Finanzierungsträger. Die Zuschüsse werden auf der Passivseite ausgewiesen und entsprechend den planmäßigen Abschreibungen aufgelöst.

In den Jahren 2009 und 2010 erfolgte die Finanzierung der Anlagen aus den Mitteln der Anleiheaufnahme.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, die bei den abnutzbaren Vermögensgegenständen um die planmäßige Abschreibung vermindert werden. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Wert werden, sofern notwendig, vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauer wird der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegt:

	von	bis
Nutzungsrechte	4	30 Jahre

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert werden. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Wert werden, sofern notwendig, vorgenommen. Die geringwertigen Vermögensgegenstände (bis 400 Euro) werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Da die geringwertigen Vermögensgegenstände nicht von wesentlichem Umfang sind, ist eine Darstellung der Bewertungsreserve nicht erforderlich.

Folgende Nutzungsdauer wird der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegt:

	von	bis
Bauten	40	100 Jahre
Medizintechnische Anlagen	5	20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4	33 Jahre

Bei der Ermittlung der Herstellungskosten von selbst erstellten Sachanlagen werden neben direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. Die im Zuge der Upstream-Fusion der KIG in die KAGes per 1.1.2018 übernommenen Liegenschaften wurden zu Nettowiederbeschaffungskosten angesetzt.

Finanzanlagen

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

VORRÄTE

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu den durchschnittlichen Einstandspreisen. Die Ermittlung der durchschnittlichen Einstandspreise erfolgte mittels gleitendem Durchschnittspreisverfahren.

Gewährte Rabatte und erhaltene Naturalrabatte wurden wertmindernd zum Ansatz gebracht. In jenen Fällen, in denen der letzte Einstandspreis niedriger als der Durchschnittspreis war, wurde dieser entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip angesetzt. Ladenhüter wurden ebenfalls abgewertet.

In die Herstellungskosten der fertigen Erzeugnisse wurden ausschließlich direkt zurechenbare Kosten (Fertigungsmaterial und Fertigungslöhne) sowie anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten eingerechnet.

Die Inventur wurde in der Zeit vom 25. November bis 2. Dezember 2022 durchgeführt. Es ist aufgrund entsprechender Datenverarbeitungsprogramme sichergestellt, dass die am Schluss des Geschäftsjahres vorhandenen Bestände richtig fortgeschrieben werden. Für die Sublager, deren Bestand in der Größe, dem Wert und der Zusammensetzung nur geringen Veränderungen unterliegt, wurden die Bewertungsvereinfachungsverfahren gem. § 209 UGB in Form des Ansatzes eines gleichbleibenden Wertes (Festwertes) angewendet.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird der niedrigere beizulegende Wert ermittelt und eine individuelle Abwertung durchgeführt.

AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit diese erst im Folgejahr aufwandswirksam werden.

INVESTITIONSZUSCHÜSSE

Investitionszuschüsse werden auf der Passivseite als „Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen“ ausgewiesen und entsprechend der Nutzungsdauer des geförderten Vermögensgegenstandes aufgelöst.

RÜCKSTELLUNGEN**Rückstellungen für Abfertigungen**

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden für Gesellschaftsbedienstete nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 1,78% (Vorjahr: 1,87%), durchschnittlichen Gehaltserhöhungen von 3,49% (Vorjahr: 2,96%) und eines Pensionseintrittsalters von 65 Jahren laut Pensionsreform Herbst 2004, unter Berücksichtigung einer Korridor pension, errechnet. Ein Fluktuationsabschlag wurde nicht berücksichtigt. Der Ansammlungszeitraum läuft bis zum Erreichen des Pensionsantrittsalters. Der Rechnungszinssatz für die Rückstellungen für Abfertigungen wird aus dem 10-jährigen Durchschnittszinssatz mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren (entsprechend der Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank) abgebildet.

Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellung für Pensionen wird nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 1,47% (Vorjahr: 1,52%) unter Zugrundelegung der biometrischen Berechnungstafeln von „Pagler & Pagler AVÖ 2018-P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ berechnet. Es wurde dabei eine durchschnittliche Pensionserhöhung von 2,49% (Vorjahr: 1,96%) berücksichtigt. Der Rechnungszinssatz für die Rückstellungen für Pensionen wird aus dem 10-jährigen Durchschnittszinssatz mit einer Restlaufzeit von 10 Jahren (entsprechend der Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank) abgebildet.

Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder für zugewiesene Dienstnehmer

Für zugewiesene Dienstnehmer besteht keine Verpflichtung zur Bildung von Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder. Dies wurde durch das Gutachten der BDO Graz GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft vom 12. März 2014 untermauert.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie erst im Folgejahr ertragswirksam werden.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Bewertung der Fremdwährungsverbindlichkeiten erfolgt mit dem Anschaffungskurs oder dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag.

Erläuterungen zur Bilanz

ANLAGEVERMÖGEN**Sachanlagen**

Der in den bebauten Grundstücken enthaltene Grundwert beträgt € 243.031.155,31 (im Vorjahr T€ 242.893). Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Anlage 1) dargestellt.

Finanzanlagen

An der mit Gesellschaftsvertrag vom 19. März 2002 gegründeten Steiermärkischen Medizinarchiv GesmbH besteht eine Beteiligung von 48 %.

Name	Steiermärkische Medizinarchiv GesmbH (Stichtag 30.09.2022)
Sitz	Graz
Anteil am Stammkapital in €	€ 72.000,00
Anteil am Stammkapital in Prozent	48 %
Eigenkapital	€ 1.992.643,17
Ergebnis nach Steuern	€ 964.037,13

VORRÄTE

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe gliedern sich in folgende Positionen:

	2022 €	2021 T€	Veränderung T€	Veränderung %
Medikamente	17.139.242,19	16.268	871	5,35
Blut und Blutersatz	3.908.727,26	2.927	982	33,54
Reagenzien	4.031.687,02	4.312	-280	-6,50
Verbandsstoffe	1.052.653,49	969	84	8,63
Chirurgisches Nahtmaterial	1.654.120,72	1.797	-143	-7,97
Behandlungsbedarf	16.836.397,61	16.473	364	2,21
Implantate	4.957.007,50	4.759	198	4,16
Sonstige medizinische Verbrauchsgüter	3.950.169,45	3.913	37	0,94
Lebensmittel	560.488,20	455	106	23,22
Sonstige nicht medizinische Verbrauchsgüter	10.153.796,02	9.867	287	2,91
Nicht medizinische Gebrauchsgüter	49.862,11	37	12	33,24
Unterwegs befindliche Waren	73.729,68	175	-102	-57,96
Summe Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	64.367.881,25	61.953	2.415	3,90

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich wie folgt:

	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr			
	2022 €	2021 T€	2022 €	2021 T€
Stationäre u. ambulante Gebühren	216.682.957,62	243.077	216.682.957,62	243.077
Sonstige Lieferungen und Leistungen	5.125.105,33	4.215	5.125.105,33	4.215
	221.808.062,95	247.292	221.808.062,95	247.292

In den Forderungen aus stationären und ambulanten Gebühren sind die Forderungen an den Gesundheitsfonds Steiermark mit € 199.028.637,74 (im Vorjahr T€ 227.356) enthalten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden um Einzelwertberichtigungen in Höhe von € 1.814.207,10 (im Vorjahr T€ 1.483) vermindert.

In den Forderungen gegenüber dem Land Steiermark sind die Forderungen aus der Cash-Pooling-Vereinbarung mit dem Land Steiermark in der Höhe von € 179.348.435,50 (im Vorjahr T€ 113.000) ausgewiesen.

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände beinhalten folgende Positionen:

	2022 €	2021 T€
Gesundheits- und Sozialbereichbeihilfe	29.432.606,70	28.189
Medizinische Universität Graz, Investitionen	1.288.160,94	2.210
Medizinische Universität Graz, Leistungsverrechnungen	1.633.409,69	2.341
Gesundheitsfonds Steiermark	30.438.222,72	15.288
Diverse andere Positionen	46.481.526,56	42.526
Gesamt	109.273.926,61	90.554
Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	101.099.124,08	85.620
Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	8.174.802,53	4.935

In der Position „Diverse andere Positionen“ sind Forderungen aus Zuschüssen nach dem COVID-19-Zweckzuschussgesetz und dem Epidemiegesetz in der Höhe von € 16.918.503,28 (im Vorjahr T€ 23.657) enthalten. Weiters ist eine Forderung aus der Refundierung der Entgelterhöhung für das Pflege- und Betreuungspersonal gemäß Entgeltserhöhung-Zweckzuschussgesetz in der Höhe von € 12.716.933,69 (im Vorjahr T€ 0) enthalten.

In den sonstigen Forderungen sind Erträge des laufenden Jahres in Höhe von € 53.987.197,75 (im Vorjahr T€ 44.295) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden. Darin ist die Forderung an die Medizinische Universität Graz aus Leistungsverrechnungen mit € 1.473.797,46 (im Vorjahr T€ 2.161) enthalten.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind die Mietvorauszahlung für das LKH-Eingangszentrum mit € 5.675.680,26 (im Vorjahr T€ 5.859) und die Refundierung der Bezüge und Pensionen der zugewiesenen Beamten für den Jänner 2023 mit € 1.866.576,97 (im Vorjahr T€ 1.870) enthalten. Der Rest betrifft zum großen Teil die Abgrenzung von Wartungsvereinbarungen.

EIGENKAPITAL

Die KAGes hat im Geschäftsjahr 2022 Gesellschafterzuschüsse zur Finanzierung der Investitionen und des Betriebes erhalten.

Das Eigenkapital zeigt folgende Entwicklung:

	2022 €
Eigenkapital zum 01.01.2022	1.025.801.793,14
Gesellschafterzuschuss für Betrieb	420.288.995,32
Auflösung Kapitalrücklage für Ergebnis nach Steuern	-420.274.925,58
Eigenkapital zum 31.12.2022	1.025.815.862,88

SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung sowohl der verfügbaren als auch der verwendeten Investitionszuschüsse ist im Spiegel der „Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen“ (Anlage 2) dargestellt.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen für Resturlaube und Zeitguthaben werden im Berichtszeitraum mit € 60.547.979,87 (im Vorjahr T€ 65.839) ausgewiesen.

Im Übertragungsvertrag mit dem Land Steiermark wurde festgelegt, dass sowohl für Brandschäden als auch für Haftpflichtansprüche, ausgenommen gesetzliche Versicherungspflichten, der Grundsatz der Nichtversicherung gilt.

Für Schadenersatzansprüche von Patienten wurde aus diesem Grunde eine Schlichtungsstelle zur außergerichtlichen Bereinigung eingerichtet, wobei den Patienten auch der gerichtliche Weg offensteht.

Die Rückstellung für Prozessrisiken betrifft geltend gemachte Schadenersatzleistungen aufgrund von Behandlungsfehlern, die dabei anfallenden Rechtskosten sowie weitere im Prozessweg geltend gemachte Forderungen. Der Stand der Rückstellungen für Prozessrisiken (Schadensfälle KH-Leistungen) beträgt € 60.882.177,35 (im Vorjahr T€ 49.385).

Die Entwicklung der Rückstellungen ist im Spiegel der „Rückstellungen“ (Anlage 3) dargestellt.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeitspiegel	31.12.2022 €	bis zu 1 Jahr €	Restlaufzeit 1–5 Jahre €	über 5 Jahre €
	Vorjahr T€	Vorjahr T€	Vorjahr T€	Vorjahr T€
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	94.664.784,75	84.479.414,89	9.372.987,45	812.382,41
<i>im Vorjahr</i>	<i>84.740</i>	<i>78.082</i>	<i>6.228</i>	<i>432</i>
2. Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Steiermark	1.776.772,31	248.871,38	765.552,62	762.348,31
<i>im Vorjahr</i>	<i>2.007</i>	<i>239</i>	<i>845</i>	<i>923</i>
3. Sonstige Verbindlichkeiten	38.376.519,71	38.214.944,47	161.575,24	0,00
<i>im Vorjahr</i>	<i>41.809</i>	<i>41.634</i>	<i>175</i>	<i>0</i>
davon aus Steuern	936.471,27	936.471,27	0,00	0,00
<i>im Vorjahr</i>	<i>3.441</i>	<i>3.441</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	211.818,45	211.818,45	0,00	0,00
<i>im Vorjahr</i>	<i>209</i>	<i>209</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
	134.818.076,77	122.943.230,74	10.300.115,31	1.574.730,72
<i>im Vorjahr</i>	<i>128.556</i>	<i>119.954</i>	<i>7.248</i>	<i>1.354</i>

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Steiermark beinhalten folgende Positionen:

	2022 €	2021 T€
Wohnbauförderungsdarlehen	1.767.806,46	2.007
Sonstiges	8.965,85	0
	1.776.772,31	2.007

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten:

	2022 €	2021 T€
a) aus Steuern:		
Finanzamt Lohnsteuer, Umsatzsteuer	936.471,27	3.441
b) im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
Gebietskrankenkasse	211.818,45	209
c) Sonstige:		
Nebengebühren Dienstnehmer	32.067.328,42	33.108
Abgrenzung Abfertigungen	2.826.728,09	2.665
Sondergebühren Bundesärzte	1.137.786,87	1.240
Übrige sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	1.196.386,61	1.146
	38.376.519,71	41.809

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen des laufenden Jahres in Höhe von € 36.642.222,01 (im Vorjahr T€ 37.419) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden. Darin enthalten ist die Nebengebührenabgrenzung mit € 32.067.328,42 (im Vorjahr T€ 33.108) und die Abgrenzung der Abfertigungszahlungen mit € 2.826.728,09 (im Vorjahr T€ 2.665).

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden mit € 21.178.435,02 (im Vorjahr T€ 21.931) ausgewiesen. Darin sind die Zuwendungen für die in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen Mietaufwendungen für das LKH-Eingangszentrum in der Höhe von € 5.675.680,26 (im Vorjahr T€ 5.859) enthalten. Weiters ist die Abgrenzung für Zuschüsse nach dem COVID-19-Zweckzuschussgesetz in der Höhe von € 6.983.601,45 (im Vorjahr T€ 8.013) sowie die Abgrenzung für die COVID-19-Investitionsprämie in der Höhe von € 3.627.855,82 (im Vorjahr T€ 3.628) enthalten.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN, DIE NICHT IN DER BILANZ AUSGEWIESEN SIND

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz ausgewiesen und auch nicht gemäß § 199 UGB anzugeben sind, beziehen sich auf Verpflichtungen aus Mietverträgen und liegen in folgendem Ausmaß vor:

	2022 €	2021 T€
Verpflichtungen aus der Nutzung von Sachanlagen 2023	8.436.739	7.462
Verpflichtungen aus der Nutzung von Sachanlagen 2023–2027	42.672.402	36.408

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

UMSATZERLÖSE

	2022 €	2021 T€	Veränderung T€	Veränderung %
Pflegegebühren	921.953.956,05	901.742	20.212	2,24
Ambulanzgebühren	184.361.282,76	179.400	4.961	2,77
Besondere Gebühren	45.859.023,02	46.633	-774	-1,66
Nebenerlöse	69.018.083,63	70.059	-1.041	-1,49
Summe Umsatzerlöse	1.221.192.345,46	1.197.834	23.359	1,95

Im Geschäftsjahr 2022 wurden 153.982.000,00 Euro von den ursprünglich angesetzten Gesellschafterzuschussmitteln zum Gesundheitsfonds Steiermark transferiert, um eine insgesamt höhere Kostendeckung im stationären und ambulanten Bereich zu erzielen.

Die Nebenerlöse gliedern sich wie folgt:

	2022 €	2021 T€	Veränderung T€	Veränderung %
Medikamentenverrechnung	29.873.526,04	27.085	2.788	10,29
Medikamenten- und Blutkonservenverkauf	3.995.443,04	4.456	-461	-10,35
Ausgabenrückersätze	6.763.042,23	11.478	-4.715	-41,08
Miete und Pacht	4.851.430,10	4.486	366	8,15
Sonstige Erträge	23.534.642,22	22.553	982	4,35
Summe Nebenerlöse	69.018.083,63	70.059	-1.041	-1,49

In den Ausgabenrückersätzen sind die Erträge aus der Verrechnung mit dem Pathologischen Institut mit € 1.206.500,14 (im Vorjahr T€ 1.393) und sonstige Erträge aus der Verrechnung mit der Medizinischen Universität Graz in der Höhe von € 1.831.291,62 (im Vorjahr T€ 2.136) enthalten.

In den sonstigen Erträgen sind Erträge aus Parkgenehmigungen mit € 5.696.277,91 (im Vorjahr T€ 5.498) enthalten.

ÖFFENTLICHE ZUSCHÜSSE

	2022 €	2021 T€	Veränderung T€	Veränderung %
Bundeszuschuss zum klinischen Mehraufwand	54.181.821,84	54.182	0	0,00
Gesundheits- und Sozialbereichsbeihilfe	89.081.010,09	83.803	5.278	6,30
Sonstige Zuschüsse	73.473.457,99	64.701	8.773	13,56
Summe öffentliche Zuschüsse	216.736.289,92	202.686	14.051	6,93

In den sonstigen Zuschüssen ist der Ausgleichsbetrag für die Abschaffung der Selbstträgerschaft nach dem Familienlastenausgleichsgesetz (FLAG) mit € 7.731.273,01 (im Vorjahr T€ 7.731) enthalten. Die Struktur-

mittel des Gesundheitsfonds Steiermark für die Hospiz- und Palliativversorgung werden mit € 4.438.673,34 (im Vorjahr T€ 4.175) ausgewiesen.

Weiters sind in dieser Position sonstige Zuschüsse nach dem COVID-19-Zweckzuschussgesetz und dem Epidemiegesetz in der Höhe von € 27.697.999,53 (im Vorjahr T€ 38.210) sowie dem Entgelterhöhungs-Zweckzuschussgesetz in Höhe von € 12.716.933,69 (im Vorjahr T€ 0) enthalten.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	2022 €	2021 T€	Veränderung T€	Veränderung %
Abgang von Anlagevermögen	435.114,15	3.684	-3.249	-88,19
Auflösung von Rückstellungen	13.120.141,36	7.776	5.344	68,72
Übrige Erträge	9.801.098,28	10.301	-500	-4,85
Summe sonstige betriebliche Erträge	23.356.353,79	21.762	1.595	7,33

AUFWENDUNGEN FÜR MATERIAL

	2022 €	2021 T€	Veränderung T€	Veränderung %
Medikamente	117.459.448,41	104.000	13.460	12,94
Blut und Blutersatz	20.380.079,95	17.099	3.281	19,19
Chemikalien, Reagenzien	36.811.192,81	36.036	776	2,15
Behandlungsbedarf	61.376.827,65	60.837	540	0,89
Implantate	40.816.501,17	39.098	1.718	4,39
Übrige medizinische Verbrauchsgüter	24.143.251,07	22.615	1.528	6,76
Zwischensumme medizinische Verbrauchsgüter	300.987.301,06	279.685	21.303	7,62
Lebensmittel	12.940.161,82	11.314	1.626	14,38
Übrige nicht medizinische Verbrauchsgüter	24.942.129,14	24.771	171	0,69
Zwischensumme nicht medizinische Verbrauchsgüter	37.882.290,96	36.085	1.797	4,98
Materialaufwand	338.869.592,02	315.770	23.100	7,32

PERSONALAUFWAND

	2022 €	2021 T€	Veränderung T€	Veränderung %
Löhne	1.011.963,78	1.681	-669	-39,81
Gehälter	6.999.034,00	6.755	244	3,62
Bezüge zugewiesener Dienstnehmer*innen	934.341.031,63	911.278	23.063	2,53
<i>Zwischensumme Bezüge</i>	<i>942.352.029,41</i>	<i>919.714</i>	<i>22.638</i>	<i>2,46</i>
Refundierung Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder für zugewiesene Dienstnehmer*innen	49.415.195,42	45.811	3.604	7,87
abzgl. Zuschüsse Land Steiermark	-49.415.195,42	-45.811	-3.604	7,87
Aufwendungen für Altersversorgung	1.913.479,24	1.916	-2	-0,13
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	6.374.373,56	6.190	185	2,98
Gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben	201.375.127,76	194.787	6.589	3,38
Sonstige Sozialaufwendungen	2.106.109,62	2.102	4	0,18
Summe Personalaufwand	1.154.121.119,59	1.124.709	29.412	2,62

Die Zuschüsse des Landes Steiermark, welche auf die Kostenersätze für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder für zugewiesene Dienstnehmer*innen fallen, werden offen von den entsprechenden Aufwandspositionen abgesetzt. Diese Darstellung wurde durch ein Gutachten der BDO Graz GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft vom 12. März 2014 untermauert.

In der Position „Refundierung Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder für zugewiesene Dienstnehmer*innen abzgl. Zuschüsse Land Steiermark“ sind im Jahr 2022 die folgenden Beträge ausgewiesen:

- Kostenersätze für die Abfertigungen der zugewiesenen Dienstnehmer*innen an das Land Steiermark mit € 18.354.319,24 (im Vorjahr T€ 15.333)
- Kostenersätze für die Pensionen der zugewiesenen Dienstnehmer*innen an das Land Steiermark mit € 23.788.647,13 (im Vorjahr T€ 23.930)
- Kostenersätze für die Jubiläumsgelder der zugewiesenen Dienstnehmer*innen an das Land Steiermark mit € 7.272.229,05 (im Vorjahr T€ 6.548)

Die Zuschüsse des Landes Steiermark für diese Kostenersätze in der Höhe von € 49.415.195,42 (im Vorjahr T€ 45.811) werden als Absetzposten ausgewiesen.

Die Verminderung der Rückstellungen für Urlaube und Zeitguthaben ist mit € 5.291.066,17 (im Vorjahr Erhöhung um T€ 1.673) enthalten.

ABSCHREIBUNGEN

	2022 €	2021 T€	Veränderung T€	Veränderung %
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	111.985.317,55	111.204	782	0,70
Erträge aus dem Verbrauch von Investitionszuschüssen	-74.205.981,95	-73.209	-997	1,36
Summe Abschreibungen	37.779.335,60	37.995	-215	-0,57

ÜBRIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2022 €	2021 T€	Veränderung T€	Veränderung %
Instandhaltungen	74.404.329,64	69.369	5.035	7,26
Betriebsaufwand	39.392.058,17	37.830	1.562	4,13
Verwaltungsaufwand	33.151.035,19	32.167	984	3,06
Miete und Pacht	16.706.808,62	15.395	1.312	8,52
Sondergebühren	14.328.240,19	13.774	554	4,02
Schadensfälle	26.974.845,42	18.190	8.785	48,30
Diverse übrige Aufwendungen	7.047.560,08	7.255	-208	-2,86
Summe übrige betriebliche Aufwendungen	212.004.877,31	193.982	18.023	9,29

Bei den Instandhaltungen sind die Instandhaltungsaufwendungen für Grundstücke und Gebäude in der Höhe von € 28.874.692,72 (im Vorjahr T€ 27.215) und für die Instandhaltung der medizintechnischen Anlagen mit € 17.355.698,00 (im Vorjahr T€ 17.736) enthalten.

Die Mietaufwendungen des Landespflegezentrums Knittelfeld für die Anmietung der Liegenschaft betragen € 112.014,24 (im Vorjahr T€ 105).

Die Entgelte und Sozialversicherungsbeiträge für die Schulen sind in den diversen übrigen Aufwendungen mit € 3.511.453,12 (im Vorjahr T€ 3.511) enthalten.

Die Aufwendungen für die Abschlussprüfung betragen € 87.600,00 (im Vorjahr T€ 82).

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Nach Ende des Berichtszeitraumes sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer geänderten Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

Angaben zu Organen und Arbeitnehmern

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer*innen im Geschäftsjahr 2022 betrug nach Köpfen 18.179 Personen. Der Stand und die Entwicklung werden wie folgt dargestellt:

	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021	Durchschnitt 2022	Durchschnitt 2021	Veränderung	Veränderung %
Arbeiter*innen	53	64	53	64	-11	17,19
Angestelltes Personal	144	152	144	152	-8	5,26
Zugewiesene Dienstnehmer*innen	18.104	17.956	17.982	17.897	85	0,47
Dienstnehmer*innen gesamt	18.301	18.172	18.179	18.113	66	0,36
Dienstnehmer*innen in Vollzeitäquivalenten	15.307	15.317				

Bei der Anzahl der Arbeitnehmer*innen werden die durch Karenz und Dienstfreistellung abwesenden Mitarbeiter*innen nicht berücksichtigt. In die Darstellung sind Lehrlinge und refundierte beziehungsweise teilrefundierte Mitarbeiter*innen einbezogen.

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen sind nachfolgende Beträge für Mitglieder der Geschäftsführung enthalten:

	2022 €	Mitglieder Geschäftsführung €	Sonstiges Personal €
	Vorjahr T€	Vorjahr T€	Vorjahr T€
Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder für zugewiesene Dienstnehmer*innen	49.415.195,42	0,00	49.415.195,42
<i>im Vorjahr</i>	<i>45.811</i>	<i>0</i>	<i>45.811</i>
Zuschuss Land Steiermark	-49.415.195,42	0,00	-49.415.195,42
<i>im Vorjahr</i>	<i>-45.811</i>	<i>0</i>	<i>-45.811</i>
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	6.374.373,56	0,00	6.374.373,56
<i>im Vorjahr</i>	<i>6.190</i>	<i>0</i>	<i>6.190</i>
Aufwendungen für Altersversorgung	1.913.479,24	26.749,81	1.886.729,43
<i>im Vorjahr</i>	<i>1.916</i>	<i>31</i>	<i>1.885</i>
Summe Abfertigung und Pensionen	8.287.852,80	26.749,81	8.261.102,99
<i>im Vorjahr</i>	<i>8.106</i>	<i>31</i>	<i>8.075</i>

Die Zuschüsse des Landes Steiermark, welche auf die Kostenersätze für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder für zugewiesene Dienstnehmer*innen fallen, werden in der Höhe von € 49.415.195,42 (im Vorjahr T€ 45.811) offen von den entsprechenden Aufwandspositionen abgesetzt.

Den Mitgliedern des Vorstandes wurden Bezüge in Höhe von € 469.335,76 (im Vorjahr T€ 384) ausbezahlt. Vorschüsse und Kredite wurden keine gewährt. Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden weder Entschädigungen noch Vorschüsse oder Kredite gewährt. Es wurden auch keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personen eingegangen.

Organe der Gesellschaft

Die Organe der Gesellschaft sind:

Generalversammlung

Im Geschäftsjahr führte den Vorsitz in der Generalversammlung:
LRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Juliane BOGNER-STRAUSS

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr folgende Personen an:

Günter DÖRFLINGER, MBA	Vorsitzender
Mag. Dr. Peter EBNER	Vorsitzender-Stellv. (ab 28.11.2022)
Mag. ^a Birgit RAGGER	Vorsitzender-Stellv. (bis 27.11.2022)

Mag. ^a Sarah KASTNER, LL.M.	(ab 28.11.2022)
Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Isabella POIER	
Mag. ^a Petra SCHACHNER-KRÖLL	
Ing. Johannes SCHWEIGER	
DI Peter UMUNDUM	

Vom Betriebsrat entsandt:

ZBRV FOA Dr. Michael TRIPOLT, MPH
ZBRV-Stv. Herbert SPIRK
ZBR Christian FÜRNRATH
ZBR Gernot WALLNER

Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen zu Geschäftsführern bestellt:

Univ.-Prof. Ing. Dr. Dr. h.c. Gerhard STARK	Vorstandsvorsitzender
Dipl.-KHBW Ernst FARTEK, MBA	Vorstand für Finanzen und Technik

Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

Es wurde nachfolgenden Personen die Gesamtprokura erteilt.
Sie sind jeweils gemeinsam mit einem Geschäftsführer vertretungsberechtigt.

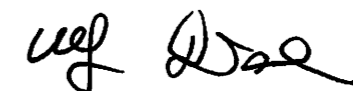
Dr.ⁱⁿ Gerhild PAUKOVITSCH-JANDL, MAS
Mag. DDr. Ulf DRABEK, MSc, MBA

Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 420.275 ab.
Nach Auflösung der Kapitalrücklage (T€ 420.275) verbleibt ein Bilanzverlust in Höhe von T€ 0.

Graz, am 16. Mai 2023
Der Vorstand:



Univ.-Prof. Ing. Dr. Dr. h.c. Gerhard Stark
(Vorstandsvorsitzender)



Mag. DDr. Ulf Drabek, MSc, MBA
(Vorstand für Finanzen und Technik)

Anlagenpiegel

Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.

	Entwicklung zu Anschaffungs- und Herstellungskosten					Entwicklung der Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2022 €	Zugang €	Abgang €	Umbuchungen €	31.12.2022 €	01.01.2022 €	Zugang €	Abgang €	31.12.2022 €	31.12.2021 €	31.12.2022 €
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE											
1. Nutzungsrechte											
1. Nutzungsrechte Datenverarbeitung	31.750.792,08	799.375,89	3.475.581,71	0,00	29.074.586,26	29.942.655,08	1.144.447,89	3.475.581,71	27.611.521,26	1.808.137,00	1.463.065,00
2. Sonstige Nutzungsrechte	56.982.704,63	0,00	1.544,64	0,00	56.981.159,99	9.766.421,63	1.827.409,00	1.510,64	11.592.319,99	47.216.283,00	45.388.840,00
	88.733.496,71	799.375,89	3.477.126,35	0,00	86.055.746,25	39.709.076,71	2.971.856,89	3.477.092,35	39.203.841,25	49.024.420,00	46.851.905,00
II. SACHANLAGEN											
1. Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund											
1. Bebaute Grundstücke und Gebäude	1.506.439.523,95	12.861.133,95	1.553.499,81	7.231.946,01	1.524.979.104,10	218.524.640,09	62.417.832,22	446.773,52	280.495.698,79	1.287.914.883,86	1.244.483.405,31
2. Grundstückseinrichtungen auf eigenem Grund	5.100.247,17	648.142,23	0,00	16.970,01	5.765.359,41	702.272,17	327.091,24	0,00	1.029.363,41	4.397.975,00	4.735.996,00
3. Straßenbauten fremder Grund	230.803,28	0,00	0,00	0,00	230.803,28	17.158,28	7.005,00	0,00	24.163,28	213.645,00	206.640,00
4. Gebäude auf fremdem Grund	878.000,00	0,00	0,00	0,00	878.000,00	61.424,00	15.356,00	0,00	76.780,00	816.576,00	801.220,00
	1.512.648.574,40	13.509.276,18	1.553.499,81	7.248.916,02	1.531.853.266,79	219.305.494,54	62.767.284,46	446.773,52	281.626.005,48	1.293.343.079,86	1.250.227.261,31
2. Medizintechnische Anlagen	351.161.201,29	23.927.750,19	16.223.708,93	2.318.710,45	361.183.953,00	259.006.561,29	25.798.157,73	15.784.908,17	269.019.810,85	92.154.640,00	92.164.142,15
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung											
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	242.120.994,11	9.325.435,48	9.891.337,75	605.222,04	242.160.313,88	185.503.315,70	14.505.561,63	9.249.055,77	190.759.821,56	56.617.678,41	51.400.492,32
2. Fahrzeuge und Transportmittel	14.503.980,01	1.597.721,06	538.442,89	156.909,99	15.720.168,17	9.826.893,01	1.373.638,05	531.130,89	10.669.400,17	4.677.087,00	5.050.768,00
3. Datenverarbeitungsanlagen	52.278.582,82	3.932.534,28	1.732.961,74	679.737,91	55.157.893,27	44.531.128,82	4.568.818,79	1.730.152,74	47.369.794,87	7.747.454,00	7.788.098,40
	308.903.556,94	14.855.690,82	12.162.742,38	1.441.869,94	313.038.375,32	239.861.337,53	20.448.018,47	11.510.339,40	248.799.016,60	69.042.219,41	64.239.358,72
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	45.716.137,18	48.924.084,66	295,00	-11.009.496,41	83.630.430,43	0,00	0,00	0,00	0,00	45.716.137,18	83.630.430,43
	2.218.429.469,81	101.216.801,85	29.940.246,12	0,00	2.289.706.025,54	718.173.393,36	109.013.460,66	27.742.021,09	799.444.832,93	1.500.256.076,45	1.490.261.192,61
III. FINANZANLAGEN											
1. Beteiligungen	144.000,00	0,00	0,00	0,00	144.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	144.000,00	144.000,00
	144.000,00	0,00	0,00	0,00	144.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	144.000,00	144.000,00
	2.307.306.966,52	102.016.177,74	33.417.372,47	0,00	2.375.905.771,79	757.882.470,07	111.985.317,55	31.219.113,44	838.648.674,18	1.549.424.496,45	1.537.257.097,61

Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.

1. Verfügbare Investitionszuschüsse	Stand 01.01.2022 €	Zugänge €
Land Steiermark	53.983.189,89	98.439.991,80
Sonstige	3.264.688,57	24.004.334,62
	57.247.878,46	122.444.326,42

2. Verwendete Investitionszuschüsse	Stand 01.01.2022 €	Zugänge €
a. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.382.047,00	799.375,89
b. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten auf fremdem Grund	502.744.982,35	14.524.421,19
2. Medizintechnische Anlagen	93.228.344,65	24.167.257,11
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	68.856.929,02	15.004.389,52
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	42.483.885,57	46.614.931,43
	707.314.141,59	100.310.999,25
	709.696.188,59	101.110.375,14

Zuweisung €	Auflösung €	Verbrauch €	Stand 31.12.2022 €
822.530,73	5.718.713,27	78.395.074,83	69.131.924,32
4.340,62	1.213.490,41	22.715.300,31	3.344.573,09
826.871,35	6.932.203,68	101.110.375,14	72.476.497,41

Veränderung AiB/ geleistete Anzahlungen €	Auflösung für Abgänge €	Verbrauch für Abschreibung €	Stand 31.12.2022 €
0,00	11,00	1.244.034,89	1.937.377,00
6.233.771,01	286.944,61	26.932.514,14	496.283.715,80
975.443,14	438.450,76	25.776.814,39	92.155.779,75
568.325,63	645.262,92	20.252.618,53	63.531.762,72
-7.777.539,78	0,00	0,00	81.321.277,22
0,00	1.370.658,29	72.961.947,06	733.292.535,49
0,00	1.370.669,29	74.205.981,95	735.229.912,49

Rückstellungen

Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.

	01.01.2022	Verbrauch	Auflösung	Neubildung	31.12.2022
	€	€	€	€	€
1. Rückstellungen für Abfertigungen	3.963.482,00	749.861,62	16.026,38	345.143,00	3.542.737,00
2. Rückstellungen für Pensionen	8.371.097,00	397.528,56	0,00	905.517,56	8.879.086,00
3. Sonstige Rückstellungen					
Resturlaube und Zeitguthaben	65.839.046,04	65.839.046,04	0,00	60.547.979,87	60.547.979,87
Prozessrisiken (Schadensfälle KH-Leistungen)	49.385.209,71	4.230.560,74	9.245.613,22	24.973.141,60	60.882.177,35
Prozessrisiken (sonst. Streitfälle)	2.696.550,00	28.630,55	115.969,45	194.700,00	2.746.650,00
Sondergebühren Bundesärzte	1.041.509,09	0,00	0,00	392.453,20	1.433.962,29
Bezugsforderungen	582.942,18	114.357,98	110.419,18	298.564,30	656.729,32
Diverse	4.153.675,35	490.562,24	3.632.113,13	99.440,00	130.439,98
	123.698.932,37	70.703.157,55	13.104.114,98	86.506.278,97	126.397.938,81
	136.033.511,37	71.850.547,73	13.120.141,36	87.756.939,53	138.819.761,81

Lagebericht

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Lagebericht wurde gem. § 222 Abs. 1 UGB erstellt und berücksichtigt bezüglich Umfang und Inhalt die Bestimmungen des § 243 UGB in der geltenden Fassung. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, unter welchen die KAGes ihren gesetzlichen Versorgungsauftrag zu erfüllen hat, werden durch die aktuellen gesundheitspolitischen Entwicklungen (KA-AZG, RSG, etc.), durch spezifische Eigentümervorgaben und durch Beschlussfassungen im Landesgesundheitsfonds Steiermark bestimmt.

Die Finanzierung der KAGes-Krankenanstalten erfolgt gem. § 55 StKAG 2012 und wird zudem mit dem Vertrag zwischen dem Land Steiermark und der KAGes vom 5. November 1985 grundsätzlich geregelt. Darin verpflichtet sich das Land Steiermark, der Gesellschaft zur Bestreitung ihrer Ausgaben, soweit sie nicht durch eigene Einnahmen bedeckt werden können, als Landesmittel einen Beitrag als Gesellschaftszuschuss zur Verfügung zu stellen.

Am 14.12.2021 wurde im Landtag Steiermark das Landesbudget für das Jahr 2022 beschlossen. Auf Basis dieses Beschlusses wurden somit in der Generalversammlung der KAGes am 17.12.2021 der Wirtschaftsplan 2022 und somit auch der Finanzrahmen vorgegeben.

Durch effiziente Bewirtschaftung und verantwortungsvollen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln sowohl im KAGes Management und Services (KMS) als auch in allen Landeskrankenanstalten und Pflegezentren konnten die ambitionierten Planungsprämissen nicht nur eingehalten, sondern sogar übertroffen werden.

Krankenanstaltenfinanzierung

Vom Gesundheitsfonds Steiermark wurden im Jahr 2022 1.040,3 Mio. Euro für die Abgeltung der stationären und ambulanten Leistungen an die KAGes-Spitäler ausbezahlt.

Darin sind 867,7 Mio. Euro für die Abgeltung der stationären Leistungen und 172,6 Mio. Euro für die Abgeltung der ambulanten Leistungen enthalten.

Im Jahr 2022 wurden 154,0 Mio. Euro von den ursprünglich angesetzten Gesellschafterzuschussmitteln zum Gesundheitsfonds Steiermark transferiert, um eine insgesamt höhere Kostendeckung im stationären und ambulanten Bereich zu erzielen.

Die Erträge aus den stationären Pflegegebühren des Gesundheitsfonds Steiermark haben sich im Jahr 2022 um T€ 20.571 oder 2,43 % erhöht. Die Erträge aus den Ambulanzgebühren haben sich um T€ 4.511 oder 2,68 % erhöht.

Die ambulant erbrachten Hämodialysen wurden mit einem Einzeltarif von € 225,70 pro Dialyse vergütet. Für die im Jahr 2022 ambulant erbrachten Hämodialysen hat der Gesundheitsfonds Steiermark 7,1 Mio. Euro an die KAGes-Spitäler ausbezahlt.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Das medizinische Leistungsangebot

Die KAGes ist mit ihren Krankenanstalten für den überwiegenden Teil der stationären Versorgungsleistungen in der Steiermark verantwortlich. Die KAGes-Spitäler haben im Jahr 2022 208.435 stationäre Patient*innen betreut. Dies bedeutet einen leichten Rückgang von -0,27% gegenüber dem Vorjahr. Die durchschnittliche Belagsdauer liegt bei 5,78 und ist gegenüber dem Vorjahr um 0,14 Belagstage bzw. 2,45% gesunken. Die Zahl der ambulanten Patient*innen ist um 9,86% gestiegen.

Am LKH Feldbach-Fürstenfeld, Standort Feldbach wurde ein hochmodernes 3-Tesla MR-Gerät in Betrieb genommen. Insgesamt wurden 170 m² im bestehenden Gebäude neu adaptiert sowie weitere 70 m² für die Gebäudetechnik errichtet. Durch das neue Magnetresonananzsystem am LKH Feldbach-Fürstenfeld, Standort Feldbach wird eine bildgebende Diagnostik am besten Stand der Technik für die oststeirischen Patienten sichergestellt.

Im LKH Hartberg wurde eine Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie eröffnet. In die Tagesklinik aufgenommen werden können Kinder und Jugendliche, bei denen eine behandlungsbedürftige psychische Störung festgestellt wurde. In der Tagesklinik werden insgesamt 6 Plätze vorgehalten.

In Liezen wurde auf 243 m² die neue dislozierte Einrichtung der KAGes „Kindergesundheit Liezen“ eröffnet. Die Verortung in der Erdgeschoßzone der neuen Wohnanlage „Dumbapark“ in Liezen ermöglicht eine wohnortnahe kinderärztliche Versorgung. Organisatorisch und medizinisch-fachlich ist die neue Einrichtung an die Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde des LKH Hochsteiermark, Standort Leoben angebunden.

	IST 2022	IST 2021	Veränderung
ungewichtete (fondsrelevante) LKF-Punkte	873.450.240	879.870.421	-0,73%
ungewichtete (alle) LKF-Punkte	889.471.089	894.067.701	-0,51%
gewichtete relevante LKF-Punkte	989.269.234	997.093.477	-0,78%
stationäre Patient*innen	208.435	208.991	-0,27%
ambulante Patient*innen	1.036.477	943.456	9,86%
durchschnittliche Verweildauer (PT)	6,78	6,92	-2,10%
durchschnittliche Verweildauer (BT)	5,78	5,92	-2,45%
durchschn. Auslastung (PT, tatsächl. Betten)	83,64%	80,85%	3,45%
durchschn. Auslastung (PT, system. Betten)	74,48%	73,96%	0,71%
Pflegetage – allg. Klasse	1.275.077	1.301.809	-2,05%
Pflegetage – Sonderklasse	137.467	144.819	-5,08%
Pflegetage – gesamt	1.412.544	1.446.628	-2,36%
Belagstage	1.204.109	1.237.637	-2,71%
Planbetten	5.196	5.359	-3,04%
davon Sonderklasse	872	906	-3,75%

Nach einem starken Anstieg der LKF-Fälle im Jahr 2021 zeigt sich 2022 gegenüber dem Vorjahr eine Stagnation derselben. Bei den ambulanten Frequenzen ist weiterhin ein Anstieg zu verzeichnen.

Die COVID-19-Zahlen im Jahr 2022 waren mit ca. 9.300 Fällen um rund 3.000 Fälle höher als im Jahr davor. Nach einem Anstieg der COVID-19-Zahlen bis Mai des Jahres 2022 setzte im Laufe des Jahres eine weitgehende Entspannung ein. Das COVID-19-Versorgungskonzept, wonach sämtliche steirische

Fondskrankenanstalten für die Versorgung von COVID-19-Patient*innen verantwortlich sind, wurde unverändert beibehalten.

Im Jahr 2022 kam es zu einem geringen Rückgang der Fallzahlen von insgesamt 556 LKF-Fällen (-0,27%) gegenüber 2021. Die Null-Tages-Fälle sind 2022 um ca. 350 Fälle gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Hier gilt festzuhalten, dass es einen Anstieg von konservativen Null-Tages-Fällen gibt und sich bei den tatsächlichen Tagesklinikfällen 2022 ein Rückgang im Vergleich zum Jahr 2021 zeigt.

Bei konservativ abgerechneten Fällen (HDG-Gruppen) zeigt sich nahezu dieselbe Anzahl wie im Jahr 2021. Lediglich innerhalb der HDG-Gruppen zeigen sich größere Fallzahlveränderungen. Hervorzuheben ist hier vor allem ein starker Anstieg bei Erkrankungen der Atemwege, welcher neben COVID-19 auch auf Influenza und das RS-Virus zurückzuführen ist. Zudem erwähnenswert ist ein Anstieg gastrointestinaler Infektionen im Jahr 2022. Demgegenüber stehen Rückgänge der Fallzahlen bei Herz-Kreislaufkrankungen, psychiatrischen Erkrankungen, Schwangerschaftskomplikationen, Erkrankungen der Niere sowie der ableitenden Harnwege, stumpfen bzw. oberflächlichen Verletzungen und Affektionen der Haut.

Im Bereich abgerechneter operativer LKF-Fälle zeigt sich insgesamt ein Rückgang von ca. 200 Fällen. Den stärksten Rückgang weisen hier in erster Linie Entbindungen und kardiologische Interventionen auf, wobei den Rückgängen auch Fallzahlanstiege bei Eingriffen am Bewegungsapparat, wie etwa bei der Endoprothetik und bei Hernien- oder Varizen-OPs gegenüberstehen.

Nachdem sich im Jahr 2021 bei nach dem LKF-Tagesklinikmodell administrierten Fällen ein deutlicher Anstieg der Leistungen ergeben hat, zeigt sich 2022 ein leichter Rückgang von knapp 200 Leistungen. Hauptverantwortlich sind hier vor allem der Rückgang von Augenlidkorrekturen, Curettagen oder Zirkumzisionen.

Nach dem Trend der letzten Jahre, nämlich einem stetigen Ansteigen der durchschnittlichen Belagsdauer seit der LKF-Modelländerung 2017, zeigt sich 2022 erstmals ein moderater Rückgang von 0,14 Belagstagen pro LKF-Fall gegenüber dem Vorjahr. Zugleich unterschreitet dieser Wert auch jenen des vorpandemischen Jahres 2019. Bis zur Pandemie waren es vor allem die Verschiebung der Null-Tages-Fälle vom stationären in den ambulanten Bereich sowie der pandemiebedingte Fallzahlenrückgang, die zu einem rechnerischen Ansteigen der durchschnittlichen Belagsdauer geführt haben. Im Jahr 2022 ist neben den seit 2020 wieder gestiegenen Fallzahlen auch ein Rückgang jener Fälle, deren Diagnosen mit einer längeren Verweildauer in Zusammenhang stehen, für den Rückgang der durchschnittlichen Verweildauer verantwortlich. Beispielsweise betrifft dies Aufenthalte zur Alkoholentwöhnung, fetale Schädigungen infolge einer Frühgeburt oder stationäre Aufenthalte aufgrund operativer Behandlung bösartiger Neubildungen. Im Vergleich zur Modellbelagsdauer zeigt sich eine wesentlich geringere Differenz zum Vorjahr, was auf die österreichweit vollzogene Anpassung der LKF-Modellbelagsdauer innerhalb der LKF-Pauschalen zurückzuführen ist.

Bei der Entwicklung ambulanter Frequenzen (LKH-Erstkontakt) zeigt sich nach dem letztjährigen Anstieg auch im Jahr 2022 mit knapp 1,4 Millionen Frequenzen ein Anstieg von rund 7% gegenüber dem Jahr 2021.

Die Erträge bei den Besonderen Gebühren sind im Jahr 2022 um 1,66% gegenüber 2021 gesunken.

Mit dem Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs wurde im Herbst 2021 folgende Tarifanpassung für das Jahr 2022 vereinbart:

- Anstaltsgebühren:

Die Tarife für die Anstaltsgebühren (Anstaltsgrundgebühr, Zimmerzuschläge sowie die anstaltsbezogenen Pauschalgebühren) wurden ab 01.01.2022 um 2,90% erhöht. Bei der Strukturpauschale konnte eine Erhöhung von gerundet 2,18% vereinbart werden.

- Arztgebühren:

Die Tarife für die „Hauptbehandler“ wurden für das Jahr 2022 für operative Leistungen sowie der Anästhesie-Zuschlag um 4% angehoben. Die Tarife für die übrigen „Hauptbehandler“ sowie die Pauschalen (AG/REM, Neuro-Rehab C, Palliativ, IVOM, Colo-DBE) wurden um 3,30% angehoben. Die Tarife für die technischen Fächer (Bildgebende Diagnostik, Nuklearmedizin, Labor-/Pathologiepauschale) wurden um 2,30% erhöht.

Entwicklung der Patientenzahlen

	Stationäre Patienten			Ambulante Patienten		
	2022	2021	Veränderung	2022	2021	Veränderung
LKH-Univ.Klinikum Graz	71.453	72.635	-1,63%	463.942	427.460	8,53%
LKH Hochsteiermark*	38.590	40.142	-3,87%	136.631	127.133	7,47%
LKH Weststeiermark	9.759	9.514	2,58%	45.656	40.321	13,23%
LKH Murtal	16.078	16.256	-1,09%	71.381	65.637	8,75%
LKH Feldbach-Fürstenfeld	17.048	15.701	8,58%	70.968	62.998	12,65%
LKH Hartberg	7.696	7.707	-0,14%	32.109	28.973	10,82%
LKH Rottenmann-Bad Aussee	7.895	8.273	-4,57%	34.937	32.384	7,88%
LKH Südsteiermark	10.754	9.901	8,62%	65.208	56.942	14,52%
LKH Graz II	25.392	24.962	1,72%	67.241	59.229	13,53%
LKH Weiz	3.770	3.900	-3,33%	48.404	42.379	14,22%
Gesamt	208.435	208.991	-0,27%	1.036.477	943.456	9,86%

*Mit 01.01.2022 wurde das LKH Hochsteiermark und das LKH Mürzzuschlag zusammengeführt.

In den vier Landespflegezentren wurden im Geschäftsjahr 2022 im Durchschnitt 290 Bewohner betreut.

Personalbericht

Zur Erfüllung der medizinischen und pflegerischen Versorgung waren in der KAGes im Jahr 2022 18.301 Mitarbeiter*innen beschäftigt. Unter Berücksichtigung der teilzeitbeschäftigten Mitarbeiter*innen ergeben sich gerundet 15.307 Vollzeitkräfte.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Anzahl der Mitarbeiter*innen um 129 (117 im patientennahen Bereich und 12 im patientenfernen Bereich) erhöht. Die Anzahl der Vollzeitkräfte hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 9,51 reduziert.

Auswirkungen auf den Belegschaftsstand hatten die Umsetzungen aus geänderten Strukturen und Inbetriebnahmen nach Bau- und Investitionsvorhaben. Am LKH-Univ. Klinikum Graz ist das Universitäre Herzzentrum und die Infektiologie zu erwähnen. Veränderungen ergaben sich auch im LKH Hochsteiermark (Kinderambulanz am Standort Leoben), im LKH Südsteiermark (LTZ Wagna) und im LKH Hartberg (Einrichtung der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Ambulanz und der Tagesklinik).

Der wesentliche Grund für die Erhöhung im Personalstand bei gleichzeitiger Verringerung der Vollzeitkräfte sind zum einen pensionsbedingte Abgänge (Babyboomer), zum anderen Austritte von Mitarbeiter*innen bedingt durch die Covid-19-Pandemie, deren Nachbesetzung in vielen Fällen nur mehr mit Teilzeitbeschäftigten möglich war. Gleichzeitig haben vermehrt Mitarbeiter*innen ihr Beschäftigungsausmaß reduziert. Dies zeigt sich in der Entwicklung der Teilzeitbeschäftigten, deren Anteil sich von 42,9% im Jahr 2021 auf 43,7% im Jahr 2022 erhöht hat.

Der Personalaufwand pro Bedienstete in Vollzeitäquivalenten hat sich auf Grund der für das Jahr 2022 abgeschlossenen Lohnerhöhung im Ausmaß von 2,85% zuzüglich € 6,40 und unter Berücksichtigung der durch individuelle Rechtsansprüche eingetretenen Verbesserungen (Vorrückungen, Höherreihungen und Überstellungen) trotz der Verringerung der Vollzeitkräfte gegenüber dem Vorjahr um 2,96% erhöht.

Belegschaftsstand zum 31. Dezember nach Berufsgruppen

in Vollzeitäquivalenten	2022	2021	Abw.	Abw. %
Ärzte und Ärztinnen	2.139,00	2.135,64	3,36	0,16
Pflegepersonal (DGKP)	4.904,93	5.119,65	-214,72	-4,19
Pflegeassistenz (PA)	2.376,69	2.200,82	175,87	7,99
Med.-techn. Dienst	1.415,00	1.422,60	-7,60	-0,53
Verwaltung, Wirtschaft, Technik ¹	4.471,59	4.438,01	33,58	0,76
Gesamt	15.307,21	15.316,72	-9,51	-0,06
Stellenplan	15.806,00	15.684,00	122,00	0,78
Abweichung vom Plan	-498,79	-367,28	-131,51	35,81

¹ Darin enthalten sind auch Mitarbeiter*innen der sonstigen Dienste wie Psycholog*innen, Drogist*innen, Sozialarbeiter*innen, Zahntechniker*innen, Kindergärtner*innen und Hebammen.

Im Belegschaftsstand sind alle tatsächlich in Beschäftigung stehenden Mitarbeiter*innen enthalten, wobei teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter*innen umgerechnet auf Vollzeitkräfte berücksichtigt sind. Nicht berücksichtigt sind Mitarbeiterinnen in Mutterschafts- und Karenzurlaub sowie Präsenzdiener. In die

Darstellung sind auch Lehrlinge und refundierte beziehungsweise teilrefundierte Mitarbeiter*innen einbezogen.

nach Köpfen	2022	2021	Abweichung	Abweichung %
Ärzt*innen	2.398	2.385	13	0,55
Pflegepersonal (DGKP)	5.983	6.185	-202	-3,27
Pflegeassistenz (PA)	2.895	2.585	310	11,99
Med.-techn. Dienst	1.744	1.748	-4	-0,23
Verwaltung, Wirtschaft, Technik	5.281	5.269	12	0,23
Gesamt	18.301	18.172	129	0,71

In dieser Aufstellung sind alle tatsächlich in Beschäftigung stehenden Mitarbeiter*innen enthalten. Nicht berücksichtigt sind Mitarbeiterinnen in Mutterschafts- und Karenzurlaub sowie Präsenzdiener.

Personalkennzahlen

Pers.-Aufw. ohne Ruhebezüge	2022 in €	2021 in €	Abweichung in €	Abweichung in %
Pers.-Aufw./MA in Vollzeitäquiv. (ohne Abzug der Zuschüsse für Abfertigungen und Jubiläumsgelder)	76.946,37	74.732,25	2.214,12	2,96

Mitarbeiterfluktuation	2022	2021	Abweichung	Abweichung %
Neueintritte	2.234	1.741	493	28,32
Austritte	2.086	1.714	372	21,70
Führungskräftewechsel	25	23	2	8,70

Teilnehmer an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

	2022	2021	Abweichung	Abweichung %
ASK-Seminare	1.570	1.398	172	12,30
Fortbildungen Ärzt*innen	227	191	36	18,85
Seminare Turnusärzt*innen	351	409	-58	-14,18
Pflegefortbildungen	303	259	44	16,99
MTD-Fortbildungen	123	181	-58	-32,04

Betriebsaufwendungen

Der Materialaufwand und die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind unmittelbar mit der Leistungserbringung verknüpft.

Die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen betragen € 383.478.658,68. Das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um T€ 21.250 oder 5,87%. Im Bereich der medizinischen Verbrauchsgüter gab es gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung der Aufwendungen um T€ 21.303 oder 7,62%.

Für Medikamente wurden € 117.459.448,41 aufgewendet. Dies bedeutet eine Steigerung um T€ 13.460 oder 12,94% gegenüber dem Vorjahr. Diese resultiert im Wesentlichen aus Steigerungen in den Gruppen „Chemotherapeutika“, „Zytostatika“, „Diverse Indikationsgruppen“ sowie „Blut beeinflussende Pharmaka“.

Demgegenüber bedingen die Kostenreduktionen in anderen Medikamentengruppen („Antimykotika“, „Herzwirksame Pharmaka“, „Hypnotika/Antisedativa“ und „Antirheumatika/Antiphlogistika“) eine Kostendämpfung.

In der Gruppe „Blut und Blutersatz“ zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung der Kosten in Höhe von T€ 3.281 oder 19,19%. Hier sind es vor allem Immunglobuline und Blutgerinnungsfaktoren, welche für die Kostensteigerungen verantwortlich sind.

Die Kostensteigerung bei den Reagenzien mit T€ 801 oder 2,31% ist wie bereits im letzten Jahr der Covid-19-Pandemie geschuldet. Darüber hinaus spielt die saisonal bedingte Influenza- und RS-Virus-Welle eine wesentliche Rolle in der Kostensteigerung, welche sich in der Gruppe „Teste, Kits“ wiederfindet.

In der Gruppe „Implantate“ beträgt die Steigerung T€ 1.718 oder 4,39%. In erster Linie sind hier Produkte aus den Subgruppen „Kunstherz“, „Herzklappe, Carpentier-Ring“ bzw. „Prothesen - Bewegungsapparat“ zu nennen.

Die Aufwendungen für nichtmedizinische Verbrauchsgüter haben sich vor allem durch eine Steigerung bei den Aufwendungen für Lebensmittel gegenüber dem Vorjahr um T€ 1.797 oder 4,98% erhöht.

Bei den übrigen betrieblichen Aufwendungen gab es gegenüber dem Vorjahr Steigerungen von T€ 18.023 oder 9,29%.

Kennzahlen der Ertragslage

	2022 €	2021 T€	2020 T€	2019 T€
Umsatzerlöse	1.221.192.345,46	1.197.834	1.175.052	1.109.280
Personalaufwand*	1.154.121.119,59	1.124.709	1.100.780	1.060.176
Betriebserfolg	-421.134.511,76	-387.180	-367.910	-399.417
Finanzerfolg	859.586,18	400	340	319
Ergebnis vor Steuern	-420.274.925,58	-386.780	-367.570	-399.098
Jahresfehlbetrag	-420.274.925,58	-386.780	-367.570	-399.098
Bilanzgewinn/-verlust	0,00	0	0	0

*Der Personalaufwand wird abzüglich der Zuschüsse des Landes Steiermark für die Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder der zugewiesenen Dienstnehmer*innen ausgewiesen.

Finanzlage

	2022 €	2021 T€
1. Finanzielles Ergebnis aus dem operativen Bereich		
<i>a. Betrieblicher Cashflow</i>		
Ergebnis nach Steuern	-420.274.925,58	-386.780
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen	111.985.317,55	111.204
Verbrauch von Investitionszuschüssen	-74.205.981,95	-73.209
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	11.971.674,66	5.632
Zuweisung, Auflösung und Berichtigung von Investitionszuschüssen	-6.105.332,33	-3.466
Gewinne und Verluste aus Anlagenabgängen	384.667,53	-2.633
	-376.244.580,12	-349.253
<i>b. Veränderung der Kapitalbindung im Umlaufvermögen</i>		
Vorräte	-2.551.220,74	-3.707
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.484.145,54	-7.759
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	-18.719.712,06	-18.570
Rechnungsabgrenzungsposten	-220.131,62	-116
	3.993.081,12	-30.152
<i>c. Veränderung der Aufbringung betriebsbedingter Fremdmittel</i>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.409.702,92	4.133
Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Steiermark	9.713,58	-2
Sonstige Verbindlichkeiten	-3.418.593,42	-1.687
Veränderung langfristiger Verbindlichkeiten	3.075.571,45	3.553
Veränderung sonstiger kurzfristiger Rückstellungen	-9.185.424,22	-4.247
Rechnungsabgrenzungsposten	-327.368,08	5.746
	-3.436.397,77	7.496
	-375.687.896,77	-371.909
2. Finanzielles Ergebnis aus der Investitionstätigkeit		
Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen	-102.016.177,74	-102.223
Aufwendungen aus Anlagenabgang	295,00	13
Erlöse aus dem Abgang von immateriellen Anlagen und Sachanlagen	442.627,21	6.785
	-101.573.255,53	-95.425
3. Finanzielles Ergebnis aus der Außenfinanzierung		
Gewährte Investitionszuschüsse	122.444.326,42	87.011
Gesellschafterzuschuss Betrieb	420.288.995,32	376.234
Wohnbauförderungsdarlehen	-239.905,53	-239
	542.493.416,21	463.007
4. Veränderung Forderungen gegenüber Land Steiermark aus dem Cash-Pooling	-66.348.435,50	-7.000
5. Veränderung der flüssigen Mittel	-1.116.171,59	-11.327

Im Geschäftsjahr 2022 wurden 154 Mio. Euro (im Vorjahr 154 Mio. Euro) von den ursprünglich angesetzten Gesellschafterzuschussmitteln zum Gesundheitsfonds Steiermark transferiert, um eine insgesamt höhere Kostendeckung im stationären und ambulanten Bereich zu erzielen.

Diese Mittel wurden vom Gesundheitsfonds Steiermark zur Abgeltung der stationären und ambulanten Leistungen ausbezahlt. Diese Mittel sind im Jahr 2022 in den Umsatzerlösen enthalten.

Vermögenslage

	2022 €	2021 T €	2020 T €	2019 T €
Anlagevermögen	1.537.257.097,61	1.549.424	1.564.662	1.546.692
Sonderposten zu Investitionszuschüssen	-807.706.409,90	-766.944	-758.701	-702.568
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	510.430.425,06	450.846	417.517	409.144
Sonstiges Umlaufvermögen und ARA	80.651.023,71	78.996	86.499	77.600
Eigenkapital	1.025.815.862,88	1.025.802	1.036.347	1.075.659
Rückstellungen	138.819.761,81	136.034	134.648	115.894
Verbindlichkeiten und PRA	155.996.511,79	150.487	138.983	139.314
Bilanzsumme	2.128.338.546,38	2.079.267	2.068.679	2.033.435

Zugänge im Anlagevermögen

	2022 €	2021 €	Veränderung €	Veränderung %
Nutzungsrechte	799.375,89	406.850,86	392.525,03	96,48
Grundstücke und Bauten	13.509.276,18	30.114.736,72	-16.605.460,54	-55,14
Medizintechnische Anlagen	23.927.750,19	22.976.314,47	951.435,72	4,14
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.855.690,82	15.088.694,80	-233.003,98	-1,54
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	48.924.084,66	33.636.471,45	15.287.613,21	45,45
Zugänge gesamt	102.016.177,74	102.223.068,30	-206.890,56	-0,20

Folgende größere Bauvorhaben sind derzeit in der Umsetzungsphase:

- LKH-Univ.Klinikum Graz: Chirurgie BE 3 Sanierung B-Trakt und Zentrale Notaufnahme (Ausbauarbeiten), Chirurgie BE 4b Sanierung A-Trakt (Ausführungsplanung und Vorbereitung Baubeginn 07/2023), Neubau Radiologie (Baubeginn Hauptbaumaßnahmen mit 01/2023), Neurologie Erweiterung der Stroke Unit (Fertigstellung Rohbau und Beginn Ausbauarbeiten), Zusammenführung MKG und HNO (Etablierung Kopfszentrum) (Ausführungsplanung und Vorbereitung, Baubeginn 08/2023), Errichtung Hochbehälter (Umsetzung, Übergabe geplant 09/2023)
- LKH Hochsteiermark, Standort Leoben: Standardanhebung Erwachsenenentrakt 1 (Bauphase 3b, Sanierung der letzten Bettenstationen), Kinderambulanz Ausbau UG 1+2 (Planung und Vorbereitung, Baubeginn Herbst 2023)
- LKH Hochsteiermark, Standort Mürtzschlag: Stationssanierung West und AG-REM (Planung und Vorbereitung Baubeginn 07/2023)
- LKH Weststeiermark, Standort Deutschlandsberg: Neubau Palliativstation (Umsetzung, Übergabe geplant 12/2023)
- LKH Murtal, Standort Stolzalpe: Neubau Küche im Haus 2 (Umsetzung, Übergabe geplant 06/2023)
- LKH Graz II, Standort Süd: Erweiterung K-Gebäude der Kinder- und Jugendpsychiatrie (Umsetzung, Übergabe geplant 10/2023), Adaptierung der Energiezentrale (in Bau gemäß Phasenplan)

Bei den medizinischen Anlagen und anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung gibt es unter anderem einen Zuwachs aufgrund folgender Projekte:

- LKH-Univ.Klinikum Graz: Fertigstellung der Leistungen für das Projekt „Kinder- und Jugendpsychiatrie – Ambulanz“ mit der Übergabe 05/2022, Fertigstellung des Umbaus für die Augenklinik IVOM mit 09/2022 und Fertigstellung des Projektes „Chirurgie BE 4a Sanierung A-Trakt“ mit Sommer 2022
- LKH Hochsteiermark, Standort Leoben: Fertigstellung der dritten Bauphase (Umbau) zum Projekt Sanierung und Standardanhebung Erwachsenenentrakt 1 (ET 1)
- LKH Weststeiermark, Standort Deutschlandsberg: Fertigstellung des Umbaus der EES-Triage mit 11/2022
- LKH Murtal, Standort Judenburg: Fertigstellung des Projektes Umbau Endoskopie
- LKH Murtal, Standort Knittelfeld: Fertigstellung des Lückenschlusses am Mehrzweckgebäude mit Ende 2022
- LKH Graz II, Standort Süd: Erste Teilbetriebnahme der Adaptierung der Energiezentrale mit 09/2022, Fertigstellung Stationssanierung C8 im C-Gebäude mit Ende 2022

Mittelaufbringung für Investitionen

Finanzierungsträger	2022 €	2021 €	Veränderung €	Veränderung %
Land Steiermark	98.439.991,80	68.000.000,20	30.439.991,60	44,76
Bund	7.020.193,14	10.428.696,00	-3.408.502,86	-32,68
Medizinische Universität	6.053.504,14	5.002.096,65	1.051.407,49	21,02
Gesundheitsfonds Steiermark	10.319.483,18	3.487.504,73	6.831.978,45	195,90
Sonstige	611.154,16	92.985,06	518.169,10	557,26
Mittelaufbringung gesamt	122.444.326,42	87.011.282,64	35.433.043,78	40,72

Investitionskennzahlen

	2022	2021	2020	2019
Investitionsdeckung	0,91	0,92	1,22	0,98
Abschreibungsquote (in %)	4,71	4,82	4,76	4,66
Anlagenintensität (in %)	72,23	74,52	75,64	76,06

Kennzahlen gem. Unternehmensreorganisationsgesetz (URG)

Eigenmittelquote nach § 23 URG:

	31.12.2022 €	31.12.2021 €
Eigenkapital laut Bilanz	1.025.815.862,88	1.025.801.793,14
= Eigenmittel	1.025.815.862,88	1.025.801.793,14
Gesamtkapital (§ 224 Abs. 3 UGB)	2.128.338.546,38	2.079.266.762,43
- Sonderposten Investitionszuschüsse	-807.706.409,90	-766.944.067,05
= Gesamtkapital	1.320.632.136,48	1.312.322.695,38
<u>Eigenmittel x 100</u> Gesamtkapital	77,68%	78,17%

Fiktive Schuldentilgungsdauer nach § 24 URG:

	31.12.2022 €	31.12.2021 €
Rückstellungen	138.819.761,81	136.033.511,37
+ Verbindlichkeiten	134.818.076,77	128.556.285,93
- liquide Mittel	-4.391.796,86	-5.507.968,45
= Fremdmittel	269.246.041,72	259.081.828,85
	2022 €	2021 €
Ergebnis vor Steuern	-420.274.925,58	-386.779.520,43
Abschreibungen auf das Anlagevermögen vermindert um Investitionszuschüsse	37.779.335,60	37.994.771,79
Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	384.667,53	-2.633.488,27
Veränderung langfristiger Rückstellungen	11.971.674,66	5.631.882,32
= Mittelüberschuss/-abgang aus dem Ergebnis vor Steuern	-370.139.247,79	-345.786.354,59
<u>Fremdmittel</u> Mittelabgang aus dem Ergebnis vor Steuern		
Schuldentilgungsdauer (in Jahren)	nicht darstellbar	nicht darstellbar

Umweltbericht

Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit sind im KAGes-Unternehmensleitbild und den Führungsgrundsätzen weitreichend verankert, womit eine grundlegende Verpflichtung zu Umwelt- und Klimaschutz abgeben ist. Konkret existieren seit 1999 eine etablierte KAGes-Umweltorganisation und Umweltleitlinien.

Die KAGes verpflichtet sich, bei Errichtung und Betrieb der Gesundheitseinrichtungen, Treibhausgasemissionen und andere negative Umweltauswirkungen sowie Energieverbrauch und Energiekosten langfristig zu reduzieren und die Energieeffizienz zu steigern.

KAGES-KLIMA- UND ENERGIESTRATEGIE PROKlima+

Mit der Klima- und Energiestrategie PROKlima+ ist die KAGes der erste öffentliche Krankenhausträger mit dem Ziel, ab 2040 klimaneutral zu sein. Die Umwelt- und Energiepolitik der KAGes baut auf die PROKlima+ definierten Leitziele auf und setzt strategische und operative Zielsetzungen bis 2025 fest. Mit der Umsetzung von PROKlima+ bis 2025 werden jährlich mindestens 5.900 Tonnen an CO₂-Äquivalenten eingespart – zusätzlich zu den jährlich 45.700 Tonnen aus den seit 2010 bereits realisierten Umsetzungsprojekten. Die strategischen Ziele bis 2025 sind:

- Fremdenergiebezug auf 260 GWh halten
- Treibhausgasemissionen der bezogenen Fremdenergie auf 20.000 Tonnen senken
- Anteil erneuerbarer Energie beim Energiebezug auf 58% steigern und
- Gesamtabfallaufkommen auf 8.940 Tonnen halten.

Umwelt- und Klimaschutz an den Standorten

Das Energiemanagementsystem (EnMS) wurde 2022 nach der ÖN EN ISO 50001:2018 von der Quality Austria in Form eines Multi-Site Verfahrens, ohne Normabweichung, auditiert. Hervorgehoben wurde vor allem das Engagement, das sich in der Umsetzung bei Projekten, in den Aktionsplänen Umwelt und Energie, sowie in der Weiterentwicklung des KAGes Energieinformationssystems widerspiegelt.

Der Aktionsplan Umwelt und Energie dokumentiert und quantifiziert die Klimaschutzmaßnahmen an den KAGes Standorten. Insgesamt wurden 2022 276 Maßnahmen bearbeitet. All diese Aktivitäten befinden sich in Planung bzw. Umsetzung und ziehen einen positiven Umwelteffekt nach sich.

Fortbildung ist für die KAGes auch im Umwelt- und Klimaschutzbereich von großer Bedeutung. In regelmäßigen Abständen werden Umwelt- und Klimaschutzforen gemeinsam mit den lokalen Umwelt- und Klimaschutzkoordinatoren abgehalten. Die KAGes Zielsetzungen werden hierbei vertieft präsentiert und Lösungswege gemeinsam erarbeitet. Der partizipative Erfahrungsaustausch ist hierfür von enormer Wichtigkeit.

Um den CO₂-Ausstoß im Mobilitätsbereich weiter zu senken, sind derzeit 32% der KAGes Fahrzeuge mit Elektro- bzw. Hybridfahrzeugen ausgestattet. Davon sind 16 PKW und 5 als LKW angemeldete Fahrzeuge rein elektrisch und 6 PKW mit Hybridantrieb.

Parallel dazu steht der Aufbau der elektrischen Ladeinfrastruktur von E-Tankstellen. Derzeit werden 83 E-Ladestationen von der KAGes betrieben bzw. sind 80% der KAGes Standorte (ohne LPZ) mit E-Ladestationen ausgestattet. Über 57% der KAGes E-Ladestationen sind auch öffentlich zugänglich und werden 2023 mit einem Bezahlssystem ausgestattet.

Die KAGes verfolgt das Ziel bis 2025 bis zu 10.000m² PV-Module zu installieren. Derzeit liegt man bei 26% der geplanten zu installierenden Fläche. Zuletzt wurde 2022 am Standort Weiz eine 383 m² große PV-Anlage mit einer elektrischen Leistung von 79,8 kWp errichtet. Insgesamt sind derzeit in der gesamten KAGes rund 503 kWp installiert.

KAGes Schwerpunktthemen

Um den Eigenstromproduktion der KAGes weiter auszubauen, sind für 2023/2024 an die 12.000 m² PV-Fläche in Planung. Hier bietet sich neben den Dachflächen die Kombination versiegelte Parkflächen mit einer Photovoltaik-Überdachung auszustatten besonders an. Damit kann bereits versiegelte Fläche ökologisch genutzt werden.

Mehr in den Fokus rückt das Thema Wärmerückgewinnung. Wo technisch möglich und sinnvoll laufen Untersuchungen, wie Abwärme hydraulisch entkoppelt zum Einsatz gebracht werden kann.

In Anlehnung an die PROKlima+ legt die KAGes den Fokus im kommenden Jahr auf die Themenschwerpunkte Mobilitätsmanagement und die Reduktion des Speisenverwurfs. Im Bereich Mobilitätsmanagement wird auf die Steigerung der klimafreundlichen und aktiven Mitarbeitermobilität in Form von flächendeckenden Jobtickets und Jobrädern abgezielt. Auf Basis von Mobilitätserhebungen werden attraktive Konzepte für eine umweltfreundliche und gesunde Mitarbeitermobilität KAGes-weit angeboten.

Lebensmittel sind kostbar. Die KAGes hat sich dieser Herausforderung gestellt und hat Lebensmittelabfallvermeidung als wichtiges Element in ihrer Umweltstrategie verankert. Seit mehreren Jahren beteiligt sich die KAGes an den Programmen von United Against Waste wie einem regelmäßigen Abfallmonitoring, Schulungen für Mitarbeiter*innen und einem Forschungsprojekt zu Bestellsystemen. Die Küchenbetriebe der LKH Graz II, LKH Hochsteiermark, LKH Murtal und LKH Feldbach-Fürstenfeld, über die 11 Standorte versorgt werden, nehmen am Abfallmonitoring teil. Die ersten Ergebnisse beim Monitoring waren Verlustgrade von teilweise über 40%, die zum aktiven Handeln bewegten. Mittlerweile konnte der durchschnittliche Verlustgrad von 2021 auf das erste Halbjahr 2022 um 12% reduziert werden. Ziel ist es, den Verlustgrad bis Jahresende 2023 auf unter 30% zu senken.

Um dem bevorstehenden Bundes-Energieeffizienzgesetz 2023 gerecht zu werden, wird die TR-PBB hinsichtlich Gebäudeverzählerung angepasst. Bei Bestands- und Neubauten wird die gebäudebezogene Verzählerung (Sub-Metering) standardmäßig eingeführt. Ebenso werden wesentliche Großanlagen, wie Wärmepumpen und Energiezentralen, im KAGes Energieinformationssystem abgebildet und deren Wirkungsgrad gemonitort.

Der seit 2013 bestehende Kriterienkatalog Nachhaltigkeit (TR-PBB 38) wurde unter dem Aspekt der gesamten Nachhaltigkeit überarbeitet und zu einem Zielsetzungskatalog übergeführt. Der Zielsetzungskatalog Nachhaltigkeit beinhaltet klare, nachvollziehbare Planungsvorgaben, Nachhaltigkeitszielbewertungen und dient ebenso als Grundlage für Architekturwettbewerbe. Angewendet wird er bei allen KAGes Projekten bereits ab einem Investitionsvolumen von einer Million Euro.

Ergebnisse der KAGes-Umwelt- und Klimaschutzarbeit

- Die gesamte Abfallmenge 2022 liegt bei 8,32 Mio. kg und liegt um 4,4% unter dem PROKlima+ Ziel. Im Vergleich zum Vorjahr konnte das Abfallaufkommen um 2,9% gesenkt werden und liegt annähernd gleichauf zum Jahr 2020 (8,39 Mio. kg).
- Der Wasserverbrauch sinkt tendenziell über die letzten Jahre. Im Jahresvergleich liegt der KAGes-Gesamtverbrauch von 2022 (857,9 Tausend m³) auf dem gleichen Niveau vom Vorjahr (2021: 858,2 Tausend m³). Der geringste Wasserverbrauch wurde 2020 mit 817 Tausend m³ gemessen.
- Der Gesamtenergieverbrauch liegt im Jahr 2022 bei 263 Mio. kWh (2021: 268 Mio. kWh) und liegt damit um 2% unter dem Jahr 2021 und somit auf dem Niveau vom Jahr 2005 (263 Mio. kWh). Seit 2005 wurden die LPZ integriert und ist KAGes-weit eine Flächenausweitung von annähernd 25% erfolgt. D. h. die Flächenmehrung konnte durch eine entsprechende Steigerung der Energieeffizienz der Gebäude ausgeglichen werden. Das Ziel für 2025 ist den Energieverbrauch von max. 260 Mio. kWh zu halten.

- Der fossile Anteil am Gesamtenergieverbrauch liegt derzeit bei 124 Mio. kWh pro Jahr. Der Zielwert bis 2020 von 145 Mio. kWh pro Jahr konnte deutlich unterschritten werden. Das Ziel für 2025 ist ein fossiler Anteil von max. 110 Mio. kWh.
- Der Energieverbrauch pro m² NGF konnte von 320 kWh im Jahr 2005 auf 258 kWh im Jahr 2022 gesenkt werden – eine Energieeinsparung, die dem Verbrauch von nahezu 2.500 Einfamilienhäusern entspricht.
- Das Ziel, den Anteil an erneuerbarer Energie von rund 24 Prozent im Jahr 2005 bis 2020 auf 34% zu steigern, wurde deutlich übererfüllt. Derzeit liegen die KAGes-Spitäler bei 52% Anteil an erneuerbarer Energie. Bis 2025 soll der Anteil auf 58% gesteigert werden.
- Die CO₂-Emissionen liegen derzeit bei 23.800 Tonnen. Bis 2025 lautet das Ziel 20.000 Tonnen.

Unser ökologischer Handabdruck

Klimaschutz – auf unsere persönlichen Beiträge kommt es an. Aus diesem Grund kommuniziert die KAGes den Ökologischen Handabdruck. Dieses Konzept erfasst nicht, wieviel Treibhausgase jemand verursacht, sondern wie viele jemand schon vermieden hat. Dies bringt mehr Optimismus in die Klima-Schutz-Debatte. Ziel des Ökologischen Handabdrucks ist es ihn zu vergrößern. Der ökologische Handabdruck der KAGes liegt rechnerisch derzeit bei jährlichen Einsparungen von 45.700 Tonnen CO₂-Äquivalenten. Gegenüber 2005 konnten die CO₂-Emissionen um 2/3 reduziert werden.

Risikobericht

Das Risikomanagement-System der KAGes, basierend auf der ÖNORM D 4900ff:2021, verfolgt entsprechend ihrem Leitbild und ihrer Unternehmensstrategie das Ziel der Identifikation, Bewertung, Aggregation und nachhaltigen Steuerung der Risiken, die auf die Erfüllung der Anforderungen an die Gesundheitsversorgung Auswirkungen haben können. Es gilt in der KAGes das Nicht-Versicherungsprinzip, sodass anfallende Risikokosten und Aufwände, die in diesem Zusammenhang entstehen können, von der KAGes zur Gänze selbst zu tragen sind.

Risikomanagement als Bestandteil des integrierten Managementansatzes und der Grundsätze der Unternehmensführung

Risikomanagement stellt eine Führungsaufgabe dar. Die Steuerung des Risikomanagement-Systems des Unternehmens KAGes erfolgt durch den KAGes-Vorstand und den jeweils zuständigen Risikoeigner im Sinne der festgelegten Organisationsverantwortung.

I. Aufbau des Risikomanagement-Systems

Das Risikomanagement-System ist auf zwei Unternehmensebenen aufgebaut:

Das *systematische Unternehmens-Risikomanagement* stellt einerseits die Identifikation, Beurteilung und Einleitung von Maßnahmen zur Risikobewältigung der wesentlichen zentralen Unternehmensrisiken sowie andererseits deren Überwachung sicher. Es unterstützt die LKH/LPZ bei der Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des systematischen Risikomanagements der LKH/LPZ und gewährleistet dessen Überwachung.

Das Unternehmens-Risikomanagement gewährleistet zudem die Risikoaggregation/-konsolidierung und stellt dadurch einen durchgängigen Prozess (Bottom up-Ansatz) sicher.

Das *Risikomanagement der LKH/LPZ* verfolgt das Ziel der Identifikation, Beurteilung, Bewältigung und Steuerung sämtlicher Risiken in den LKH/LPZ, insbesondere auch betrieblicher und standort-bezogener Risiken. D. h., dass darunter nicht nur die patienten- und bewohnernahen Bereiche, sondern auch ferne Bereiche umfasst sind.

II. Risikomanagement-Strategie

Die Risikostrategie gibt den bewussten Umgang mit den identifizierten Risiken vor, um Klarheit und Transparenz über die Risikolage zu schaffen. Die Risikostrategie, ob das Risiko zu vermeiden, zu vermindern oder zu akzeptieren ist, wird vom jeweiligen Risikoeigner festgelegt.

III. Risikomanagement-Prozess

Die Umsetzung des Risikomanagements erfolgt durch einen standardisierten Risikomanagement-Prozess, der die gesamte Risikobeurteilung hinsichtlich der Risikoidentifikation, Risikoanalyse und Risikobewertung bis hin zu den Berichtspflichten umfasst. Zusätzlich wird dadurch die Durchgängigkeit der Risikoinformation und -kommunikation sichergestellt. Mit der Erbringung von relevanten Risikoinformationen unterstützt das Risikomanagement-System den KAGes-Vorstand bei der Umsetzung der Zielsetzung und der Entscheidungsfindung. Die Risikoberichterstattung erfolgt in Quartals- und Jahresberichten an den Vorstand und Aufsichtsrat.

IV. Risikoprofil

Die Risiken der KAGes sind unterteilt in finanzielle und nicht-finanzielle Risiken und lassen sich in folgende Risikokategorien einteilen:

- Umfeldrisiken
- Strategische Risiken
- Finanzielle Risiken
- Operative Risiken
- Betriebsquerschnittsrisiken

Das Jahr 2022 war geprägt von den Folgen der COVID-19-Epidemie/Pandemie. Die Maßnahmen des Notfall-, Krisen- und Business Continuity-Managements wurden durch die Task Force Corona (Krisenstab) in KAGes Management und Services und den Landeskrankenhäusern/Landespflegezentren gesteuert. Das Leistungsangebot der KAGes musste teilweise eingeschränkt werden (Bettensperren). Personalabgänge waren herausfordernde Erschwernisse für die Aufgaben und Tätigkeiten der KAGes.

Interne Revision

Die Interne Revision unterstützt den Vorstand bei der Wahrnehmung der Überwachungsaufgabe im Rahmen des Risikomanagement-Systems. Dies erfolgt durch stichprobenweise Prüfungen der Geschäftsprozesse sowie des internen Kontrollsystems auf Ordnungsmäßigkeit, Funktionsfähigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sicherheit. Die Auswahl der geprüften Themen, Prozesse und Organisationseinheiten erfolgt risikoorientiert.

Rechnungshöfe

Die KAGes wird vom Landesrechnungshof und auch vom Rechnungshof des Bundes wiederkehrend zu verschiedenen Themenbereichen geprüft.

Die Ergebnisse der Prüfungen und die dazu abgegebenen Stellungnahmen der KAGes sind Gegenstand von Erörterungen im Kontrollausschuss des Landtages und in Folge im Landtag Steiermark.

Forschungs- und Entwicklungsbericht

Im LKH-Univ.Klinikum Graz werden Forschungs- und Entwicklungsarbeiten geleistet, wobei diese Leistungen dem klinischen Bereich zugeordnet sind. Diese Tätigkeit ist eng mit der Qualitätssicherung sowie der Innovationsfähigkeit verbunden und eine der Grundlagen einer evidenzbasierenden medizinischen Versorgung.

Mit der Fokussierung auf angewandte patientenorientierte klinische Forschung wird ein unmittelbar verwertbarer Nutzen im medizinischen Alltag erzielt.

Tochtergesellschaften

An folgenden Gesellschaften ist die KAGes maßgeblich beteiligt:

- Steiermärkische Medizinarchiv GesmbH

Gegenstand des Unternehmens sind die Archivierung von radiologischen Bilddaten, die Anbindung von niedergelassenen Radiologen und Instituten, die medizinische Qualitätssicherung sowie die Betriebsführung von EDV-Diensten im Zusammenhang mit den Archivleistungen.

Das Stammkapital beträgt € 150.000,00. Die KAGes ist mit € 72.000,00 (48 %) an der Steiermärkischen Medizinarchiv GmbH beteiligt. Im Geschäftsjahr 2021/2022 betragen die Umsatzerlöse € 3.346.611,25 und das Ergebnis vor Steuern € 1.356.914,13. Der Jahresüberschuss wird mit € 964.037,13 ausgewiesen. Das Eigenkapital beträgt € 1.992.643,17.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die mit dem Land Steiermark abgeschlossenen Finanzierungsvereinbarungen in Form von genehmigten Wirtschaftsplänen sichern der KAGes die notwendigen Mittel für Betrieb und Investitionen. Durch die umfassende vertragliche Regelung sowie die Verpflichtung des Landes, den wirtschaftlichen Fortbestand der KAGes zu gewährleisten und den Fortbestand auch über diesen Zeitraum hinaus zu sichern, sind die erforderlichen Mittel für die Erfüllung des Versorgungsauftrages gemäß § 55 StKAG 2012 gegeben. Auch die Finanzierung der Investitionen (vor allem für die Projekte LKH Graz 2020 und LKH Leoben 2020) ist durch diese Finanzierungsvereinbarung von Seiten des Landes Steiermark und durch die im Jahr 2010 unterzeichnete Vereinbarung LKH Graz 2020 bzw. die im Jahr 2019 abgeschlossenen erweiternden Vereinbarungen zum Übereinkommen Programm LKH 2020 auch von Seiten des Bundes sichergestellt.

Am 13.12.2022 wurde vom Steiermärkischen Landtag das Landesbudget 2023 beschlossen. Im Wirtschaftsplan 2023 der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. wurden demnach Gesellschafterzuschüsse in der Höhe von T€ 572.369 berücksichtigt. Der Wirtschaftsplan 2023 wurde am 28.11.2022 im Aufsichtsrat beschlossen und am 21.12.2022 von der Generalversammlung genehmigt und zur Umsetzung freigegeben.

Die Umsetzung des RSG 2025 wird seitens des Unternehmens planmäßig weiter vorangetrieben. Mit dem Wirtschaftsjahr 2023 wurde die Phase III des KAGes-Masterplan 2025/2030 eingeleitet.

Gleichzeitig gelingt es auch, die wirtschaftlichen Herausforderungen, verursacht vor allem durch steigende Kosten im Bereich neuer onkologischer Therapien und steigende Personalkosten, erfolgreich zu meistern. Die laufend aktualisierte mehrjährige Finanzvorschau der KAGes zeigt, dass die eingeleiteten Kostendämpfungsmaßnahmen der letzten Jahre eine Basis bilden, die es dem Unternehmen möglich macht, den in der Bundesgesundheitsreform vereinbarten Ausgabendämpfungspfad ohne Qualitätseinbußen zu erfüllen.

Viele zu erwartende strukturelle Änderungen hat die KAGes in den letzten Jahren durch Schwerpunktsetzung auf abgestufte ambulante Versorgung, forcierte tagesklinische Leistungserbringung, interdisziplinäres Bettenmanagement, regionale Konzentration auf bestimmte Spezialversorgungsambulanzen sowie durch die Umsetzung des RSG 2025 bereits eingeleitet bzw. vorweggenommen. Somit ist es auch ein klares Ziel, bei der Entwicklung der konkreten Maßnahmen aus der Gesundheitsreform auf Landesebene als Expertenunternehmen maßgeblich eingebunden zu sein.

Aufbauend auf der umfassenden Expertise als größter Gesundheitsdiensteanbieter der Steiermark und den zukunftsweisenden Ergebnissen zur „MEDVISION 2030“ wird das Unternehmen den erfolgreichen Weg der Weiterentwicklung fortsetzen, als maßgeblicher Partner für die Umsetzung des Steirischen Gesundheitsplanes 2035 zur Verfügung stehen und sich aktiv in Veränderungsprozesse einbringen, damit die hohe medizinische Qualität der Versorgung unserer Patientinnen und Patienten auch in Zukunft sichergestellt werden kann.

Die COVID-19-Pandemie stellte das gesamte Gesundheitswesen und damit auch die KAGes vor große Herausforderungen. Die gewonnenen Erfahrungen und Maßnahmen wurden entsprechend dem Pandemieverlauf angepasst und Strukturen bzw. Prozesse optimiert. Nun gilt es diese Strukturen und Prozesse im Rahmen von lessons learned aus der COVID-19-Pandemie in den Regel-/Normalbetrieb zu überführen.

Das aktuelle Infektionsgeschehen lässt eine stabile COVID-19-Lage erwarten, ein Anstieg für die Herbst- und Wintermonate wird wieder erwartet, sollte aber mit der vorhandenen Erfahrung bewältigbar sein und aus derzeitiger Sicht keine wesentliche negative finanzielle Auswirkung auf das Unternehmen haben.

Um der aktuellen Arbeitsmarktsituation mit dem herrschenden Fachkräftemangel insbesondere im Pflegebereich entgegenzuwirken, ist eine Attraktivierung im Personalbereich notwendig. Neben organisatorischen und kommunikativen Maßnahmen, sind auch erste sich monetär auswirkende Maßnahmen bereits getroffen worden, weitere sind in Planung und Abstimmung mit dem Eigentümer.

Es liegt ein Entwurf eines Landesgesetzes vor, das unter anderem die Anrechnung von Vordienstzeiten neu regelt. Die finanziellen Auswirkungen dieses Gesetzes (wenn es in Rechtskraft erwächst), als auch die in Verhandlung befindlichen Gehaltanpassungen im SI und SII Schema bedürfen zur Abdeckung des entstehenden Mehraufwands eines zusätzlichen Gesellschafterzuschusses.

Für notwendige Standardanhebungen um eine zeitgemäße Gesundheitsversorgung sicherzustellen und technisch am Stand der Zeit zu sein, ist für 2023 ein Investitionsvolumen von rund 191,7 Mio EUR vorgesehen.

Im Jahr 2021 wurde das Projekt „KAGes-Reshape“ vom Eigentümer Land Steiermark und dem Aufsichtsrat der KAGes initiiert. Die Projektziele beinhalteten u.a. die bestehende KAGes-Struktur zukunftsfit zu machen und die Patientenzufriedenheit zu steigern. Die Projektleitung wurde vom Aufsichtsratsvorsitzenden Günter Dörflinger, MBA wahrgenommen. In fünf Unterarbeitsgruppen wurden in rund 8 Monaten die Schwerpunkte herausgearbeitet und die umsetzbaren Maßnahmen vorgeschlagen. Als Maßnahme wurde auch eine tiefgreifende Organisationsänderung der KAGes-Zentrale vorbereitet, deren Umsetzung im Dezember 2022 begonnen und im Jahr 2023 finalisiert wird.

Graz, am 16. Mai 2023

Der Vorstand:



Univ.-Prof. Ing. Dr. Dr. h.c. Gerhard Stark
(Vorstandsvorsitzender)



Mag. DDr. Ulf Drabek, MSc, MBA
(Vorstand für Finanzen und Technik)

Bestätigungsvermerk

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Jahresabschluss der Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H, Graz, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil bis zu diesem Datum zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden dazu keine Art der Zusicherung geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald sie vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

BERICHT ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

URTEIL

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

ERKLÄRUNG

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Linz, am 16. Mai 2023

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. (FH) Rosemarie König eh
Wirtschaftsprüferin

Mag. Johanna Hobelsberger-Gruber eh
Wirtschaftsprüferin



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft regelmäßig informiert. Der Vorstand hat seine Berichte insbesondere im Rahmen der vom Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2022 abgehaltenen 5 Sitzungen erstattet. Die Generalversammlung hat im Berichtsjahr 8 Mal getagt.

Der um den Anhang erweiterte Jahresabschluss 2022 samt Lagebericht wurde von der zum Abschlussprüfer bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., 4020 Linz, Blumauer Straße 46, Blumau Tower geprüft. Diese Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben und wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Prüfungsausschuss hat dem vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 sowie dem Bericht der Abschlussprüfer zugestimmt und empfiehlt dem Aufsichtsrat die Annahme des Jahresabschlusses und Lageberichtes 2022.

Der Aufsichtsrat hat den um den Anhang erweiterten Jahresabschluss samt Lagebericht geprüft. Der Aufsichtsrat hat einstimmig beschlossen, der Generalversammlung die Genehmigung zu empfehlen.

Für die im Geschäftsjahr 2022 geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen der Gesellschaft seinen Dank aus und empfiehlt der Generalversammlung, dem Vorstand die Entlastung zu erteilen.

Graz, am 26. Juni 2023
Der Aufsichtsratsvorsitzende:

(Günter Dörflinger, MBA)

NOTIZEN

NOTIZEN

Impressum

HERAUSGEBER

Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. (KAGes)
Stiftingtalstraße 4–6
8010 Graz

KONTAKT

KAGes Zentralkommunikation/Unternehmenskommunikation
Mag. (FH) Christian Resch
Tel.: +43 (0) 316 / 340-5417
Christian.Resch2@kages.at
www.kages.at, www.gsund.net

PROJEKTKOORDINATION

Peter K. Wagner, BA

REDAKTION

Peter K. Wagner, BA

LAYOUT/UMSETZUNG

Conclusio PR Beratungs GmbH
www.conclusio.at

FOTOGRAFIE

clemensmediaproduction, Croce & Wir, Fischer, Freisinger, Hofer-Lukic, Jauschowitz, KAGes, Kaiser, Kanizaj, Konstantin Yuganov, KTS, LKH Hartberg, Möstl, Muhr, Ott, Pachernegg, Semler, Stieber, Studio Lou

DRUCK

Medienfabrik
Dreihackengasse 20
8020 Graz

Die Online-Ausgabe des Geschäftsberichts 2022 finden Sie unter:
<https://www.kages.at/geschaeftsbericht>



Glossar

AFRAC	Austrian Financial and Auditing Committee
AG/REM	Akutgeriatrie/Remobilisation
ARA	Aktive Rechnungsabgrenzung
ASK	Akademie der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.
ASVG	Allgemeines Sozialversicherungsgesetz
AVÖ	Aktuarvereinigung Österreichs
BE	Bauetappe
COVID-19	coronavirus disease 2019
CT	Computertomografie
DBE	Doppel-Ballon-Enteroskopie
DGKP	Diplomiertes Gesundheits- und Pflegepersonal
EBA	Erstuntersuchung-Beobachtung-Aufnahme
EnMS	Energiemanagementsystem
FLAG	Familienlastenausgleichsgesetz
GWh	Gigawattstunde
HNO	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
ISO	International Organization for Standardization
IVOM	Intravitreale operative Medikamenteneingabe
KA-AZG	Krankenanstalten-Arbeitszeitgesetz
KAGes	Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.
KIG	Krankenanstalten Immobiliengesellschaft mbH
KMS	KAGes Management & Services
kWh	Kilowatt-Stunde
kWp	Kilowatt-Peak
LINAC	linear accelerator
LKF	Leistungsorientierte Krankenanstalten-Finanzierung
LKH	Landeskrankenhaus
LPA	Landespflegeanstalt
LPZ	Landespflegezentrum
MKG	Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
MRT	Magnetresonanztomografie
MTD	Medizinisch Technischer Dienst
NGF	Nettogrundfläche
PA	Pflegeassistenz
PCR	polymerase chain reaction
PRA	Passive Rechnungsabgrenzung
PV-Anlage	Photovoltaikanlage
RSG	Regionaler Strukturplan Gesundheit
StKAG	Steiermärkisches Krankenanstaltengesetz
TR-PBB	Technische Richtlinien Planung, Bau, Betrieb
UGB	Unternehmensgesetzbuch
URG	Unternehmensreorganisationsgesetz
WIFI	Wirtschaftsförderungsinstitut